FESTWOCHEN SERVICE
T +43 1 589 22 22
service@festwochen.at

TAGESKASSE DER WIENER FESTWOCHEN
Lehárgasse 3a, 1060 Wien
T +43 1 589 22 456

28. Februar bis 30. April
Mo–Sa (werktags), 10–18 Uhr

ab 2. Mai
Mo–Sa, 10–18 Uhr
So geschlossen

TAGESKASSE IM FOYER DER HALLE E+G IM MUSEUMSQUARTIER
Museumsplatz 1, 1070 Wien

2. Mai bis 18. Juni, täglich 10–18 Uhr

festwochen.at/newsletter
facebook.com/wienerfestwochen
instagram.com/wienerfestwochen
twitter.com/wienfestwochen

#festwochen2022

Der Festwochen Kalender gibt
Ihnen den Überblick!

festwochen.at/kalender

Wir haben so viel.
Wir haben diese riesigen Wälder.
Wir haben unermesslich weite Felder.
Wir können die entferntesten Horizonte sehen.
Schauen Sie sich um. Schauen Sie.
Wir sollten Riesen sein. Das sind wir aber wahrlich nicht.

DER KIRSCHGARTEN, Anton Tschechow

Begreifst du, dass wir Meteoriten sind?
Kaum sind wir geboren,
müssen wir schon wieder verschwinden.

Iannis Xenakis

We have so much.
We have these huge forests.
We have boundless open fields.
We can see the deepest, furthest horizons.
Look around you. Look.
We should be giants. We really, really aren't.

THE CHERRY ORCHARD, Anton Chekhov

Do you realise that we're meteorites?
Almost as soon as we're born,
we have to disappear.

Iannis Xenakis

WIENER
FEST
WOCHEN

22

INHALT / CONTENTS

6 **VORWORT / FOREWORD**

10 **ERÖFFNUNG / OPENING**

14 Romeo Castellucci, Wolfgang Amadeus Mozart, Raphaël Pichon, Pygmalion
REQUIEM

16 François Chaignaud, Geoffroy Jourdain
T U M U L U S

18 Ulla von Brandenburg, Arnold Schönberg, Erwin Ortner, Arnold Schoenberg Chor
FRIEDE AUF ERDEN

22 El Conde de Torrefiel
UNA IMAGEN INTERIOR

24 Philippe Parreno, Marko Nikodijevic, André de Ridder, Ensemble intercontemporain
PHANTASMAGORIA

26 Susanne Kennedy, Markus Selg, Philip Glass, André de Ridder
EINSTEIN ON THE BEACH

30 **ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC**

32 Satoko Ichihara
MADAMA BUTTERFLY

34 Laia Fabre, Thomas Kasebacher / notfoundyet
RAW

36 Buhle Ngaba
SWAN SONG

38 Slavs and Tatars
PICKLE BAR

40 Tarek Atoui
SOUFFLE CONTINU

44 Kate McIntosh
TO SPEAK LIGHT POURS OUT

46 Bruno Beltrão
NEW CREATION

48 Gisèle Vienne, Robert Walser
L'ÉTANG / DER TEICH

50 **A TRIBUTE TO PETER REHBERG AND EDITIONS MEGO**

52 Tiago Rodrigues, Anton Tschechow
LA CERISAIE / DER KIRSCHGARTEN

54 Anna Rispoli
CLOSE ENCOUNTERS

56 Marcus Lindeen
L'AVENTURE INVISIBLE

58 Bouchra Ouizguen
ÉLÉPHANT

60 Damian Rebgetz
WE HAD A LOT OF BELLS

62 Back to Back Theatre
THE SHADOW WHOSE PREY THE HUNTER BECOMES

64 Christopher Rüping, Necati Öziri
DER RING DES NIBELUNGEN

66 Decoratelier, Jozef Wouters
INFINI 1 – 18

68 Caroline Peters, Ledwald
DIE MASCHINE STEHT NICHT STILL

70 **MITTEN**

74 Lia Rodrigues
ENCANTADO

76 Emmanuelle Huynh, Caty Olive, Iannis Xenakis, Sylvain Cambreling, Klangforum Wien
KRAANERG

78 Pablo Fidalgo
LA ENCICLOPEDIA DEL DOLOR. TOMO I: ESTO QUE NO SALGA DE AQUÍ

80 El Conde de Torrefiel
ULTRAFICCIÓN NR. 1 / FRACCIONES DE TIEMPO

82 Sofia Jernberg, Christian Karlsen
HYMNS AND LAMENTS ONE

84 Michiel Vandevelde
JOY 2022

86 Nataša Rajković
ASTRONAUT WITTGENSTEIN

88 Tina Satter / Half Straddle
IS THIS A ROOM: REALITY WINNER VERBATIM TRANSCRIPTION

90 Marlene Monteiro Freitas
IDIOTA

92 Christiane Jatahy
DEPOIS DO SILÊNCIO

94 Mónica Calle
SÓ EU TENHO A CHAVE DESTA PARADA SELVAGEM

96 **WE BEAR THE LIGHT OF THE EARTH: XENAKIS BIRTHDAY PARTY**

98 **EXTRAS**

113 **SERVICE UND KARTEN**

117 **SERVICE AND TICKETS**

122 **PARTNER DER WIENER FESTWOCHEN**

143 **TEXT- UND BILDNACHWEIS / TEXT AND PHOTO CREDITS**

144 **TEAM**

145 **IMPRESSUM / IMPRINT**

146 **STADTPLAN / CITY MAP**

148 **SPIELORTE / VENUES**

NEU-ERFINDUNG

DE Wir sind nicht mehr, wo wir waren, aber auch noch nicht an einem neuen Ort. Wir müssen altbekannte Muster hinter uns lassen und neue erfinden. Dies bedeutet eine lange Zeit der Umstellung, der Veränderung. Aber was soll verändert werden und wie können wir eine Vorstellung von dem „Neuen“ gewinnen?

Theaterbühnen sind potenziell fruchtbarer Boden für das Entstehen dieses Neuen. Sie geben Zukunftsszenarien Form, laden Fiktion und Spekulation als prominente Gäste ein. In Wien eröffnen die Wiener Festwochen im Frühjahr 2022 einen Raum, in dem Künstler:innen unbekanntes Terrain erkunden. Auch dieses Jahr produziert und präsentiert das Festival neue künstlerische Werke. Die Unterstützung internationaler und zeitgenössischer Kreativität steht ebenso im Mittelpunkt wie das Bestreben, diese Arbeiten mit einem großen, neugierigen Publikum zu teilen. Das Festivalprogramm geht weder von einer speziellen Disziplin aus – vielmehr wird ein Verschränken künstlerischer Ausdrucksformen angestrebt – noch stellt es auf ein Thema ab, das bereits vorwegnimmt, was doch eben erst entsteht: Lassen wir uns vom Noch-Nicht-Formulierten überraschen. Die Wiener Festwochen sehen die Künste als eine Schnittstelle; dies ist eine der Besonderheiten dieses Festivals, das der Musik und den vielfältigen Formen ihrer Inszenierung einen essenziellen Platz einräumt.

Im Zentrum der diesjährigen Festwochen steht die menschliche Stimme. Mehrere Chöre werden zu hören sein. Im Kollektiv singen Menschen Lieder über Ende und Erneuerung, über Lebens- und Todeszyklen. Sie singen *Requien* oder *Satiren*. Sie stellen neue Formen der Gemeinschaft und des Miteinander dar. Das Aussterben sucht **Romeo Castellucci**s außerordentliche Inszenierung der letzten Komposition Mozarts heim. Aber das Ende kann einen neuen Anfang in sich bergen und die intensive Lebenskraft der Sänger:innen bringt unablässige (Neu-)Erfindung mit sich. In *t u m u l u s* erschaffen **François Chaignaud** und **Geoffroy Jourdain** die vielschichtige vokale Polyphonie eines tanzenden Chors, einen *Raum der Solidarität*, wie es die beiden Künstler nennen. Und in ihrer Kooperation mit dem **Arnold Schoenberg Chor** bittet die bildende Künstlerin **Ulla von Brandenburg** das Publikum zu einem synästhetischen Erlebnis, bei dem die Vokalstücke des genialen Wiener Komponisten Arnold Schönberg in der Architektur des Jugendstiltheaters am Steinhof klanglichen Ausdruck finden.
Mit besonderer Freude blicken wir einer neuen Arbeit von **Philippe Parreno** – einer bedeutenden Figur der Kunstszene der letzten 20 Jahre – entgegen. *Phantasmagoria*, das in Wien uraufgeführt wird, setzt die menschliche Stimme als Medium und Hauptdarstellerin ein. Mit neuen Kompositionen von **Marko Nikodijevic**, interpretiert vom **Ensemble intercontemporain,** verspricht diese Arbeit eine spezielle Art von *Séance* zu werden, die die Kontinuität des Lebens spürbar macht … und zwar durch ein sprechendes Orchester!

Wenn die Welt dichtmacht und soziale Räume schrumpfen, brauchen wir visionäre Projekte. Mit ihrer Produktion von Philip Glass’ *Einstein on the Beach* stellt sich **Susanne Kennedy** einem Schlüsselwerk des musikalischen Repertoires des 20. Jahrhunderts, um ein von der Menschheit der Zukunft bewohntes Land zu imaginieren. Zu den wichtigsten Gästen dieses Festivals zählt auch das herausragende spanische Ensemble **El Conde de Torrefiel**. In den fantastischen Performances der Gruppe erzeugt scharfsichtiges Sezieren von Alltagseindrücken faszinierende Entwürfe zur Zukunft der Menschheit.
Weitere textbasierte Theaterformen entlarven zeitgenössische (Identitäts-) Politiken und soziale Ungleichgewichte. **Satoko Ichihara**, **Buhle Ngaba**, **Christiane Jatahy** und viele andere mehr präsentieren Bühnenarbeiten, die durch Vorherrschaftsdenken und Simplifizierung hervorgerufene Verletzungen aufdecken. Das Festival betrachtet ein facettenreiches Repertoire – und dabei nicht das augenfälligste – neu durch ein zeitgenössisches Prisma. **Christopher Rüping** ist ein vielbeachteter Protagonist des deutschen Theaters, dessen Arbeiten bisher noch nicht in Wien gezeigt wurden. Seine einzigartige Version vom *Ring des Nibelungen* stellt einen weiteren Höhepunkt der diesjährigen Festwochen dar.

Musik durchzieht das gesamte Programm der Wiener Festwochen 2022. Ein neues Museum (**Österreichisches Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music**), das während der Laufzeit des Festivals eröffnet wird, wirft ein Schlaglicht auf Schwarze Entertainer:innen als Teil der Popmusikindustrie in Österreich und Deutschland. Wunderbare, vom libanesischen bildenden Künstler **Tarek Atoui** entworfene Instrumente werden von in Wien lebenden Musiker:innen gespielt und im Rahmen einer Konzertserie in der ganzen Stadt erklingen. Teil des Projekts sind außerdem mehrere offene Workshops, die den Akt des Spielens bzw. Hörens im Detail erforschen. Der musikalische Vordenker **Iannis Xenakis**, der heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, inspiriert uns noch immer: **Emmanuelle Huynh** inszeniert sein phänomenales *Kraanerg* (1968), interpretiert vom **Klangforum Wien**. Außerdem sollen die richtungsweisende Dimension der Musik Xenakis’, sein räumliches Klangkonzept, seine Exkursionen zu den Extremen des *Lärms* am letzten Tag des Festivals zelebriert werden.

Die künstlerischen Projekte der Wiener Festwochen führen zu Begegnungen. Sie finden in Theatern, Bars, Wäldern oder entlang der Donau statt. Vielleicht können sie einen *gemeinsamen* Raum wiederaufbauen, in dem künstlerische Arbeiten die zentrale Feuerstelle sind, die uns (wieder-)vereint. Gestalten wir gemeinsam ein außergewöhnliches und mutiges Festival. Ein Festival, das Risiken eingeht, das vorausschauend, großzügig und offen ist.

Herzlich willkommen!

Christophe Slagmuylder
und das Team der Wiener Festwochen

RE-INVENTION

EN We are not anymore where we used to be but not yet at a new place. We have to leave the established patterns behind and invent new ones. This is a long transition. We need a change. But what needs to be changed and how can we envision the 'new'?

Theatre stages are potential ground for this new to emerge. They give shape to possible futures, host fiction and speculation as prominent guests. In Vienna during spring 2022, the Wiener Festwochen will open up a space in which artists explore uncharted terrain. As every year, the festival produces and presents new artistic creations. Supporting international and contemporary creation is at the heart of its missions, as is sharing it as widely as possible with a curious audience. The festival's programme doesn't start from a particular discipline – it is the crossing of artistic languages that is sought – nor from a theme that already presupposes what is emerging: let's be surprised by the not-yet-formulated. The Wiener Festwochen think of the arts in terms of an intersection; it is one of the specificities of the festival, giving pride of place to the music and the many ways of staging it.

At the centre of this year's festival, there is the human voice. A series of choirs will be heard. Collective bodies will sing songs about end and renewal, about cycles of life and death. They sing *requiems* and *satires*. They embody new forms of community and togetherness. **Romeo Castellucci**'s exceptional staging of Mozart's last composition is haunted by extinction. But the end may bring a new beginning and the outstanding performativity of the singers brings continual (re)invention. In **François Chaignaud** and **Geoffroy Jourdain**'s *t u m u l u s*, the interlaced vocal polyphony of a dancing choir forms what they describe as *a space of solidarity*. Visual artist **Ulla von Brandenburg** collaborates with the **Arnold Schoenberg Choir**. She invites the audience to a synaesthetic experience, making the vocal pieces of the brilliant Viennese composer Arnold Schoenberg resonate in the architecture of the Jugendstiltheater at Steinhof. We are particularly looking forward to a new creation by **Philippe Parreno**, a major figure in the art scene of the past twenty years. Presented as a world premiere in Vienna, *Phantasmagoria* uses the human voice as medium and main actor. With new music by **Marko Nikodijevic** performed by the **Ensemble intercontemporain,** it promises to be a special kind of *séance* that demonstrates the continuity of life … through a talking orchestra!

With the world closing down and social spaces shrinking, we need visionary projects. **Susanne Kennedy**'s staging of Philip Glass's *Einstein on the Beach* tackles a key work of the musical repertoire of the 20th century to envision a land inhabited by a human species to come. The outstanding Spanish company **El Conde de Torrefiel** will also be among our central guests. In their fabulous performances, a lucid dissection of everyday appearances generates fascinating sketches of humankind's future. Other text-based forms of theatre unmask contemporary (identity) politics and social inequalities. **Satoko Ichihara**, **Buhle Ngaba**, **Christiane Jatahy** and many more present theatrical works that expose the damage caused by supremacy and simplification. The festival reconsiders a diverse repertoire, and not the most obvious one, through a contemporary lens. **Christopher Rüping** is a much talked-about protagonist of theatre in Germany whose work hasn't been presented in Vienna yet. His unique take on *Der Ring des Nibelungen* is another highlight of this year's edition of the festival.

Music permeates our entire programme. A new museum (**ÖMSUBM – Austrian Museum for Black Entertainment and Black Music**) that will open during the Wiener Festwochen shines a light on Black entertainers as part of the popular music industry in Austria and Germany. Wonderful instruments conceived by the Lebanese visual artist **Tarek Atoui** will be played by Vienna-based musicians in a series of concerts all over the city. This project will also comprise several open workshops that question the acts of playing and hearing. Musical mastermind **Iannis Xenakis**, who would have celebrated his 100th birthday this year, keeps inspiring us. **Emmanuelle Huynh** is staging his phenomenal *Kraanerg* (1968), performed live by **Klangforum Wien**. Furthermore, the pioneering dimension of Xenakis's music, his spatial conception of sound, his excursions into the extremes of *noise*, will be celebrated on the last festival day.

The artistic projects of the Wiener Festwochen generate encounters. They take place in theatres, bars, woods or along the Danube. They may rebuild a *common* space where works of art are the central fireplace that (re)unites us. Let's give shape together to a striking and ambitious festival. A festival that takes risks, that is forward-looking, generous and open.

Herzlich willkommen!

Christophe Slagmuylder
and the Wiener Festwochen team

ERÖFFNUNG
OPENING

Ort Rathausplatz

Termin 13. Mai, 21.20 Uhr

Eintritt frei

Live auf ORF und 3sat

DE Eine **Last Night on Earth** zelebrieren die Wiener Festwochen als Auftakt zu einem Festival noch unbekannter Formen, Gemeinschaften und Visionen. Ein letzter Abend auf Erden, bevor der Trip beginnt. Ein Abend, an dem Spaceships erstmals miteinander Kontakt aufnehmen. Bevor wir uns zu neuen Planeten aufmachen. Eine Nacht, in der wir uns ins All tanzen. Ein Ereignis mit vielen Überraschungen.

EN The Wiener Festwochen are celebrating a **Last Night on Earth** as a prelude to a festival of as yet unknown formats, communities and visions. A last evening on earth before the trip begins. An evening on which spaceships first make contact with one another. Before we embark on a voyage to new planets. A night when we dance off into space. An event packed with all sorts of surprises.

Konzept David Schalko

LIEDER ÜBER ENDE UND NEUANFANG

SONGS ABOUT ENDINGS AND NEW BEGINNINGS

Romeo Castellucci, Wolfgang Amadeus Mozart, Raphaël Pichon, Pygmalion
REQUIEM

MUSIK, THEATER

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 1. / 2. / 4. / 5. April, 20 Uhr

Sprache *Requiem*-Text, mit deutscher und englischer Übersetzung, deutsche Projektionen

Dauer 90 Min.

Preise 20 bis 145 Euro

Einführung zur Musik
2. April, 19 Uhr

→ **Talk** mit Romeo Castellucci und Marcello Neri, S. 102

FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Der im April stattfindende Prolog der Wiener Festwochen ist eine Ode an das Leben. Stammgast-Starregisseur Romeo Castellucci widmet sich dem letzten, unvollendet gebliebenen Werk von Wolfgang Amadeus Mozart. Seine Inszenierung des *Requiem* ist ein Meisterwerk. Gemeinsam mit dem Dirigenten Raphaël Pichon und dem herausragenden, aus Orchester und Chor bestehenden Ensemble Pygmalion gelingt ein umfassender Rausch des Werdens und Vergehens. Kreistänze, Farb-, Material- und Bilderschlachten oszillieren zwischen Feiern des kommenden und Festen der Verabschiedung. Diese ästhetisch opulente, szenische Fassung der berühmten Totenmesse präsentiert den Chor als zentralen Protagonisten. Der Abend gilt nicht einem Individuum, sondern blättert im „Atlas des großen Sterbens". Während sich die Auslöschung chronologisch über Dinosaurier und Neandertaler uns Heutigen nähert, hält ein überwältigendes Ensemble von Sänger:innen und Tänzer:innen mit Lebendigkeit dagegen. Die christliche Hoffnung auf Erlösung im Jenseits wird bei Castellucci zum notwendigen Neuanfang einer nächsten Generation.

EN The Wiener Festwochen's April prologue is an ode to life. And this time star director Romeo Castellucci, a Festwochen regular, has chosen to focus on Wolfgang Amadeus Mozart's last, uncompleted work. His stage production of the *Requiem* is a masterpiece. Together with conductor Raphaël Pichon and the outstanding ensemble Pygmalion comprised of orchestra and choir, he has succeeded in producing a momentous rapture of creation and decay. Circle dances and an adundance of colours, materials and images oscillate between celebrations of what is to come and solemn ceremonial farewells. This aesthetically opulent stage version of the famous funeral mass showcases the choir as a main protagonist. The evening does not focus on one particular individual; rather, it chooses to peruse the 'Atlas of Great Extinctions'. While extinction draws chronologically ever nearer to us present-day human beings via dinosaurs and Neanderthals, an overwhelming ensemble of singers and dancers seeks to steer an opposite course with verve and vibrancy. With Castellucci, the Christian hope of redemption in the afterlife becomes the necessary new beginning for the next generation.

Regie, Bühne, Kostüm, Licht Romeo Castellucci **Musikalische Leitung** Raphaël Pichon **Orchester, Chor** Pygmalion **Mit Musik von** Wolfgang Amadeus Mozart **Dramaturgie** Piersandra Di Matteo **Mitarbeit Regie, Kostüm** Silvia Costa **Mitarbeit Licht** Marco Giusti **Choreografie** Evelin Facchini **Sopran** Sandrine Piau **Alt** Sara Mingardo **Tenor** Anicio Zorzi Giustiniani **Bass** Luca Tittoto **Mit** 20 Darsteller:innen aus Wien **Produktion** Festival d'Aix-en-Provence **Koproduktion** Wiener Festwochen, Adelaide Festival, Theater Basel, Palau de les Arts Reina Sofía (Valencia), La Monnaie / De Munt (Brüssel)

Premiere Juli 2019, Festival d'Aix-en-Provence

François Chaignaud, Geoffroy Jourdain
TUMULUS

MUSIK, TANZ

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 14. / 15. / 16. Mai, 20 Uhr

Preise 15 bis 45 Euro

Publikumsgespräch 15. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

→ **Guided by Artists** mit Geoffroy Jourdain, S. 104

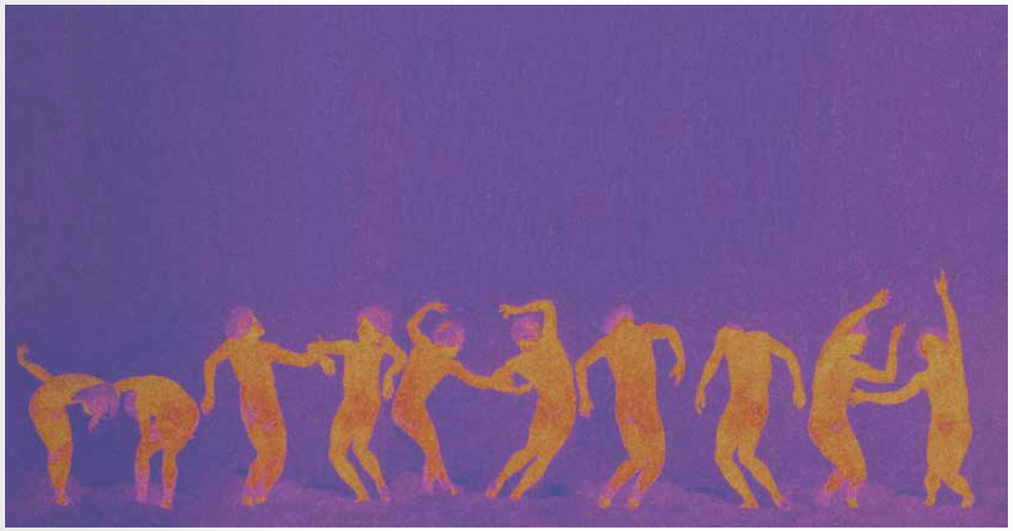
FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE „Ein Traum, so oft geträumt: eine Gemeinschaft von gleichzeitig tanzenden und singenden Menschen zu ermöglichen und die tradierten Grenzen zwischen den beiden schwesterlich rivalisierenden Disziplinen zu überschreiten.“ Schon lange beschäftigt sich der Choreograf François Chaignaud mit dem utopischen Potenzial polyphoner Melodien, um einen fluiden, kollektiven Körper entstehen zu lassen. Für die neue, großformatige Produktion, eine Zusammenarbeit mit dem Musiker und Chorleiter Geoffroy Jourdain, begeben sich insgesamt 13 tanzende Sänger:innen, also singende Tänzer:innen, in einen Dialog mit dem die Bühne dominierenden Hügelgrab. Kollektiv, harmonisch und in Gleichwertigkeit der unterschiedlichen Stimmen kommt das Spannungsverhältnis zwischen Lebendigkeit und Vergänglichkeit zu Gehör. Vom Kontrapunkt-Meister der Frührenaissance Josquin Desprez bis hin zu Claude Vivier und seiner 1971 komponierten, bisher selten aufgeführten *Musik für das Ende* wird *t u m u l u s* zum sinnlichen Ereignis, das die den Menschen gemeine Verletzlichkeit als Voraussetzung für Spiritualität begreift.

EN ‘A dream so often dreamed: to enable a community of people dancing and singing together at the same time, thereby transcending the traditional boundaries between the two disciplines and their sibling rivalry.’ For some time now choreographer François Chaignaud has been exploring the utopian potential of polyphonic melodies in order to create a fluid, collective body. His new, large-format production is a collaboration with the musician and choirmaster Geoffroy Jourdain in which a total of 13 dancing singers, i.e. singing dancers, enter into a dialogue with the tumulus burial mound that dominates the stage. The tension underpinning the spectrum between vitality and transience is rendered collectively, harmoniously, and with vocal parity. From the early Renaissance master of counterpoint Josquin Desprez to Claude Vivier and his *Musik für das Ende*, composed in 1971 and previously rarely performed, *t u m u l u s* offers a sensory experience that sees the vulnerability common to all human beings as a prerequisite for spirituality.

Konzept François Chaignaud, Geoffroy Jourdain **Choreografie** François Chaignaud **Musikalische Leitung** Geoffroy Jourdain **Bühne** Mathieu Lorry Dupuy **Licht** Philippe Gladieux, Anthony Merlaud **Dramaturgie** Baudouin Woehl **Kostüm** Romain Brau **Mit** Simon Bailly, Mario Barrantes, Florence Gengoul, Myriam Jarmache, Evann Loget-Raymond, Marie Picaut, Alan Picol, Antoine Roux-Briffaud, Vivien Simon, Maryfé Singy, Ryan Veillet, Aure Wachter, Daniel Wendler **Produktion** Mandorle productions (Lyon) **In Zusammenarbeit mit** Les Cris de Paris **Koproduktion** Wiener Festwochen, Bonlieu scène nationale (Annecy), La Villette – Initiatives d’Artistes en Danses Urbaines (Paris), Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Théâtre Vidy-Lausanne, Points Communs – Nouvelle scène nationale Cergy-Pontoise/Val d’Oise, Théâtre de Saint-Quentin-en-Yvelines – Scène nationale, TANDEM Scène nationale (Arras), Berliner Festspiele, Théâtre Auditorium de Poitiers – Scène nationale, Malraux – Scène nationale Chambéry Savoie, Opéra de Dijon, Maison de la Danse (Lyon), la Scène nationale d’Orléans, maisondelaculture Bourges – Scène nationale, Manège, scène nationale – Reims, Cité musicale-Metz, Ménagerie de Verre (Paris), le Théâtre Molière → Sète – scène nationale archipel de Thau, Théatre de Cornouaille – Scène nationale de Quimper, Ballet national de Marseille – CCN, Scène nationale du Sud-Aquitain (Bayonne), Dance Reflections by Van Cleef & Arpels

Uraufführung Mai 2022, Bonlieu scène nationale (Annecy)



Ulla von Brandenburg, Arnold Schönberg, Erwin Ortner, Arnold Schoenberg Chor
FRIEDE AUF ERDEN

WELTPREMIERE

MUSIK, VISUAL ARTS

Ort Jugendstiltheater am Steinhof

Termine 15. / 17. / 18. / 19. Mai, 20.30 Uhr

Sprache Deutsch

Preis 40 Euro

Publikumsgespräch 17. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

Einführung zur Musik mit Erwin Ortner, 18. Mai, 19.30 Uhr

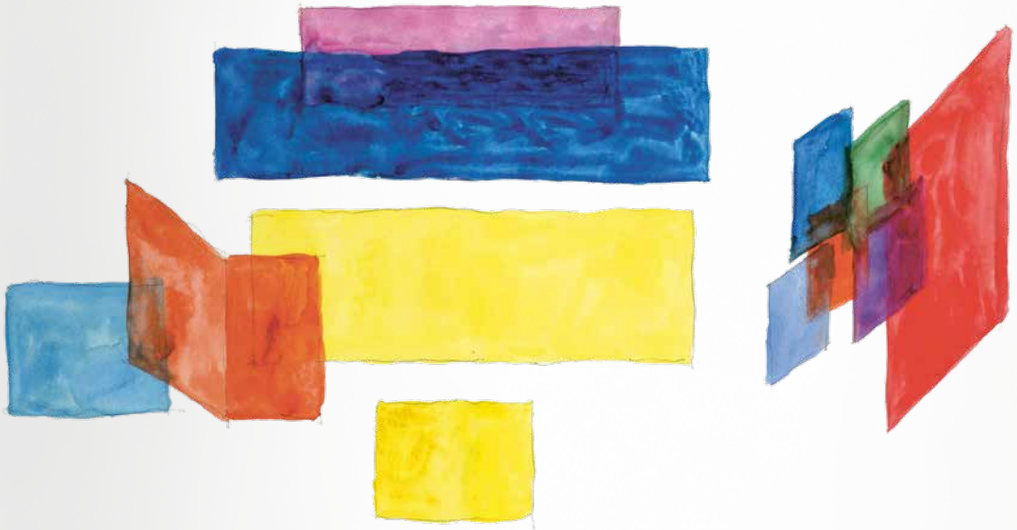
DE „Du sollst dir kein Bild machen. Denn ein Bild schränkt ein, begrenzt, fasst, was unbegrenzt und unvorstellbar bleiben soll“, heißt es in einem Chorstück von Arnold Schönberg. Im Auftrag der Wiener Festwochen setzt die bildende Künstlerin Ulla von Brandenburg gemeinsam mit Schauspieler:innen, dem Arnold Schoenberg Chor und Musiker:innen des Klangforum Wien sieben Stücke für Gesang des Ausnahmekomponisten im Jugendstiltheater am Steinhof in Szene. Eine synästhetische Reise durch Architektur, Farben und Stimmungen. Ein Chor – viele Stimmen, ein Körper – lässt die Klänge plastisch werden, die Musik stofflich. Kulturgeschichtlich versiert, dabei spielerisch dem Momenthaften verpflichtet, initiiert Ulla von Brandenburg im Zusammenkommen vieler verschiedener Stimmen ein Gesamtkunstwerk. Die Ahnung utopischer Formen von Gemeinschaft klingt an. Denn: „Kunst ist nicht, bloße Schönheit zu produzieren, sondern Fragen aufzuwerfen, Disharmonien und Komplexität zu verschärfen.“

EN ‘Thou shalt not make unto thee any image. For an image restricts, limits, contains what should remain unlimited and unimaginable’ reads a choral piece by Arnold Schoenberg. Following a commission by the Wiener Festwochen, visual artist Ulla von Brandenburg teams up with actors, the Arnold Schoenberg Choir and musicians of the Klangforum Wien to stage seven vocal pieces by the exceptional composer at the Jugendstiltheater am Steinhof. *Friede auf Erden* (Peace on Earth) is a synaesthetic journey through architecture, colours and moods. A choir – a single entity comprised of many voices – affords a material form to the music and its multitude of sounds. Well versed in cultural history, yet playfully committed to the evanescent, Ulla von Brandenburg initiates a *Gesamtkunstwerk* as many different voices come together. A hint of utopian forms of community is sounded. For ‘art is not to produce mere beauty, but to raise questions, to intensify disharmonies and complexity.’

FESTWOCHEN COMMISSION

Künstlerische Leitung Ulla von Brandenburg **Mit Musik von** Arnold Schönberg, *Das Buch der hängenden Gärten*, op. 15, *Drei Volksliedsätze*, op. 49, *Drei Satiren*, op. 28, *Dreimal tausend Jahre*, op. 50A, *Vier Stücke*, op. 27, *Psalm 130*, op. 50B, *Friede auf Erden*, op. 13 **Musikalische Leitung** Erwin Ortner **Chor** Arnold Schoenberg Chor **Ensemble** Klangforum Wien **Künstlerische Mitarbeit, Bühne** Sabine Tarry **Dramaturgie** Benoît Résillot **Mit** Benoît Résillot, Sabrina Baldassarra, Duncan Evennou, Giuseppe Molino **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen

Uraufführung Mai 2022, Wiener Festwochen



PROPHEZEIUNG FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT

PROPHECY FOR A COLLECTIVE FUTURE

El Conde de Torrefiel
UNA IMAGEN INTERIOR

WELTPREMIERE

THEATER

Ort Halle G im MuseumsQuartier

Termine 18. / 19. / 20. / 21. Mai, 20.30 Uhr

Sprache Deutsche und englische Projektionen

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 19. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

→ **MITTEN**, S. 70

→ El Conde de Torrefiel, **Ultraficción Nr. 1 / Fracciones de tiempo**, S. 80

→ **Visiting Artists**, S. 109

FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Wenn die Realität nur eine Summe subjektiver Fakten und individueller Fiktionen ist, was dann? Tanya Beyeler und Pablo Gisbert, die seit 2010 erfolgreich als El Conde de Torrefiel zusammenarbeiten und 2018 mit *La Plaza* bei den Wiener Festwochen für Furore sorgten, sehen die Idee *einer* gemeinsamen Wirklichkeit als überholt an. Ausgehend von einer nicht mehr greifbaren Welt dokumentieren sie in *Una imagen interior* (Ein Bild aus dem Inneren) die kulturellen und politischen Mechanismen, aus denen die aktuellen Realitäten entstehen – und übersteigern sie ins irritierend Überdeutliche. Das Theater ist zwar längst nicht mehr der einzige Ort für Spektakel und Inszenierung, aber ist die Bühne der vielleicht realste Tatort unserer Imagination? Das Wagnis, Natürlichkeit und Künstlichkeit, Spontaneität und Simulation gegeneinander auszuspielen, unternehmen El Conde de Torrefiel in einer unkonventionellen Komposition von minimalistischer Choreografie, bestechenden Bildern und extrem pointierter Erzählung. Gnadenloser Zoom auf eine Gegenwart, die in Fragmente zerbricht. Zukunftsprophezeiung inklusive.

EN What if reality were just the sum total of subjective facts and individual fictions? Tanya Beyeler and Pablo Gisbert, who began their successful collaboration as El Conde de Torrefiel in 2010 and caused a sensation at the Wiener Festwochen in 2018 with *La Plaza*, feel that the idea of *one* shared reality is outdated. Taking as their starting point a world that is no longer tangible, in *Una imagen interior* (An image from the inside) they document the cultural and political mechanisms out of which our current realities emerge – and extrapolate them to the point where they become blatantly obvious. Theatre has long ceased to be the only venue for spectacular stagings and self-promotion, but is the stage perhaps the realest action locus for our imagination? El Conde de Torrefiel have chosen to play naturalness and artificiality, spontaneity and simulation off against each other in an unconventional composition of minimalist choreography, alluring images and particularly pithy narration. It is a ruthless close-up look at a present that shatters into fragments. With a prophecy of the future included.

Konzept, Idee El Conde de Torrefiel in Zusammenarbeit mit den Performer:innen **Regie** Tanya Beyeler, Pablo Gisbert **Text** Pablo Gisbert **Mit** Gloria March, Julian Hackenberg, Mauro Molina, David Mallols, Anaïs Doménech und Performer:innen aus Wien **Bühne, Kostüm** Maria Alejandre, Estel Cristià **Skulpturen** Mireia Donat Melús **Licht** Manoly Rubio García **Sounddesign** Rebecca Praga, Uriel Ireland **Übersetzung** Martin Orti (Deutsch), Nika Blazer (Englisch) **Produktion** CIELO DRIVE SL **Koproduktion** Wiener Festwochen, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Le Grütli – Centre de production et de diffusion des Arts vivants (Genf), GREC Festival de Barcelona, Centro de Cultura Contemporánea Codeduque (Madrid), Festival d'Avignon, Festival d'Automne à Paris, Festival delle Colline Torinesi (Turin), Points Communs – Nouvelle scène nationale Cergy-Pontoise/Val d'Oise, La Villette (Paris) **Mit Unterstützung von** ICEC – Generalitat de Catalunya

Uraufführung Mai 2022, Wiener Festwochen

Philippe Parreno, Marko Nikodijevic, André de Ridder, Ensemble intercontemporain
PHANTASMAGORIA

WELTPREMIERE

MUSIK, VISUAL ARTS

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 21. Mai, 19.30 Uhr, 22. Mai, 18 und 21 Uhr

Preise 15 bis 50 Euro

Publikumsgespräch 22. Mai, im Anschluss an die zweite Vorstellung

DE Ein Konzert wie noch nie! Verspricht Philippe Parreno, einer der bedeutendsten bildenden Künstler der Gegenwart, mit seiner ersten Bühnenarbeit, dem groß angelegten *Phantasmagoria*. Die titelgebende „Täuschung der Wahrnehmung“ erfolgt, indem das namhafte Ensemble intercontemporain mit rein instrumentalen Mitteln die menschliche Stimme heraufbeschwört. Eine ebenso magische wie futuristische Séance, bei der das Orchester tatsächlich zum Publikum „spricht“. Sie ist eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart – aber auch eine zwischen Gegenwart und Zukunft. Komponiert vom Enfant terrible der zeitgenössischen Musik Marko Nikodijevic, geistert eine Prophezeiung durch den Raum. Unmerklich verschwinden Objekte oder tauchen plötzlich auf und führen die Magie der Klänge in Bildern fort. Der einzigartige Science-Fiction-Abend verschiebt die vertrauten Grenzen von Komposition, Programmierkunst und Vorstellungskraft. Wer traut sich hinein, in die geisterhafte, posthumane Zukunftswelt?

EN A concert like never before! That is the promise held out by Philippe Parreno, one of the foremost visual artists of our time, with his first stage work, the large-scale *Phantasmagoria*. The titular ‘deception of perception’ occurs as the renowned Ensemble intercontemporain evokes the human voice by purely instrumental means. A séance as magical as it is futuristic in which the orchestra does indeed ‘talk’ to the audience. This is a bridge between the past and the present. But also a bridge between the present and the future. Composed by Marko Nikodijevic, the *enfant terrible* of contemporary music, a prophecy haunts the space. Objects disappear imperceptibly or suddenly appear, extrapolating as images the magic cast by the sounds. This unique evening of science fiction shifts the familiar boundaries of composition, programming skills and imagination. Who will dare to step into this spectral, post-human world of the future?

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Ein Projekt von Philippe Parreno **Mit Musik von** Marko Nikodijevic **Musikalische Leitung** André de Ridder **Ensemble** Ensemble intercontemporain **Studio** SWR Experimentalstudio **Sounddesign** Nicolas Becker **Produktion** Pont Neuf (Paris) **Koproduktion** Wiener Festwochen

Uraufführung Mai 2022, Wiener Festwochen

Susanne Kennedy, Markus Selg, Philip Glass, André de Ridder
EINSTEIN ON THE BEACH

MUSIK, THEATER

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 10. Juni, 19 Uhr, 11. Juni, 18 Uhr

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

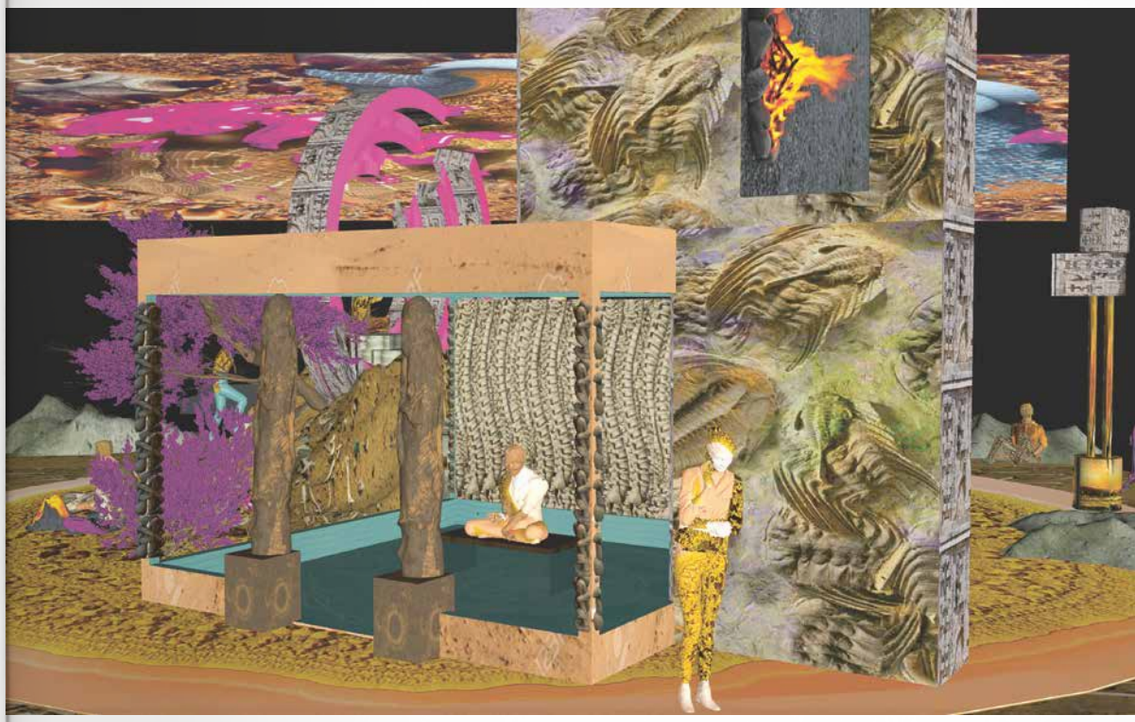
Dauer ca. 4 Std.
Individuelle Pausen sind jederzeit möglich

Preis 45 Euro

Einführung zur Musik
mit André de Ridder,
11. Juni, 17 Uhr

DE Die Theatererneuerin Susanne Kennedy inszeniert zum ersten Mal eine Oper. Gemeinsam mit dem bildenden Künstler Markus Selg lässt sie ein futuristisches Werk zwischen Installation, Ritual und Theater entstehen. Mit ihrer unverkennbaren Theatersprache sprengen sie dabei Grenzen zwischen Mensch und Maschine, Realität und Simulation, zwischen Theater, bildender Kunst und virtuellen Welten. Auf der sich beständig drehenden Bühne pflegt eine neuartige Gemeinschaft eine außergewöhnliche Bewegungssprache. Sie scheint nach eigenen, rätselhaften Regeln zu leben. Inspiriert vom unkonventionellen Genie Albert Einstein, schufen Philip Glass und Robert Wilson mit *Einstein on the Beach* ein Meisterwerk des 20. Jahrhunderts, das mit allen Regeln der Oper bricht und keiner linearen Erzählstruktur folgt. Repetitive Patterns machen die Zeit als sinnliches Phänomen erlebbar. In der neu konzipierten Version entsteht eine immersive Gegenwärtigkeit, in der Zukunft und Vergangenheit ineinanderlaufen. Aus der Trance in die Utopie: Rauschhaftes Musiktheater als Grenzerfahrung.

EN Theatre innovator Susanne Kennedy is staging an opera for the very first time. Together with visual artist Markus Selg, she has created a futuristic work that blends installation, ritual and theatre. With their distinctive theatrical language, they break down boundaries between humans and machines, reality and simulation, between theatre, the visual arts and virtual worlds. On a continuously rotating stage a new kind of community cultivates an unusual language of movement. It seems to live according to its own, enigmatic rules. Inspired by that unconventional genius Albert Einstein, Philip Glass and Robert Wilson created *Einstein on the Beach*, a 20th century masterpiece that breaks with all the conventions of opera and refuses to follow a linear narrative structure. Repetitive patterns convey the experience of time as a sensory phenomenon. This entirely reworked version evokes an immersive sense of the present in which the future and the past converge. From trance to utopia: vibrant music theatre as a boundary experience.



Konzept Susanne Kennedy, Markus Selg **Regie** Susanne Kennedy **Musikalische Leitung** André de Ridder **Mit Musik von** Philip Glass **Bühne** Markus Selg **Kostüm** Teresa Vergho **Sound** Richard Janssen **Video** Rodrik Biersteker **Licht** Cornelius Hunziker **Dramaturgie** Meret Kündig **Choreografie** Ixchel Mendoza Hernandez **Musikalische Einstudierung** Thomas Wise **Korrepetition, Coaching** Irina Krasnovska, Leonid Maximov **Mit** Suzan Boogaerdt, Tommy Cattin, Ixchel Mendoza Hernández , Tarren Johnson, Dominic Santia, Frank Willens **Musik** Diamanda Dramm (Solovioline), Álfheiður Erla Guðmundsdóttir (Solo-Sopran) **Chor** Basler Madrigalisten **Ensemble** Ensemble Phoenix Basel **Produktion** Theater Basel **Kooperation** Wiener Festwochen, Berliner Festspiele

Premiere Juni 2022, Theater Basel

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC

Ort Belvedere 21

Eröffnung 14. Mai, 18 Uhr
Eintritt frei

Dauer 15. Mai bis 11. Juni
Di – So, 11 bis 18 Uhr
Do, 11 bis 21 Uhr
Montags an Feiertagen geöffnet

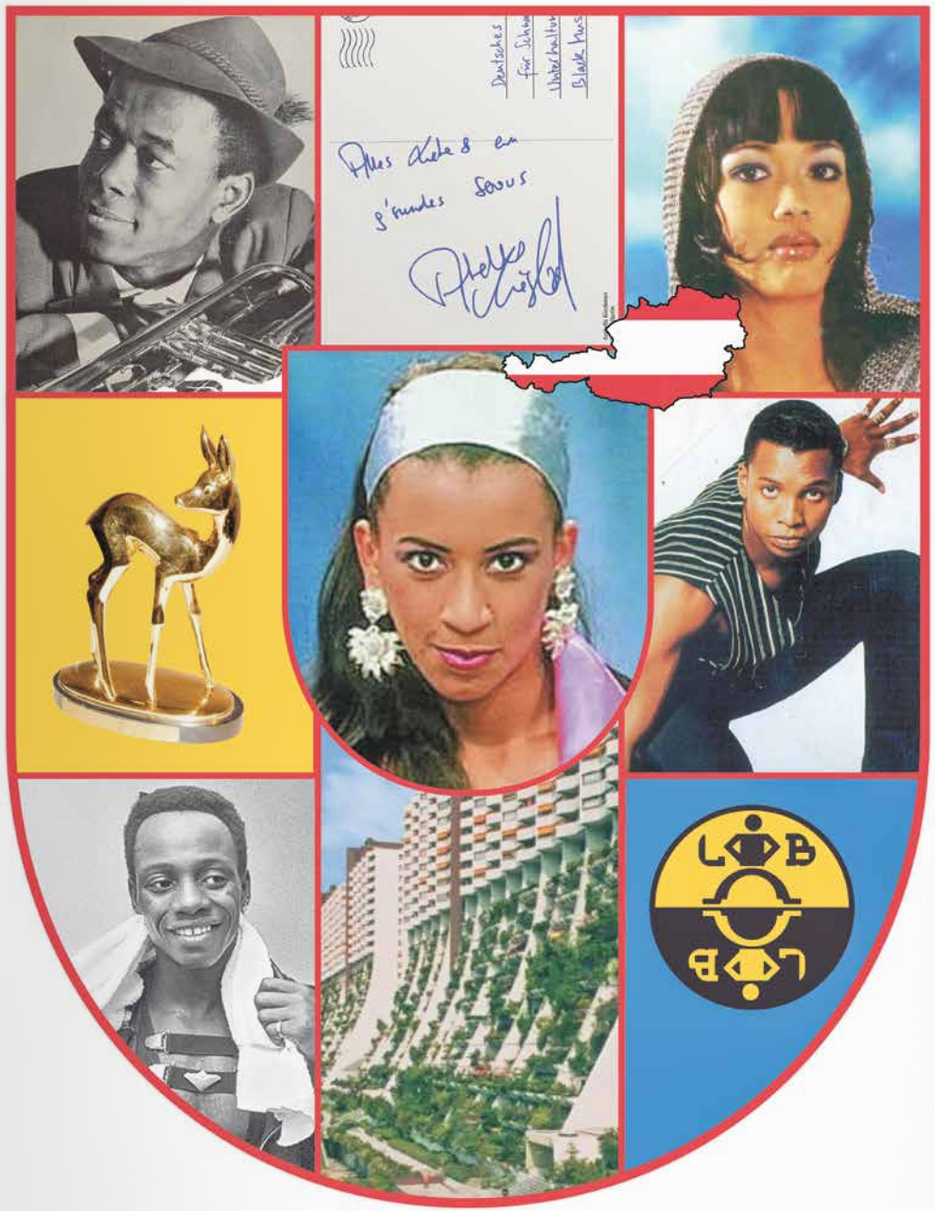
Preis 10,50 Euro
vor Ort erhältlich

Veranstaltungen jeden Samstag ab 18 Uhr. Alle Infos ab April auf festwochen.at

DE Mit seiner Eröffnung im Rahmen der Wiener Festwochen positioniert sich das Österreichische Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music (ÖMSUBM) als führendes Museum für Schwarze Kultur und Popularmusik im deutschsprachigen Raum. Es beherbergt ein umfassendes Archiv an Schallplatten, Magazinen, Autogrammen und Erinnerungsstücken, die an einem lebendigen Ort der Vermittlung und Diskussion von Schwarzer Kunst und Geschichte ausgestellt werden. Kuratiert von Joana Tischkau, Anta Helena Recke, Elisabeth Hampe und Frieder Blume versammelt das Museum Geschichten von Schwarzen Künstler:innen und Entertainer:innen, die in der weiß dominierten deutschsprachigen Unterhaltungsindustrie zu Prominenz gekommen sind. Es verdeutlicht so die Bedingungen für die Karrieren von u. a. Tic Tac Toe, Arabella Kiesbauer, den Rounder Girls, Mola Adebisi oder Roberto Blanco im Zeitraum von den 1940ern bis in die frühen Nullerjahre, die einen Wendepunkt zwischen dem Bedeutungsverlust des Programmfernsehens und dem Beginn der Youtube-Ära markieren. Performances, Vorträge, Panels und Konzerte von aktuell in Österreich lebenden Schwarzen Künstler:innen, Aktivist:innen und Medienschaffenden treten in Dialog mit der Sammlung des Museums und machen es zu einem Ort des zukunftsweisenden Austauschs mit der Vergangenheit.

EN With its official opening scheduled as part of the Wiener Festwochen, the Austrian Museum for Black Entertainment and Black Music (ÖMSUBM) is set to become the foremost museum for Black culture and popular music in the German-speaking world. It comprises an extensive archive of vinyl records, magazines, autographs and memorabilia, exhibited in a vibrant venue for the mediation and discussion of Black art and history. Curated by Joana Tischkau, Anta Helena Recke, Elisabeth Hampe and Frieder Blume, the Museum gathers stories of Black artists and entertainers who rose to prominence in what has been a predominantly white German-language entertainment industry. It illustrates the conditions under which the careers of, among others, Tic Tac Toe, Arabella Kiesbauer, The Rounder Girls, Mola Adebisi and Roberto Blanco progressed in the period from the 1940s to the early noughties, i.e. the turning point between the dwindling importance of scheduled television content and the dawn of the YouTube era. Performances, lectures, panel discussions and concerts by Black artists, activists and media professionals currently living in Austria establish a dialogue with the Museum's collection, making it a place of exchange with the past nonetheless orientated towards the future.

In Kooperation mit Deutsches Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music, Wiener Festwochen, Belvedere 21



Satoko Ichihara
MADAMA BUTTERFLY

THEATER

Ort brut nordwest

Termine 15. Mai, 17 Uhr,
16. / 17. / 18. Mai, 20 Uhr

Sprache Deutsch, Englisch, Japanisch mit deutschen und englischen Übertiteln

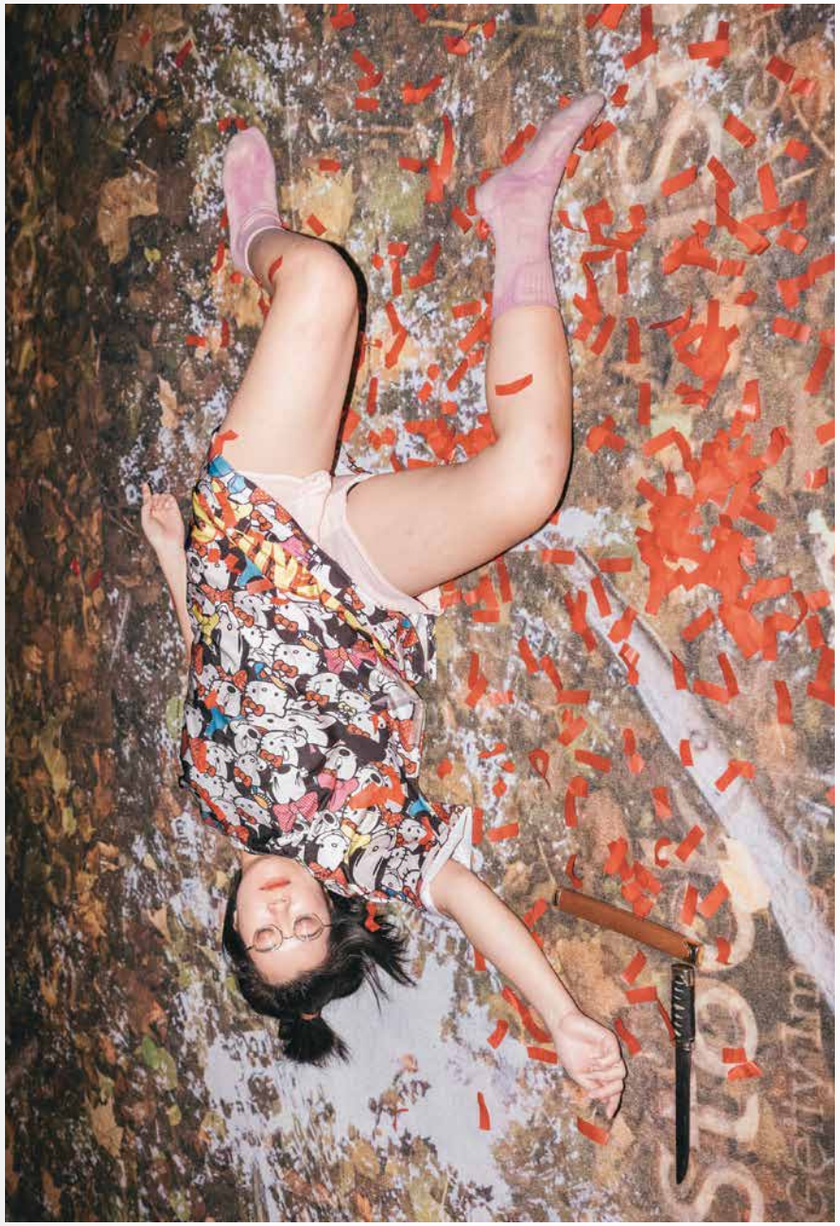
Dauer 105 Min.

Preis 25 Euro

Publikumsgespräch 16. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

DE 1904 in Italien uraufgeführt, verhandelt die Oper *Madama Butterfly* von Giacomo Puccini die Beziehung zwischen einer Geisha und einem US-amerikanischen Offizier. Während die Frau exotisierend charakterisiert wird, ihre Hingabe bis zur Selbstaufgabe führt, zeichnet der Verlauf der Romanze eine Verherrlichung der Potenz des westlichen Mannes. Die junge Theatermacherin Satoko Ichihara dreht den Spieß um und demaskiert dadurch diese rassistischen und sexistischen Projektionen. In ihrer ersten Produktion außerhalb Japans überführt sie die hegemoniale Erzählung in eine wilde und verstörende Fantasiewelt. Zwischen Tokyo und Zürich ringen ein internationaler Cast und 3D-animierte Avatare um Deutungshoheit in Sachen Identitätspolitik, Schönheitsideale, Sexualität und Macht. Humorvolle Bilder und kampflustige Debatten, exzentrische Figuren und popkulturelle Brüche. Das Theater von Satoko Ichihara bringt unerwartete Bilder und unverschämt direkte Worte von Wichtigkeit. Schockierend gut.

EN First performed in Italy in 1904, Giacomo Puccini's opera *Madama Butterfly* tells of the relationship between a geisha and a US naval officer. While the female character is exoticised and her devotion culminates in self-denial, the romantic plot glorifies the potency of Western man. The young theatre maker Satoko Ichihara has chosen to turn the tables, thereby revealing these racist and sexist projections for what they are. For her first production outside Japan, she transposes the hegemonic narrative into a wild and disturbing fantasy world. Between Tokyo and Zurich, an international cast and 3D-animated avatars wrangle for sovereignty of interpretation in matters of identity politics, ideals of beauty, sexuality and power: with amusing images and combative debates, eccentric characters and pop-cultural disruptions. Satoko Ichihara's theatre features surprising images and unashamedly forthright words of some substance. Shocking good.



Text, Regie Satoko Ichihara **Dramaturgie** Tine Milz **Bühne, Kostüm** Stefan Britze **Videokunst, Avatare** Juan Ferrari **Mit** Yan Balistoy, Brandy Butler, Sascha Ö. Soydan, Kyōko Takenaka **Ein Auftragswerk von** Theater Neumarkt (Zürich), Q Theatre Company (Tokio) **Koproduktion** Zürcher Theater Spektakel **Mit Unterstützung von** Kinosaki International Arts Center (Toyooka), Arts Council Tokyo

Uraufführung September 2021, Zürcher Theater Spektakel

Laia Fabre, Thomas Kasebacher / notfoundyet
RAW

PERFORMANCE, DINNER

Ort Cafe-Restaurant Resselpark

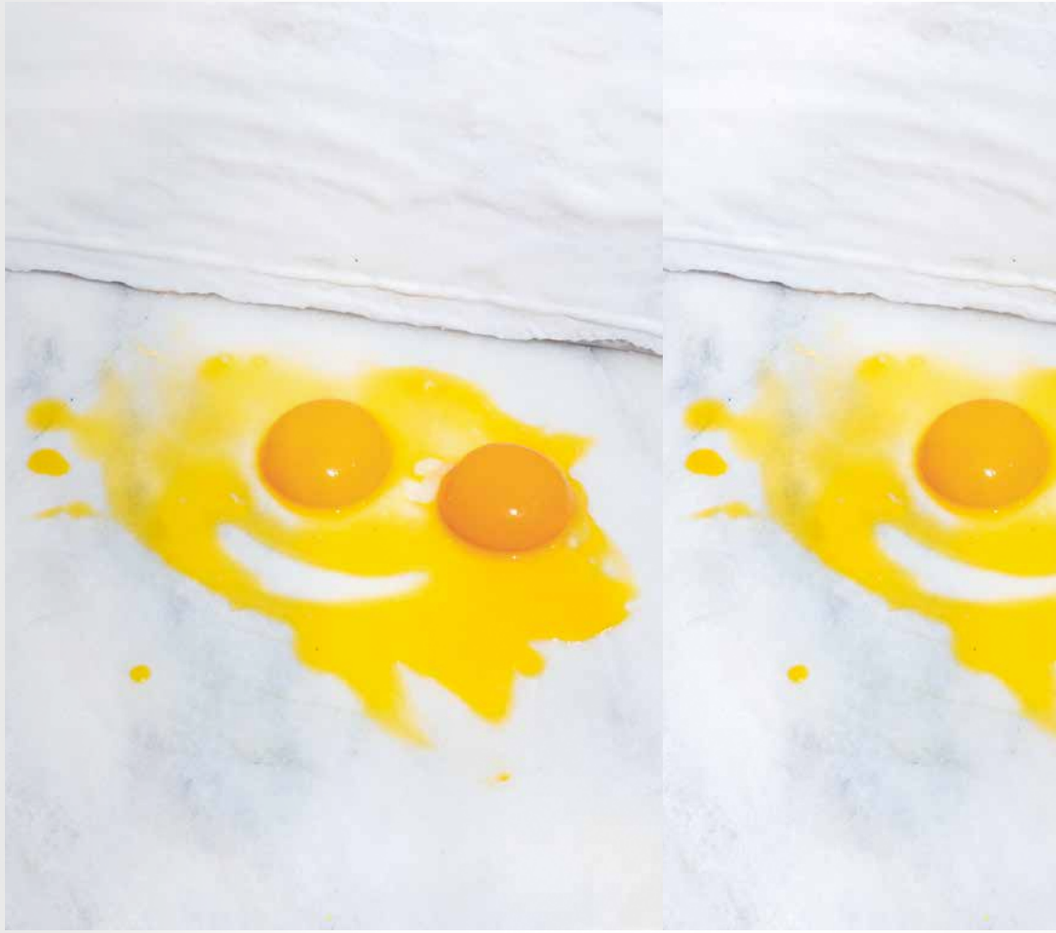
Termine 15. / 22. / 29. Mai, 12. Juni, 19 Uhr

Sprache Englisch

Preis 40 Euro
Kulinarisches inbegriffen

DE Laia Fabre und Thomas Kasebacher, die seit 2008 als notfoundyet zusammenarbeiten, positionieren sich immer wieder ausgefallen als Gastgeber:innen. Mit dem neuen Format *RAW* sprechen sie Einladungen in viele Richtungen aus: an Künstler:innen aus dem diesjährigen Festwochen Programm, an in Wien etablierte Köch:innen und an Sie. „Kunst“ und „Kochen“ – beides fängt nicht nur mit demselben Buchstaben an, beides hört auch nicht mit dem akuten Genuss auf, will verdaut werden. *RAW* verbindet Koch-Kunst und Künstler:innen-Begegnung zu einem reichhaltigen Happening. Ein Austausch von Welten, Ideen und Geschmäckern – roh im wahrsten Sinne des Wortes. Das Menü entwickeln die Hosts Fabre und Kasebacher in Abstimmung mit den jeweiligen Festwochen Gästen. Also: Bon appétit!

EN Laia Fabre and Thomas Kasebacher have been collaborating under the name notfoundyet since 2008, continually positioning themselves as unusual hosts. Now, with their new *RAW* format, they extend invitations in multiple directions: to artists from this year’s Festwochen programme, to chefs established in Vienna, and to you. Kunst (art) and Kochen (cooking) – two words which not only begin with the same letter in German but also do not end with instantaneous pleasure: both need to be digested. *RAW* blends the art of cooking and artists’ encounters into a rich event. An exchange of worlds, ideas and tastes – raw in the truest sense of the word. The menu itself is drawn up by Fabre and Kasebacher as hosts, in consultation with the Festwochen guests in each case. So, *bon appétit!*



FESTWOCHEN COMMISSION

Konzept, Umsetzung, Narration Laia Fabre, Thomas Kasebacher **Köch:innen** Stefanie Herkner, Julian Lechner, The Healthy Boy Band, Steffi Parlow **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen **In Zusammenarbeit mit** notfoundyet

Buhle Ngaba
SWAN SONG

THEATER

Ort Theater Nestroyhof Hamakom

Termine 17. / 19. Mai, 20.30 Uhr, 18. / 20. Mai, 19 Uhr

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

Dauer 55 Min.

Preis 20 Euro

Publikumsgespräch 18. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

→ **MITTEN**, S. 70

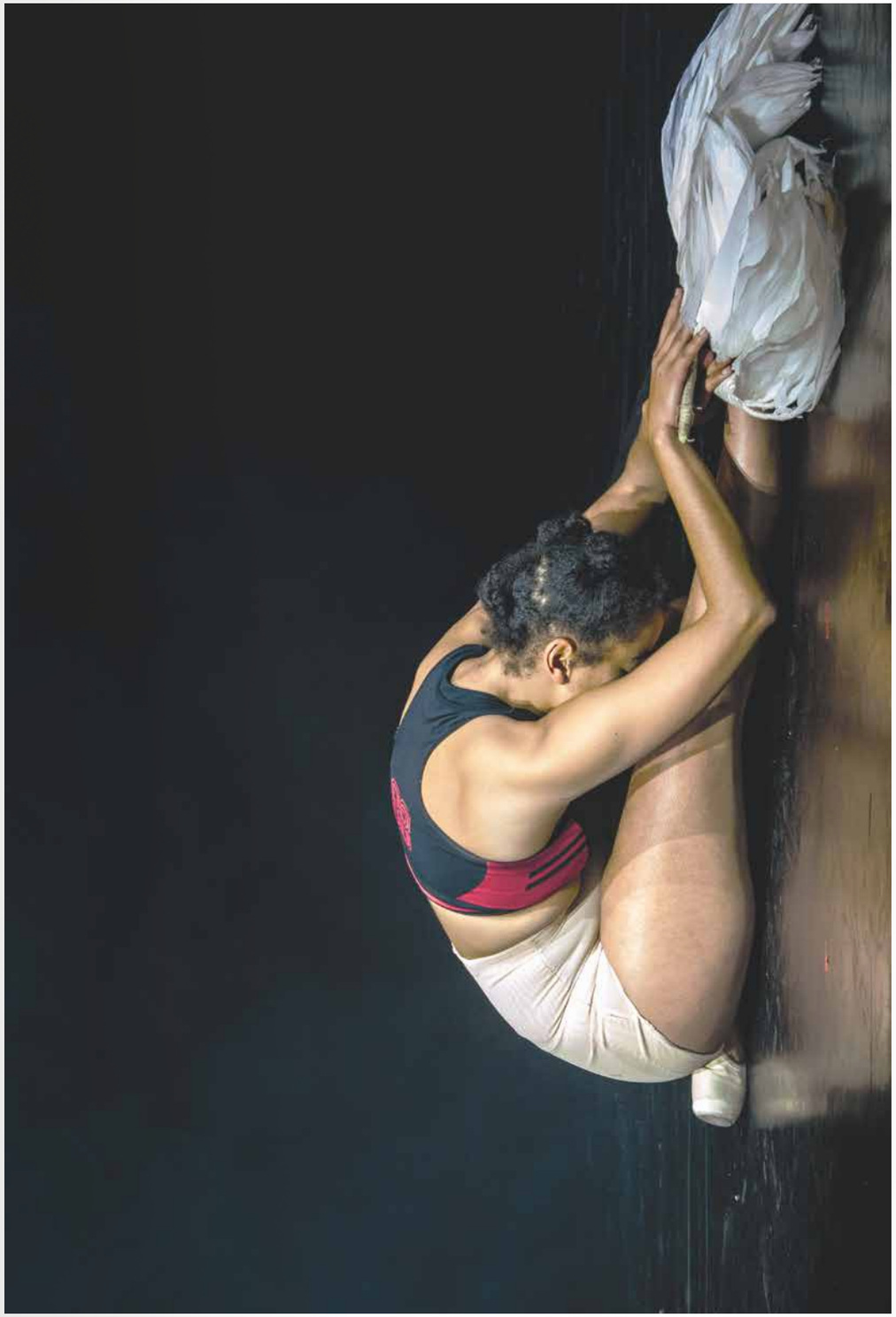
→ **Visiting Artists**, S. 109

DE Eine Doppelbelichtung: Die Frau ist der Schwan. Sie erzählt Anekdoten von vergangenen Badeprozeduren, von Liebestänzen, vom Flügelstutzen. Im Solo von Buhle Ngaba verschwimmen die Realitäten. Eine unheilbare Krankheit, medizinische Begriffe und intime Erinnerungen sind die Bestandteile einer Coming-of-Age-Geschichte über eine, die nicht ins Bild passt. Ist die Schwanenfrau mit den abstehenden Schulterblättern das hässliche Entlein unter den Menschen? Der von südafrikanischen Referenzen und Ausdrücken aus dem Setswana geprägte Monolog zieht unweigerlich in den Bann. Die engagierte Schauspielerin und aufstrebende Autorin Buhle Ngaba kreiert in *Swan Song*, das in Auseinandersetzung mit Figuren aus Shakespeares Werken und Auftrittsformen der Stand-up-Comedy entstanden und nun erstmals außerhalb Südafrikas zu sehen ist, eine Atmosphäre zwischen theatraler Schönheit und entwaffnender Direktheit. Der Schwanengesang, das letzte schöne Lied vor dem Tod, wird zur emanzipatorischen Aneignung der eigenen Geschichte. Auf der Suche nach Leben, Liebe und Freiheit verliert der Schwan seine Federn. Und fliegt trotzdem hoch.

EN A double exposure: the woman is the swan. She relates anecdotes of past bathing rituals, of love dances, of wings being clipped. In Buhle Ngaba's solo piece, realities become blurred. An incurable disease, medical terminology and intimate recollections are the integral elements of a coming-of-age story of someone who does not fit the bill. Is the swan woman with the protruding shoulder blades the ugly duckling among human beings? The monologue shaped by South African references and Setswana expressions unfailingly casts its spell. In *Swan Song*, created as part of an exploration of characters from Shakespearian plays and forms of stand-up comedy, the politically engaged actress and up-and-coming writer Buhle Ngaba conjures up an atmosphere between theatrical beauty and disarming directness in a piece now on show outside South Africa for the first time. The swan song is the beautiful final song that precedes death; here it becomes an emancipatory appropriation of one's own history. In its search for life, love and freedom, the swan loses its feathers. Yet still it flies high.

Text, Performance Buhle Ngaba **Regie, Klangbilder** Ilana Cilliers **Bühne** Ilana Cilliers, Amy Rush **mit Kunstwerken von** Amy Rush **Produktion** Maru Factory

Uraufführung April 2017, Suidoosterfees (Kapstadt)



Slavs and Tatars
PICKLE BAR

PERFORMANCE, VISUAL ARTS, BAR

Ort Spitzer

Termine
17. / 19. Mai, 19 Uhr
mit Nora Turato
24. / 26. Mai, 19 Uhr
mit Selin Davasse
31. Mai, 2. Juni, 19 Uhr
mit Veronika Merklein
& Ela A. Sattler
7. / 9. Juni, 19 Uhr
mit Mai Ling
14. / 16. Juni, 19 Uhr
mit Onur Karaoğlu

Sprache Englisch

Dauer 25 bis 60 Min.

Preis 7 Euro

Nach der Performance ist die *Pickle Bar* bis 22 Uhr geöffnet.

Alle Infos zu den Performances und zur **adO/Aptive reading group** auf festwochen.at

→ Slavs and Tatars, **Transliterative Tease**, S. 101

DE Fermentation verwandelt. Zucker zu Alkohol oder frisches Gemüse zu haltbarem. Macht Abenteuer im Mund. Das international erfolgreiche Künstler:innen-Kollektiv Slavs and Tatars eröffnet für die Wiener Festwochen eine *Pickle Bar*. Diese slawische Version einer Aperitivo Bar serviert jeden Dienstag und Donnerstag am frühen Abend eingelegte Delikatessen, vergorene Säfte und außergewöhnliche Trinksprüche. In wöchentlich wechselnden Performances setzen sich die eingeladenen Künstler:innen Nora Turato, Selin Davasse, Veronika Merklein & Ela A. Sattler, Mai Ling und Onur Karaoğlu mit diesem besonderen Ambiente auseinander. Samstags tagt die *adO/Aptive reading group*. Slavs and Tatars, die sich mit ihren Recherche-Projekten in das Gebiet östlich der ehemaligen Berliner Mauer und westlich der Chinesischen begeben, pflegen ein neckisches Verhältnis zu den eurasischen Sprachen, zu Ideologien und Glaubenssystemen. Die *Pickle Bar* lässt das Naheverhältnis von Sprechen und Essen hochleben. Und zelebriert das Prinzip der Gastfreundschaft. Ein Prosit auf die Fermentation!

EN Fermentation is a transformative process: it turns sugar into alcohol, and fresh vegetables into preserves. It tantalises the taste buds. For the Wiener Festwochen, the international acclaimed artists' collective Slavs and Tatars is opening a *Pickle Bar*. In the early evening every Tuesday and Thursday this Slav version of an *aperitivo* bar serves pickled delicacies and fermented juices, and raises exceptional toasts (not the edible kind). In performances that change weekly, the invited artists Nora Turato, Selin Davasse, Veronika Merklein & Ela A. Sattler, Mai Ling and Onur Karaoğlu explore the unique ambience of this special setting. On Saturdays the *adO/Aptive reading group* gets together. For their research projects, Slavs and Tatars venture out into the territory east of the Berlin Wall and west of the Great Wall of China, embracing a teasingly playful interaction with Eurasian languages, ideologies and belief systems. The *Pickle Bar* raises a glass (or two) to the close affinity between speaking and eating, all the while celebrating the principle of hospitality. So, three cheers for fermentation!

FESTWOCHEN COMMISSION

Konzept, Design Slavs and Tatars **Kuratiert von** Patricia Couvet, Anastasia Marukhina, Alper Turan **Mit Performances von** Selin Davasse, Onur Karaoğlu, Mai Ling, Veronika Merklein & Ela A. Sattler, Nora Turato **Szenografie** Slavs and Tatars **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen **In Zusammenarbeit mit** Pickle Bar (Berlin)

Tarek Atoui
SOUFFLE CONTINU
Konzerte

WELTPREMIERE

MUSIK, VISUAL ARTS

#1 – Auftaktkonzert
mit dem Black Page Orchestra
Ort Musikverein
Termin 20. Mai, 20 Uhr
Preis 25 Euro

#2
Ort Ruprechtskirche
Termin 24. Mai, 20 Uhr
Preis 20 Euro

#3
Ort dasWERK
Termin 3. Juni, 20 Uhr
Preis 20 Euro

Sound Picknick
Ort Fußballverein 1210 Wien
Termin 10. Juni, 16 Uhr
Eintritt frei

Alle Infos ab April
auf festwochen.at

→ Tarek Atoui, **Souffle Continu** *Workshops*, S. 42

→ **Guided by Artists** mit Tarek Atoui, S. 105

DE Wie geht Hören? Für Tarek Atoui gibt es viele Möglichkeiten, Sound zu erleben. Inspiriert von der reichen Sammlung historischer Instrumente im Musikverein, fertigt der libanesische Klangkünstler für *Souffle Continu* (Kontinuierlicher Atem) zwei neue Exponate seiner außergewöhnlichen Musikinstrumente an. Diese verbinden eine besondere Musikalität mit faszinierenden taktilen und skulpturalen Qualitäten. Für die Wiener Festwochen entstehen Objekte, denen die Luft als Soundquelle dient. Sie laden zum intuitiven Spiel ein, sodass der Klang ganz roh, ganz Vibration, in die Ohren fallen kann. Der Auftakt der vierteiligen Programmreihe findet im Gläsernen Saal des Musikvereins statt. Über den Verlauf des Festivals bewegt sich das Projekt aus dem innerstädtischen Bereich Wiens hinaus, um sowohl räumlich als auch musikalisch neue Horizonte zu erschließen. *Souffle Continu* ist eine Einladung, sich mit Gehörlosen, Amateur:innen und Profis der klassischen Musik, Improvisation, Hip-Hop und Techno auf eine musikalische Reise zu begeben.

EN What does listening involve? For Tarek Atoui, there are multiple ways of experiencing sound. Inspired by the rich collection of historical instruments at Vienna's Musikverein, the Lebanese sound artist has created, specifically for *Souffle Continu* (Continous Breath), two new exhibits from his extraordinary musical instruments. They combine a special musicality with a fascinating tactile sensation and sculptural qualities. For the Wiener Festwochen he has created objects for which the air acts as the source of sound. They invite us to play intuitively, so the sounds reach our ears in ways that are very raw, all vibration and oscillation. The four-part programme series gets underway in the Glass Hall of the Musikverein. Over the course of the festival, the project moves beyond the inner-city area of Vienna to open up new horizons, both spatially and musically. *Souffle Continu* is an invitation to join deaf people as well as amateurs and professionals of classical music and improvisation, hip-hop and techno as they embark on a musical journey.

FESTWOCHEN COMMISSION

Mit Tarek Atoui, Alan Affichard, Vincent Martial, Uriel Barthelemi und Gästen **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen **Auftaktkonzert in Kooperation mit** Musikverein (Wien) **In Zusammenarbeit mit** Fußballverein 1210 Wien, Neue Musik St. Ruprecht

Tarek Atoui
SOUFFLE CONTINU
Workshops

MUSIK

Neue Musik und Improvisation
Ort brick-15
Termin 16. Mai, 17 Uhr

Club Sounds
Ort brick-15
Termin 30. Mai, 17 Uhr

Hip-Hop
Ort Fußballverein 1210 Wien
Termin 6. Juni, 17 Uhr

Dauer 2 Std.

Eintritt frei

Alle Infos und Anmeldung
ab April auf festwochen.at

→ Tarek Atoui, **Souffle Continu** *Konzerte*, S. 40

→ **Guided by Artists** mit Tarek Atoui, S. 105

DE Experimentieren und kollektives Komponieren sind zwei grundlegende Aspekte in Tarek Atouis künstlerischer Praxis. In Form von musikalisch unterschiedlich ausgerichteten Workshops können diese bei den Festwochen auch selbst erlebt werden. Das Experimentierfeld ist breit und reicht von klassischer und Neuer Musik zu Club- und Hip-Hop-Sounds. Eingeladen sind alle Interessierten, egal ob mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse. Im gemeinsamen Spiel wird erforscht, wie sich Sound an der Grenze zur Hörbarkeit verhält, welche Resonanz er in seiner Umgebung auslöst und wie der Akt des Hörens an sich funktioniert. *Souffle Continu* macht also nicht nur mit einer Reihe von Konzerten Station in Wien, sondern lädt auch ein, die eigene Hörerfahrung aktiv an Tarek Atouis neu gebauten Instrumenten zu überprüfen, zu überraschen und zu erweitern.

EN Experimenting and composing as a collective are two of the mainstays of Tarek Atoui's artistic practice. The Wiener Festwochen are offering the opportunity to experience both in the form of workshops with different musical orientations. The field of experimentation is broad, ranging from classical music and *Neue Musik* to club and hip-hop sounds. Anyone with an interest in the subject matter is invited to join in, regardless of whether or not they have prior musical knowledge. The joint performance workshops explore how sound behaves at the boundaries of the audible, the resonances it triggers in its surroundings, and how the very act of listening actually works. *Souffle Continu* is therefore not just stopping off in Vienna with a series of concerts, but also inviting participants to actively explore, astonish and broaden their own listening experience through Tarek Atoui's newly created instruments.

Kate McIntosh
TO SPEAK LIGHT POURS OUT

PERFORMANCE

Ort brut nordwest

Termine 22. / 23. / 24. Mai, 20.30 Uhr

Sprache Englisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer 90 Min.

Preis 25 Euro

Publikumsgespräch 23. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

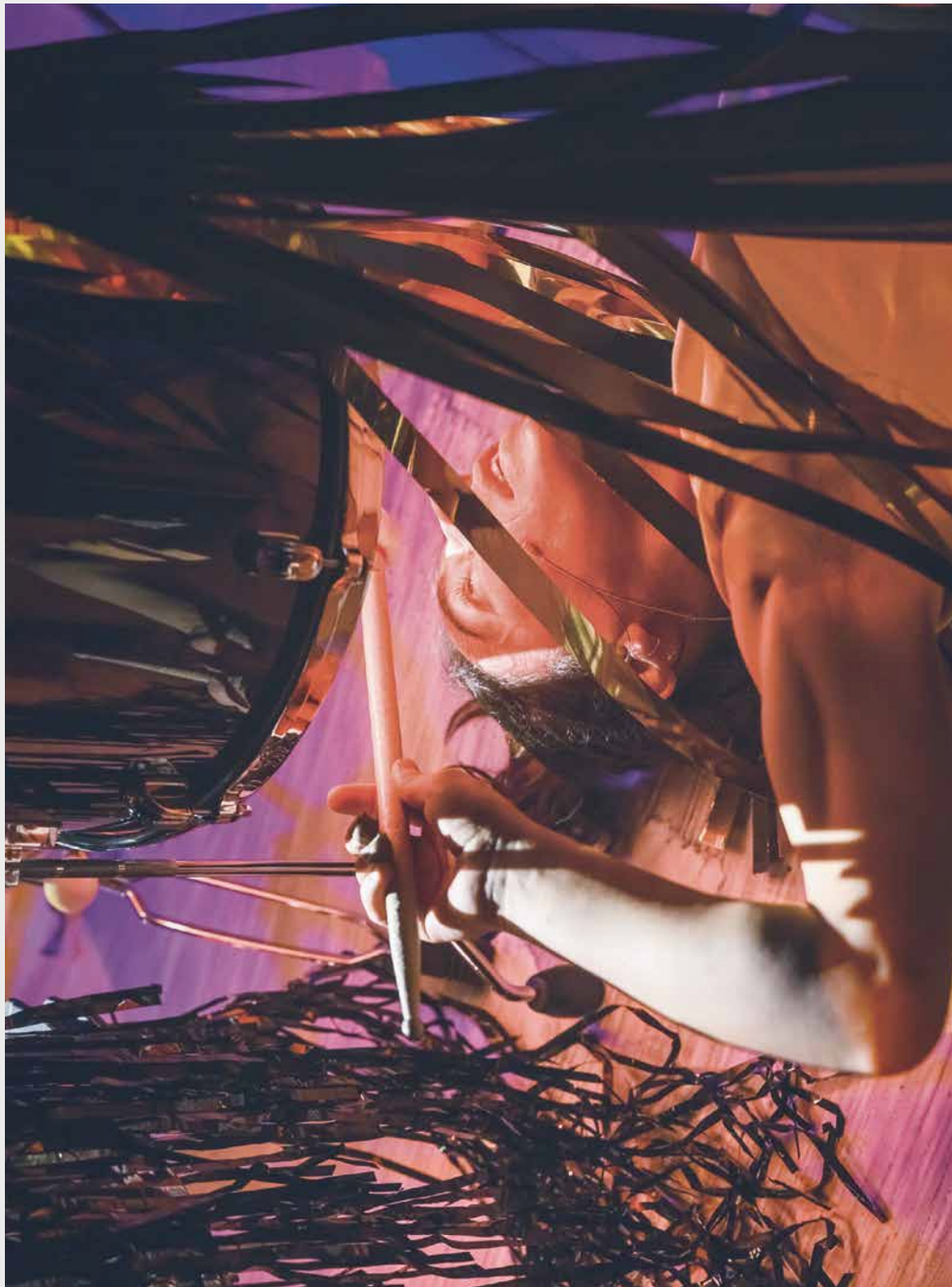
FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Lust, Widerstand und Solidarität! In der neuesten Arbeit der außergewöhnlichen Künstlerin Kate McIntosh, deren Werke sich durch starke Interaktion mit dem Publikum und spielerische Erlebnisse für alle Sinne auszeichnen, eröffnen vier Performerinnen mit Percussion und Stimmen einen Raum des gemeinsamen Hörens. Kraftvolle Beats synchronisieren die Herzschläge und polyrhythmische Klänge unterstreichen die positive Unruhe der politisch-poetischen Texte. Die Wucht der Gedanken elektrisiert, sie widersetzen sich beengenden Normen. „Die Worte sind feucht und reichhaltig und voller Kraft. Worte, die Welten machen", lautet eine Passage der feministischen Autorin Rebecca Tamás. Leidenschaftlich formuliert der kollaborative Abend den Wunsch nach einer Veränderung von Sprache und Welt – und entwirft vielfältige Formen eines vor Lebenslust vibrierenden Seins. *To Speak Light Pours Out* ist eine Einladung, sich auf kollektive Erneuerung einzulassen!

EN Joy, resistance and solidarity! In the latest performance by outstanding artist Kate McIntosh, whose works are characterised by powerful interaction with the audience and playful experiences for all the senses, four performers with percussion and voices open up a shared listening space. Driving rhythms synchronise the heartbeats, and polyrhythmic sounds underscore the positive restlessness of the politically poetic texts. The impact of the thoughts is electrifying, defying restrictive norms. 'The words are wet and rich and full of power. Words that that make worlds,' reads a passage by feminist author Rebecca Tamás. The collaborative evening is a passionate plea for a change in language and in the world as it elaborates a diversity of forms of existence vibrating with a lust for life. *To Speak Light Pours Out* is an invitation to embrace a collective renewal!

Ein Projekt von Kate McIntosh **In Zusammenarbeit mit** Ghyslaine Gau, Arantxa Martinez, Anja Müller, Stina Fors **Licht** Minna Tiikkainen **Sounddesign** Stefan Schneider **Bühne** Anda Skrejane **Mit Musik von** Katharina Ernst, Beatrice Graf **Mit Texten von oder inspiriert von** Season Butler, Jo Randerson, Rebecca Tamás, Bek Coogan, Paul B. Preciado, Tim Etchells, Astrid Korporaal, den Ältesten der Nation der Hopi, Alice MacKenzie, Ebba Petrén u. a. **Künstlerische Beratung** Tim Etchells, Sarah Parolin **Köch:innen** Hila Lahav, Silvia Feliziani, Wim May **Produktion** S P I N vzw (Molenbeek) **Koproduktion** Wiener Festwochen, Kaaitheater (Brüssel), Kunstencentrum Vooruit (Gent), kunstencentrum BUDA (Kortrijk), PACT Zollverein (Essen), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), Schauspiel Leipzig – Residenz, Black Box teater (Oslo), BIT Teatergarasjen (Bergen), Rosendal Teater (Trondheim), SPRING Performing Arts Festival (Utrecht) **Gefördert von** Vlaamse Overheid, Vlaamse Gemeenschapscommissie (Belgien) **Mit Unterstützung von** NATIONALES PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Deutschland) **Residency** Tanzfabrik Berlin, Passo Nord/Centrale Fies (Dro)

Uraufführung Oktober 2020, PACT Zollverein (Essen)



Bruno Beltrão
NEW CREATION

TANZ

Ort Halle G im MuseumsQuartier

Termine 24. / 25. / 26. / 27.* / 28. Mai, 20.30 Uhr

* Geschlossene Veranstaltung für Wiener:innen, die sich täglich für ihre Mitmenschen engagieren. Die Festwochen sagen Danke!

Preise 20 und 30 Euro

DE Das heiß ersehnte neue Stück des Choreografen Bruno Beltrão und seiner Grupo de Rua ist da! Schon seit 2005 begeistern die Arbeiten der Company das Festwochen Publikum, zuletzt 2017 die spannungsgeladene Arbeit *Inoah*. Beltrãos Tanz umkreist stets unauflösbare Konflikte und gegensätzliche Entwicklungen. Zwischen Begegnung und Konfrontation, Aggression und Exzess fasziniert ihn die Suche nach Solidarität und Gegenseitigkeit. 2022 ist die gesellschaftliche Spaltung in Brasilien längst verschärft. Hetze und Hass dominieren. Und so fragt Beltrão gemeinsam mit zwölf außergewöhnlichen Tänzer:innen: Wie in Bewegung bleiben, wenn eine menschenfeindliche Politik jeden Widerstand lähmt und ein giftiger Nebel alle positiven Visionen erstickt? Was William Forsythe für das Ballett ist, ist Bruno Beltrão für den Hip-Hop: ein Revolutionär. Er verbindet urbanen Tanz mit zeitgenössischem, sprich die Virtuosität der Straße mit der Abstraktion der Bühne, zu einem brückenschlagenden Erlebnis. Körper verselbstständigen sich in dynamischen Brüchen und mit beeindruckender Energie. Der ganze Raum beginnt zu pulsieren.

EN The eagerly awaited new piece by choreographer Bruno Beltrão and his Grupo de Rua has arrived! The company's works have been thrilling Festwochen audiences since 2005, most recently in 2017 with the tension-filled piece *Inoah*. Beltrão's choreography continually revolves around irresolvable conflicts and antagonistic trends. Between encounter and confrontation, aggression and excess, he is fascinated by the search for solidarity and mutuality. In 2022, Brazil's social divide is more exacerbated than ever. Agitation and hatred dominate, prompting Beltrão and his company of twelve extraordinary dancers to wonder how to keep things moving when inhumane politics cripple all resistance and a toxic fog smothers any positive prospects? Bruno Beltrão is to hip-hop what William Forsythe is to ballet: a revolutionary. He combines urban dance with contemporary dance, i.e. the virtuosity of the street with the abstraction of the stage, to create bridging experiences. Bodies take on a life of their own in dynamic breakaways, all with impressive energy. The space as a whole begins to throb and pulsate.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Künstlerische Leitung Bruno Beltrão **Mit** Wallyson Amorim, Ronielson Araujo, Renann Fontoura, Eduardo Hermanson, Silvia Kamyla, Camila Oliveira, Tamiris Spinelli, Alci Trindade u. a. **Produktion** Grupo de Rua (Niterói) **Koproduktion** Wiener Festwochen, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), Festival d'Automne à Paris, Kampnagel (Hamburg), Sadler's Wells (London), Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), SPRING Festival (Utrecht), Onassis Stegi (Athen), Culturgest (Lissabon), Teatro Municipal do Porto, Maillon Théâtre de Strasbourg – Scène européenne, Cité musicale-Metz – Arsenal, Romaeuropa Festival (Rom), Charleroi Danse – Centre chorégraphique de Wallonie-Bruxelles **Management, Internationale Distribution** Something Great (Berlin) **Ein Auftragswerk von** Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.) im Rahmen des Bündnis internationaler Produktionshäuser (Deutschland)

Uraufführung April 2022, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.)

Gisèle Vienne, Robert Walser
L'ÉTANG / DER TEICH

THEATER

Ort Jugendstiltheater am Steinhof

Termine 25. / 26. / 27. Mai, 20.30 Uhr, 28. Mai, 18 Uhr

Sprache Französisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer 80 Min.

Preise 25 und 35 Euro

Publikumsgespräch 26. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

→ **A Tribute to Peter Rehberg and Editions Mego**, kuratiert von Isabelle Piechaczyk in Zusammenarbeit mit Gisèle Vienne, S. 50

DE 1902 verfasste der Schriftsteller Robert Walser das bemerkenswerte Theaterstück *Der Teich*. Der sich als ungeliebt erlebende Fritz täuscht seinen Tod durch Ertrinken vor, um anhand der Reaktionen seiner Eltern und Geschwister Zuspruch für sein Dasein zu bekommen. Das kurze, absolut verstörende Familiendrama wird in der Regie der Choreografin Gisèle Vienne zu einer ins zeitgenössische Französisch transponierten Studie über Machtverhältnisse. Wie sich normierende Autorität in Körpern und Stimmen einschreibt, dies tatsächlich sichtbar und begreifbar zu machen, gelingt den beiden Schauspielerinnen Adèle Haenel und Henrietta Wallberg mit beklemmender Präzision. In Slow Motion bewegen sie sich durch einen weißen, sterilen Raum, in dem intensive Lichtwechsel und verzerrter Sound jedes Geschehen überhöhen. Während die vielfach ausgezeichnete Haenel rasant zwischen den verschiedenen Kinder-Rollen wechselt, verkörpert Wallberg die gewalttätigen Eltern-Rollen. Ein klaustrophobisches Kleinod an beeindruckender Schauspielkunst.

EN In 1902 the writer Robert Walser wrote the remarkable play *Der Teich* (The Pond). The protagonist, Fritz, feels totally unloved and fakes his own death by drowning in order to gain some sort of approval for his existence from the reactions of his parents and siblings. Transposed into contemporary French and directed by choreographer Gisèle Vienne, this short, utterly unsettling family drama becomes a study of power relations. The two actors Adèle Haenel and Henrietta Wallberg show, with disquieting precision, how normative authority becomes inscribed in bodies and voices. They move in slow motion through a white sterile space in which intense changes in lighting and distorted sound exaggerate every occurrence. While the multiple award-winning Haenel flits between the various children's roles, Wallberg embodies the abusively violent roles of the parents. A claustrophobic gem resplendent with stunning acting.

Konzept, Regie, Szenografie, Dramaturgie Gisèle Vienne **Nach dem Buch** *Der Teich* von Robert Walser **Mit** Adèle Haenel, Henrietta Wallberg **Licht** Yves Godin **Sounddesign** Adrien Michel **Musikalische Leitung** Stephen F. O'Malley **Mit Musik von** Stephen F. O'Malley, François J. Bonnet **Outside eye** Dennis Cooper, Anja Rottgerkamp **Mitarbeit Bühne** Maroussia Vaes **Bühne, Requisite** Gisèle Vienne, Camille Queval, Guillaume Dumont **Kostüm** Gisèle Vienne, Camille Queval, Pauline Jakobiak **Künstlerische Mitarbeit** Kerstin Daley-Baradel **Produktion** DACM / Company Gisèle Vienne **Koproduktion** Nanterre-Amandiers CDN, Théâtre National de Bretagne, Maillon, Théâtre de Strasbourg – Scène européenne, Holland Festival (Amsterdam), Fonds Transfabrik – Fonds franco-allemand pour le spectacle vivant, Centre Culturel André Malraux – Scène Nationale de Vandœuvre-lès-Nancy, Comédie de Genève, La Filature, Scène nationale (Mulhouse), Manège, Scène nationale – Reims, MC2: Grenoble – scène nationale, Ruhrtriennale (Bochum), TANDEM Scène nationale (Arras), Kaserne Basel, Internationales Sommerfestival Kampnagel (Hamburg), Festival d'Automne à Paris, théâtre Garonne – Scène européenne, CCN2 – Centre chorégraphique national de Grenoble / BIT Teatergarasjen (Bergen), Black Box teater (Oslo) **Mit Unterstützung von** CN D Centre national de la danse (Pantin), La Colline – théâtre national (Paris), Théâtre Vidy-Lausanne **Dank an** Point Ephémère (Paris), SMEM Playroom (Fribourg)

Uraufführung März 2021, Points communs, Nouvelle scène nationale (Cergy-Pontoise)

A TRIBUTE TO PETER REHBERG AND EDITIONS MEGO

MUSIK

Ort dasWERK

Termin 28. Mai, 21 Uhr

Preis 20 Euro

Alle Infos ab April
auf festwochen.at

→ Gisèle Vienne, Robert Walser, **L'Étang / Der Teich**, S. 48

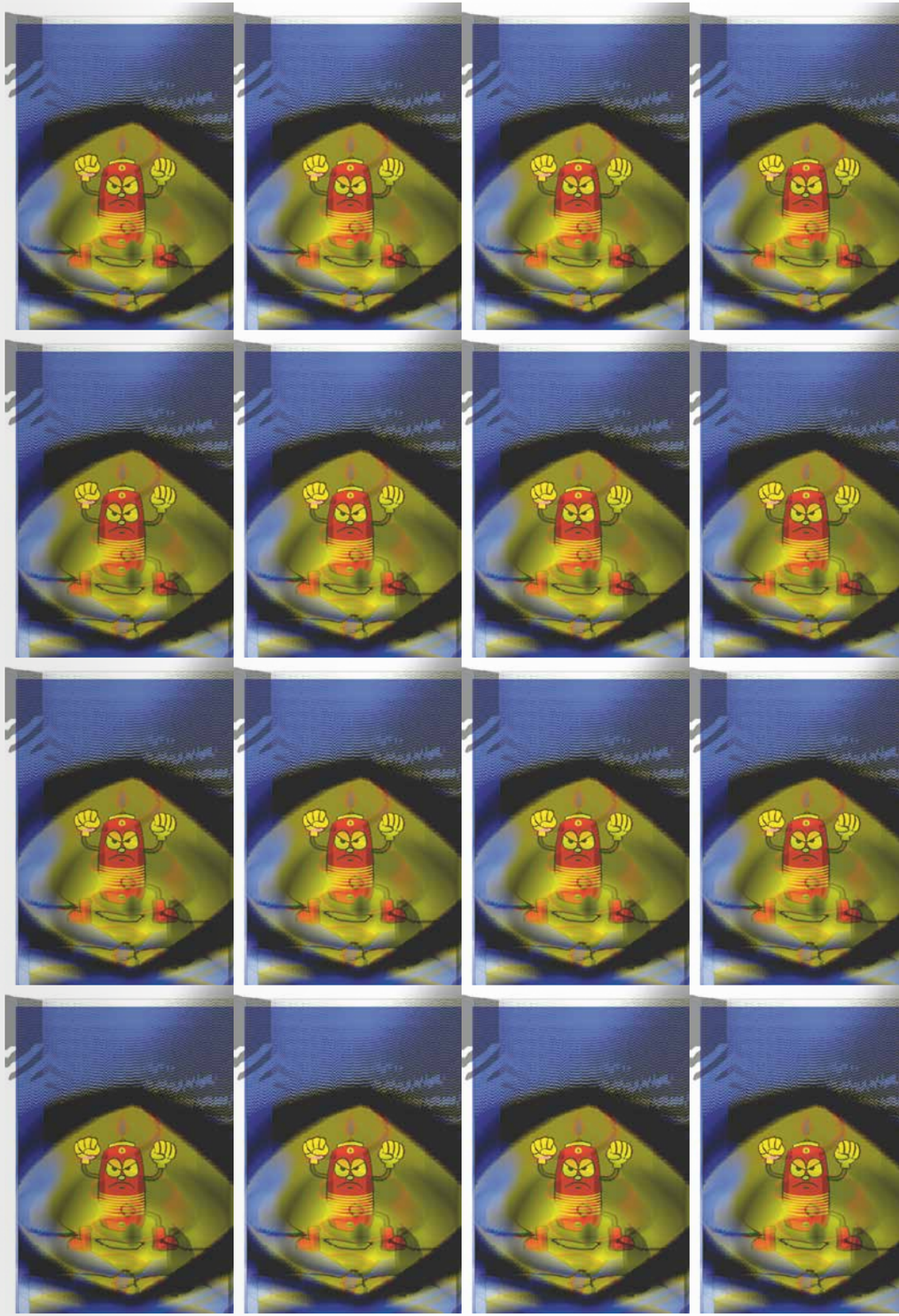
DE Eine lange musikalische Nacht widmen die Festwochen dem 2021 verstorbenen Wiener Musiker und Gründer des Labels Editions Mego Peter Rehberg. Die Künstlerin Gisèle Vienne erinnert sich: „Peter Rehberg, Isabelle Piechaczyk und ich trafen uns zum ersten Mal im Jänner 2001 in Wien. Nach diesem intensiven Gespräch arbeiteten Peter und ich 20 Jahre lang zusammen. Isabelle Piechaczyk war bei allen künstlerischen Formaten, die daraus entstanden, immer eine große Unterstützung. Unsere gemeinsame Arbeit umfasst zwölf Performances mit unzähligen Live-Auftritten von Peter Rehberg auf langen Tourneen, neun Alben, Ausstellungen, Installationen, ein Hörspiel, ein Buch und zuletzt einen Film. Die Alben wurden unter den Namen Peter Rehberg, DACM und KTL (zusammen mit Stephen O'Malley) veröffentlicht. Durch seine einzigartige und inspirierende Arbeit, die er in all unsere gemeinsamen Projekte einbrachte, durch sein enormes Musikwissen und als innovativer und eigenwilliger Labelmanager war Peter Rehbergs Einfluss gewaltig. In dieser zentralen Rolle hat er sowohl die Musik, die darstellende wie auch die zeitgenössische Kunst nachhaltig geprägt. All dies macht ihn seit Mitte der 90er-Jahre zu einer Leitfigur in der Kunst. Sein Einfluss wird noch lange Zeit andauern."

EN The Wiener Festwochen are dedicating a long night of music to the memory of Viennese musician and founder of the Editions Mego label, Peter Rehberg, who died in 2021. The artist Gisèle Vienne recalls: 'Peter Rehberg, Isabelle Piechaczyk and I first met in January 2001, in Vienna. Following that long conversation, Peter and I went on to work together for 20 years. Isabelle Piechaczyk was always hugely supportive, regardless of the artistic format that emerged as a result. Our collaborative work encompasses twelve performances, with Peter Rehberg mainly performing live on extensive tours, nine albums, exhibitions, installations, a radio play, a book and, most recently, a film. The albums were released under the names Peter Rehberg, DACM and KTL (together with Stephen O'Malley). Peter Rehberg's influence was huge: through the unique and inspiring work he contributed to all our collaborations, through his tremendous knowledge of music, and as an innovative and idiosyncratic label manager. In this pivotal role, he had a lasting impact on music as well as on the performing and contemporary arts. All of which made him a leading figure in the arts since the mid-1990s. His influence is set to continue for a long time to come.'

FESTWOCHEN COMMISSION

Kuratiert von Isabelle Piechaczyk
In Zusammenarbeit mit Gisèle Vienne
Ein Auftragswerk und eine Produktion von Wiener Festwochen

Mit
Hecker, General Magic & Tina Frank,
KMRU, Fennesz,
Nik Void, Jung an Tagen u. a.



Tiago Rodrigues, Anton Tschechow
LA CERISAIE / DER KIRSCHGARTEN

THEATER

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 26. / 27. / 28. Mai, 19.30 Uhr, 29. Mai, 18 Uhr

Sprache Französisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer 2 Std. 10 Min.

Preise 15 bis 55 Euro

Publikumsgespräch 26. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Nach den umjubelten Produktionen *By heart* (2016), *Sopro* (2019) und *Catarina e a beleza de matar fascistas* (2021) gastiert der Regisseur und frisch gekürte Leiter des angesehenen Festival d'Avignon Tiago Rodrigues heuer mit einem Theaterklassiker bei den Wiener Festwochen. Anton Tschechows *Der Kirschgarten* erzählt in zeitloser Eleganz vom Vergehen der Zeit, vom Untergang einst üppiger Welten. In der exquisiten Inszenierung ist es die einzigartige Isabelle Huppert, die in der Rolle der Gutsbesitzerin Ljubow erleben muss, wie das Familienanwesen verloren geht. Rodrigues wendet diesen Verlust von Privatbesitz ins Grundsätzliche und zeichnet eine endliche, endgültig dem Untergang geweihte Welt der Ausbeutung. Sand bedeckt den Bühnenboden und bietet keinen Halt. Die bevorstehende Veränderung der Verhältnisse ist unausweichlich. Eine große Tragödie und auch eine große Komödie. Beeindruckend dargeboten von einem diversen Schauspielensemble, dessen kompromissloses Zusammenspiel den Klassiker zu einem gegenwärtigen Erlebnis macht.

EN Following the acclaimed productions *By heart* (2016), *Sopro* (2019) and *Catarina e a beleza de matar fascistas* (2021), the theatre director and newly appointed head of the prestigious Festival d'Avignon Tiago Rodrigues is once again guesting at the Wiener Festwochen, this time with a classic of the theatre. With its timeless elegance, Anton Chekhov's *The Cherry Orchard* tells of the passing of time, of the downfall of once opulent worlds. In this exquisite production, it is none other than Isabelle Huppert who, in the role of the landowner Lyubov, has to experience the loss of the family estate. Rodrigues turns this loss of private property into a more fundamental issue, sketching out a finite world of exploitation that is entirely doomed. The floor of the stage is covered in sand, offering no foothold. The impending change of circumstances has become inevitable. A great tragedy, but also a great comedy. Impressively performed by a diverse ensemble of actors whose uncompromising interplay brings the classic to life in this updated version.

Regie Tiago Rodrigues **Text** Anton Tschechow **Künstlerische Mitarbeit** Magda Bizarro **Bühne** Fernando Ribeiro **Licht** Nuno Meira **Kostüm** José António Tenente **Maske** Sylvie Cailler, Jocelyne Milazzo **Mit Musik von** Hélder Gonçalves (Komposition), Tiago Rodrigues (Text) **Ton** Pedro Costa **Mit** Isabelle Huppert, Isabel Abreu, Tom Adjibi, Nadim Ahmed, Suzanne Aubert, Marcel Bozonnet, Océane Caïraty, Alex Descas, Adama Diop, David Geselson, Grégoire Monsaingeon, Alison Valence **Musik** Manuela Azevedo, Hélder Gonçalves **Produktion** Festival d'Avignon **Koproduktion** Wiener Festwochen, Odéon-Théâtre de l'Europe (Paris), Teatro Nacional D. Maria II (Lissabon), Théâtre National Populaire (Villeurbanne), Comédie de Genève, La Coursive scène nationale de la Rochelle, La Comédie de Clermont-Ferrand scène nationale, National Taichung Theater, Teatro di Napoli – Teatro Nazionale, Fondazione Campania Dei Festival – Campania Teatro festival, Théâtre de Liège, Holland Festival (Amsterdam), Internationaal Theater Amsterdam **Mit Unterstützung von** Fondation Calouste Gulbenkian **Residency** La FabricA du Festival d'Avignon, Odéon-Théâtre de l'Europe

Premiere Juli 2021, Festival d'Avignon

Anna Rispoli

CLOSE ENCOUNTERS

PERFORMANCE

Ort Theater Akzent

Termine 28. / 29. Mai,
4. / 5. Juni, 16, 16.30,
17, 18, 18.30 und 19 Uhr

Sprache Deutsch

Dauer 30 Min.

Preis 15 Euro

DE Hier die Jugendlichen, dort die Erwachsenen – und dazwischen „lost in translation“ … Außer jede:r lernt, die eigene Weltanschauung nicht als absolut zu setzen. Für *Close Encounters* schafft die Künstlerin und Aktivistin Anna Rispoli ein Umfeld, in dem junge Menschen wagen, das auszusprechen, was oft verborgen bleibt. Aus Gesprächen innerhalb einer Gruppe von Schüler:innen und Lehrlingen im Alter von 15 bis 19 Jahren webt sie einen Text, der mit Rollenbildern und Erwartungen bricht, wenn er die Themen Arbeit und Selbstbewusstsein, Sehnsucht und Realität, Autonomie und Kollektivität umkreist. Das Publikum ist eingeladen, diesen Dialog in 1:1-Begegnungen mit den Jugendlichen nachzustellen. Durch das Mitsprechen der Audio-Aufnahme im Ohr werden ungehörte Stimmen hörbar, unbekannte Denkweisen zugänglich. Und während die Worte anderer durch den eigenen Mund in die Welt kommen, wird eine „erweiterte Intimität“, wie Rispoli ihre Praxis nennt, möglich. Ein überraschend vertrauliches Erlebnis!

EN On one side, adolescents; on the other, adults – with everything in between ‘lost in translation’ … unless one learns not to take one’s own personal world view as an absolute. For *Close Encounters*, artist and activist Anna Rispoli has provided a framework for local youngsters to speak out and say what is often left unsaid. From these conversations within a group of highschool students and apprentices aged 15 to 19, she has woven a text that breaks with role models and expectations when broaching such topics as work, self-esteem, yearnings and reality, autonomy and collectivity. The audience is invited to re-enact this dialogue in one-to-one encounters with the youngsters. As they talk along with the recording in their earbuds, unheard voices become audible, and unknown ways of thinking, accessible. As the words of others enter the world through their own mouth, an ‘extended intimacy’, as Rispoli calls her practice, becomes possible. A surprisingly intimate experience!

FESTWOCHEN PRODUCTION

Konzept, Regie Anna Rispoli **Text, Performance** 15 Wiener Jugendliche **Künstlerische Mitarbeit, Workshops** Dilan Sengül **Outside eye** Marine Thévenet **Produktion** Wiener Festwochen

Uraufführungen
Originalversion, Mai 2019, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel)
Wien Version, Mai 2022, Wiener Festwochen

Marcus Lindeen
L'AVENTURE INVISIBLE

THEATER

Ort brut nordwest

Termine 29. / 30. / 31. Mai, 19 und 21 Uhr

Sprache Französisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Dauer 75 Min.

Preis 20 Euro

Publikumsgespräch 30. Mai, im Anschluss an die zweite Vorstellung

DE Die Künstlerin Sarah Pucill, deren Film *Magic Mirror* die inszenierten Selbstportraits von Surrealist:in Claude Cahun reproduziert; Jérôme Hamon, der erste Mensch, der aufgrund einer Erbkrankheit zwei Gesichtstransplantationen bekam; und die Neurowissenschaftlerin Jill Bolte Taylor, die sich nach einem Schlaganfall neu erfinden musste: Basierend auf Interviews mit diesen drei außergewöhnlichen Gesprächspartner:innen erarbeitete der Autor, Regisseur und Filmemacher Marcus Lindeen das genauso aufwühlende wie aufschlussreiche *L'Aventure invisible*, mit dem er erstmals in Wien eine Theaterarbeit präsentiert. In einer kleinen Publikumsarena sitzend, laden drei Performer:innen dazu ein, biografische Identitäten in Übergängen, Umbrüchen und Neuanfängen zu denken. Oder wie es Claude Cahun formulierte: „Unter dieser Maske eine weitere Maske. Ich werde nie fertig damit, all diese Gesichter zu entfernen." *Das unsichtbare Abenteuer* entführt das Publikum in schwindelerregende Kontexte und verführt, das Selbst als Plurales zu denken.

EN The artist Sarah Pucill, whose film *Magic Mirror* reproduces the gender-blurring self-portraits of French Surrealist artist Claude Cahun; Jérôme Hamon, the first person to undergo two face transplant operations due to a hereditary disease; and the neuroscientist Jill Bolte Taylor, who was compelled to reinvent herself after a stroke. Based on his interviews with these three extraordinary interlocutors, the author, director and film-maker Marcus Lindeen created *L'Aventure invisible*, a piece as disturbing as it is revealing; it is his first theatre work to be presented in Vienna. Sitting in a small audience arena, three performers invite the audience to consider biographical identities as transitions, upheavals and new beginnings. Or as Claude Cahun put it: 'Beneath this mask, yet another mask. I'll never finish removing all these faces.' *The Invisible Adventure* guides its audience towards dizzying contexts, inciting each of us to think of the self as a plurality.

Text, Regie Marcus Lindeen **Mit** Claron McFadden, Tom Menanteau, Franky Gogo **Künstlerische Mitarbeit, Dramaturgie** Marianne Ségol-Samoy **Musik, Sounddesign** Hans Appelqvist **Bühne** Mathieu Lorry-Dupuy **Licht** Diane Guérin **Film** Sarah Pucill **Produktion** Comédie de Caen – CDN de Normandie im Rahmen von Pôle Européen de Création **Koproduktion** T2G Théâtre de Gennevilliers – Centre Dramatique National, Festival d'Automne à Paris **Mit Unterstützung von** Institut Français, Ministère de l'Europe et des Affaires étrangères (Frankreich), Ministère de la Culture (Frankreich), Cité internationale des arts (Paris), Festival Les Boréales (Caen), The Swedish Arts Grants Committee **In Partnerschaft mit** France Culture

Uraufführung Oktober 2020, T2G Théâtre de Gennevilliers – Centre Dramatique National & Festival d'Automne à Paris

Bouchra Ouizguen
ÉLÉPHANT

TANZ

Ort Odeon

Termine 29. / 30. / 31. Mai, 21 Uhr

Dauer ca. 60 Min.

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 31. Mai, im Anschluss an die Vorstellung

→ **MITTEN**, S. 70

DE „*Éléphant* setzt meine früheren Arbeiten fort. Es ist auch ein Beginn, etwas wie eine Hoffnung, wenn alles rund um uns zu verschwinden droht. Ich suche nach dem, was weitergegeben wird, was vom Menschsein erzählt.“ Bouchra Ouizguen, Wegbereiterin des zeitgenössischen marokkanischen Tanzes, war 2019 mit ihrem hypnotisierenden Stück *Corbeaux* bei den Festwochen zu Gast. Auch für ihre neue Produktion experimentiert sie mit den Künstlerinnen ihrer Compagnie O, ausgehend vom gemeinsamen Erfahrungsschatz, den traditionellen Gesangstechniken und dem populären Repertoire der Region Marrakesch. Die unerwartete Intensität der Stimmen beeindruckt: Ein Frauenchor formiert sich in der Dunkelheit, wird zum kollektiven Körper und pendelt zwischen Stärke und Zerbrechlichkeit. Eine Tragödie rückt nah ans Publikum, doch Schimmer von Hoffnung und Freude dringen durch. *Éléphant* sucht nach zeitlosen, archaischen Ritualen und findet einen Tanz, der die Gegenwart mit neuem Leben erfüllt.

EN ‘*Éléphant* represents a continuation of my earlier works. It is also a beginning, something similar to hope when all that surrounds us risks disappearing. I search for all the things that need to be passed on, the things that tell the story of humankind.’ Bouchra Ouizguen, the pioneering trailblazer of Moroccan contemporary dance, guested at the Wiener Festwochen in 2019 with her mesmerising piece *Corbeaux*. For her new production she is experimenting once again with the female artists of her Compagnie O, based on a shared wealth of experience, traditional singing techniques and the popular repertoire of the Marrakesh region. The unexpected intensity of the voices is stunning. A women’s choir forms in the darkness, becomes a collective body, and oscillates between strength and fragility. A tragedy draws closer to the audience, yet glimmers of hope and joy shine through. *Éléphant* searches for timeless, archaic rituals and encounters a dance that fills the present with new life.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Künstlerische Leitung Bouchra Ouizguen **Mit** Milouda El Maataoui, Bouchra Ouizguen, Halima Sahmoud, Joséphine Tilloy **Licht** Sylvie Mélis **Mit Unterstützung von** Fondation d’entreprise Hermès im Rahmen des New Settings Programme **Produktion** Compagnie O **Koproduktion** Wiener Festwochen, Montpellier Danse, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Festival d’Automne à Paris, Les Spectacles vivants – Centre Pompidou (Paris), Arab Fund for Art and Culture – AFAC (Beirut), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Emilia Romagna Teatro Fondazione (Modena), Kampnagel (Hamburg), Service de Coopération et d’Action Culturelle – l’Ambassade de France au Maroc **Gefördert von** Cultural Foundation (Abu Dhabi)

Uraufführung Mai 2022, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel)

Damian Rebgetz
WE HAD A LOT OF BELLS

WELTPREMIERE

THEATER, MUSIK

Ort Schauspielhaus Wien

Termine 30. / 31. Mai,
1. / 2. Juni, 20.30 Uhr

Sprache Deutsch und Englisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Preis 25 Euro

Publikumsgespräch 31. Mai,
im Anschluss an die Vorstellung

→ **Guided by Artists** mit Damian Rebgetz, S. 105

DE Noch vor nicht allzu langer Zeit waren Kirchenglocken ein wichtiges Kommunikationsmittel. Ihr Läuten war öffentlicher Aufruf zur Feier, zur Trauer, zum Gebet. Oder eine Warnung. Und zeigte nicht zuletzt das Vergehen der Zeit an. Doch die Ära der Kirchenglocken ist vorbei, der Schritt hin zur Säkularisierung der Kommunikation vollbracht. Der bemerkenswerte Sänger und Performer Damian Rebgetz unternimmt mit *We had a lot of bells* den Versuch, dem zeremoniellen Phänomen des Bimmelns nachzuspüren. Mit Bezug auf *Die Sprache der Glocken. Ländliche Gefühlskultur und symbolische Ordnung im Frankreich des 19. Jahrhunderts*, ein Buch des Historikers Alain Corbin, entwickelt Rebgetz gemeinsam mit Musiker:innen und Schauspieler:innen eine spekulative Geschichte des Hörens. Dem Surrealen von Gestern und Heute zugeneigt, offenbart die Forschungsexkursion am Kuriosum „Glocke“ unerwartete Einsichten in Gemeinschaft, Politik und Macht.

EN It is not that long ago that church bells were an important means of communication. They rang out, summoning the public to gather in celebration, mourning or prayer. But also in warning. And last but not least, they also marked the passing of time. Yet the era of church bells is now over. The step towards the secularisation of communication has been taken. With *We had a lot of bells*, the remarkable singer and performer Damian Rebgetz takes a look at the ceremonial phenomenon of campanology. Referencing the book *Village Bells: Sound & Meaning in the 19th-century French Countryside* by historian Alain Corbin, Rebgetz teams up with musicians and actors to elaborate a speculative history of listening. With a nod towards the surreal of yesterday and today, his research expedition into bells and their oddities uncovers unexpected insights into communities, politics and power.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Regie, Text und Musik von Damian Rebgetz **Deutsche Übersetzung** Ann Cotten **Bühne** Romy Kießling **Kostüm** Veronika Schneider **Dramaturgie** Lucie Ortmann **Mit** Ensemble Schauspielhaus Wien, Damian Rebgetz **Musik** Studio Dan, Sachiko Hara und Gäste **Koproduktion** Wiener Festwochen, Schauspielhaus Wien

Uraufführung Mai 2022, Wiener Festwochen

Back to Back Theatre
THE SHADOW WHOSE PREY THE HUNTER BECOMES

THEATER

Ort Theater Akzent

Termine 1. / 2. / 3. Juni, 20 Uhr

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

Dauer 60 Min.

Preise 15 bis 35 Euro

Publikumsgespräch 2. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

→ **MITTEN**, S. 70

DE Auf einer Art aktivistischer Zukunftskonferenz verhandeln drei Personen neugierig und kontrovers drängende Fragen der Gesellschaft. Wie können wir uns für andere stark machen, solidarisch sein, ohne übergriffig zu werden? Wie Selbstermächtigung von der Parole in die Praxis überführen? Und als wäre die Auseinandersetzung auf der Bühne nicht schon komplex genug, schaltet sich auch noch die Übertitelung als eigenständige Spielpartnerin hinzu. Diese künstliche Intelligenz regt die Diskussion auf der Bühne zu weiteren Überlegungen an: Wie können sich Menschen gegenüber einer überlegenen KI behaupten? Sind wir in dieser Hierarchie alle ausnahmslos benachteiligt? Seit 1987 erarbeitet das australische, international renommierte Back to Back Theatre, ein inklusives Ensemble mit beeindrucken Schauspieler:innen, im Kollektiv stets die „Normalität" hinterfragende Stücke. Mit seiner neuesten Arbeit *The Shadow Whose Prey the Hunter Becomes* untersucht es humorvoll und feinfühlig alltägliche Beziehungs- und Moralgeflechte.

EN At a kind of activist future conference, three people are inquisitively and controversially discussing pressing societal issues. How can we make ourselves strong for the sake of others and show solidarity with them, without overstepping the mark? How do you transfer self-empowerment from slogans into practice? And as if the discussions on stage were not complex enough, the surtitling joins in as a protagonist in its own right. This Artificial Intelligence stimulates the debate unfolding on stage towards further considerations: How do human beings actually hold their own against a superior AI? Are we all, without exception, at a disadvantage within such a hierarchy? Since 1987, Australia's internationally renowned Back to Back Theatre, an inclusive ensemble of impressive actors, has been working collectively on its stage plays that continually and thoroughly question 'normality'. In its latest work, *The Shadow Whose Prey the Hunter Becomes*, it adopts a humorous and sensitive approach to its exploration of everyday webs of relationships and morals.

Von Mark Deans, Michael Chan, Bruce Gladwin, Simon Laherty, Sarah Mainwaring, Scott Price, Sonia Teuben **Mit Musik von** Daniel Farrugia, Luke Howard, Jonathon Zion / Luke Howard Trio **Mit** Simon Laherty, Sarah Mainwaring, Scott Price **Regie** Bruce Gladwin **Screen Design** Rhian Hinkley / lowercase **Licht** Andrew Livingston / bluebottle **Sounddesign** Lachlan Carrick **Kostüm** Shio Otani **Mitarbeit Text** Melissa Reeves **Künstlerische Entwicklung** Michael Chan, Mark Cuthbertson, Mark Deans, Rhian Hinkley, Bruce Gladwin, Simon Laherty, Pippin Latham, andrew Livingston, Sarah Mainwaring, Victoria Marshall, Scott Price, Brian Tilley, Sonia Teuben **Ein gemeinsames Auftragswerk von** Carriageworks (Sydney), Theater der Welt 2020 (Düsseldorf), The Keir Foundation (Sydney), Thyne Reid Foundation (Sydney), The Anthony Costa Foundation (Geelong) **Mit Unterstützung von** Creative Partnerships Australia durch Plus1, Geelong Arts Centre, Arts Centre Melbourne, Melbourne International Arts Festival, Une Parkinson Foundation (Blackburn), The Public Theater (New York), ArtsEmerson (Boston)

Uraufführung September 2019, Carriageworks (Sydney)

Christopher Rüping, Necati Öziri
DER RING DES NIBELUNGEN

THEATER

Ort Halle E im MuseumsQuartier

Termine 1. / 2. / 3. Juni, 19 Uhr

Sprache Deutsch mit englischen Übertiteln

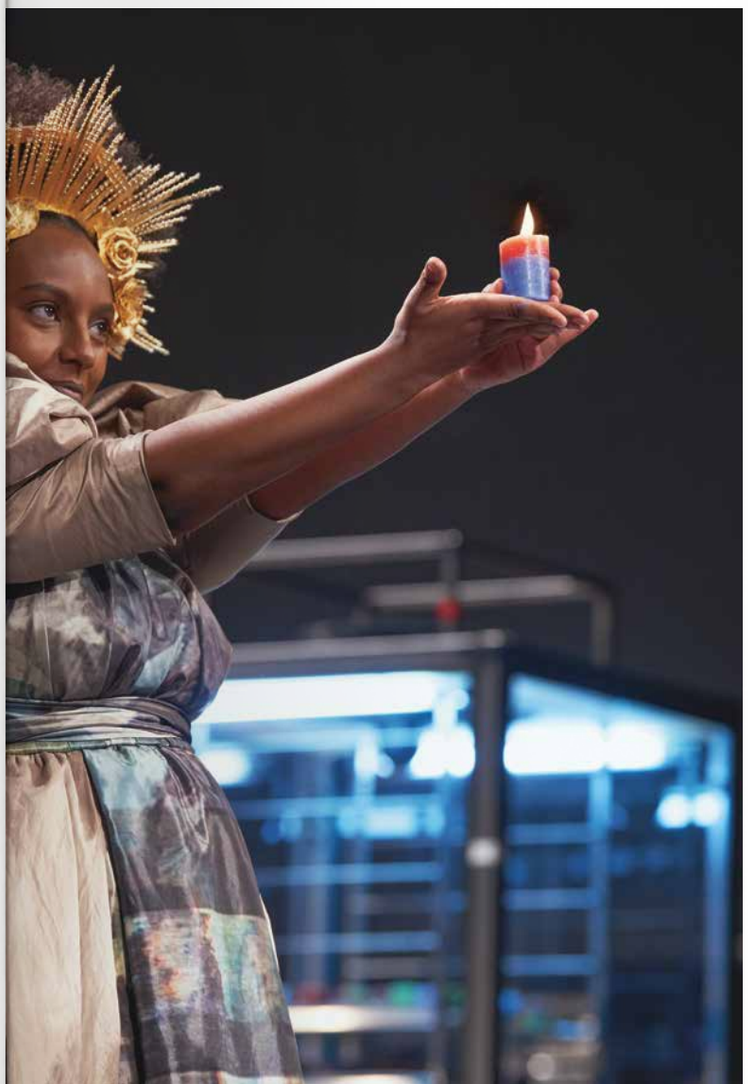
Dauer ca. 4 Std., inkl. 1 Pause

Preise 15 bis 50 Euro

→ **MITTEN**, S. 70

DE Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* ist ein Opernmonster. Was tun mit dieser gigantomanischen Komposition und ihren ideologischen Implikationen? Autor Necati Öziri, der mit seinen Stücken den westlichen Theaterkanon korrigieren will, arbeitet für seinen Wagner-Widerspruch die werkimmanenten Unterdrückungsverhältnisse heraus und kontrastiert den Heroismus mit intimen, aber kraftvollen Gegenerzählungen von sich verletzbar machenden Menschen. So finden diejenigen, die bei Wagner keine Stimme haben, eine eigene Sprache und begeben sich auf die Suche nach einem „Wir", das nicht den kleinsten gemeinsamen Nenner meint. Als Musikdirektoren besetzen Black Cracker und Jonas Holle ihr *Ring*-Orchester mit acht zeitgenössischen Popmusiker:innen und arrangieren deren Gegenkompositionen zum außergewöhnlichen Soundtrack einer vielstimmigen Inszenierung. Für den schon zwei Mal mit dem Nestroy-Preis ausgezeichneten Regisseur Christopher Rüping ist seine erste Auseinandersetzung mit dem Opernrepertoire auch die erste Arbeit, die er vor Wiener Publikum zeigt. Dieser neue *Ring* atomisiert das Gesamtkunstwerk und lässt eine Diversität von Perspektiven miteinander in Verbindung treten.

EN Richard Wagner's *Der Ring des Nibelungen* is a monster of an opera. What to do with this gigantomaniac composition and its ideological implications? For his Wagner disaccord, author Necati Öziri, whose pieces seek to reassess the Western theatre canon, identifies the relations of oppression inherent in the work and contrasts the heroism with intimate yet powerful counter-narratives of protagonists who allow themselves to be vulnerable. Thus those who, in Wagner, have no voice find their own language and embark on a search for an 'us' that is not tantamount to the smallest common denominator. As music directors, Black Cracker and Jonas Holle have cast their *Ring* orchestra with eight contemporary pop musicians and arranged their counter-compositions to create an exceptional soundtrack to a polyphonic stage production. For the director Christopher Rüping, already a two-time recipient of the Nestroy Theatre Prize, his first ever exploration of the opera repertoire is also his first work to be presented to a Vienna audience. This new *Ring* explodes the *Gesamtkunstwerk*, allowing a diversity of perspectives to interact with one another.



Regie Christopher Rüping **Text** Necati Öziri **Mit** Maja Beckmann, Black Cracker, Nils Kahnwald, Benjamin Lillie, Wiebke Mollenhauer, Matthias Neukirch, Necati Öziri, Steven Sowah, Yodit Tarikwa **Bühne** Jonathan Mertz **Kostüm** Lene Schwind **Mitarbeit Kostüm** Ulf Brauner **Musical Direction** Black Cracker, Jonas Holle **Orchester** Born In Flamez, Gil Schneider, Isa GT, Ixa Psybourg, Legion Seven, Leo Luchini, Philipp Hülsenbeck, Simonne Jones **Licht** Gerhard Patzelt **Video** Emma Lou Herrmann **Dramaturgie** Katinka Deecke **Produktion** Schauspielhaus Zürich **Mit Unterstützung von** Förder Circle des Schauspielhaus Zürich

Uraufführung Jänner 2022, Schauspielhaus Zürich

Decoratelier, Jozef Wouters
INFINI 1–18

THEATER

Ort Volkstheater

Termine 2. / 3. / 4. Juni, 19 Uhr

Sprache Englisch, Niederländisch, Deutsch, Tunesisch mit englischen und deutschen Übertiteln

Dauer ca. 3 Std. 30 Min., inkl. 1 Pause

Preis 25 Euro

DE Der französische Begriff „infini" bezieht sich auch auf gemalte Bühnenkulissen, die in der Zentralperspektive ihre volle Wirkung, nämlich die Suggestion endloser Landschaft, endlosen Raumes entfalten. Ein Kunstgriff, der weit über die tatsächliche Bühnenarchitektur hinaus die Unendlichkeit der Vorstellungskraft herausfordert und das Theater als einen Ort der unbegrenzten Möglichkeiten behauptet. Es ist auf eine Art magisch, was der in Brüssel lebende Künstler und Bühnenbildner Jozef Wouters mit seiner Arbeit *INFINI 1–18* unternimmt. Basierend auf Entwürfen zeitgenössischer Theaterschaffender entsteht in seiner Werkstatt seit 2016 eine immer weiter wachsende Sammlung von Infinis, als vielfältige Beiträge auf der Suche nach den heute relevanten Bühnenlandschaften. Für die Wiener Festwochen ergänzt die Choreografin Amanda Piña die bislang 17 bestehenden Teile mit einem 18. Damit läuft die Theatermaschine dreieinhalb spektakuläre Stunden lang auf Hochtouren, präsentiert eine imposante Kulisse nach der anderen. Ganz ohne Darsteller:innen. Aber durch die zur Stadt hin offenen Türen weht das Leben herein.

EN The French term *infini* also refers to painted stage backdrops that unfold their full effect from a central perspective, suggesting an endless landscape or an endless space. It is a device that challenges the infinity of the imagination far beyond the actual stage architecture, positing the theatre as a place of limitless possibilities. And what Brussels-based artist and stage designer Jozef Wouters has undertaken with his work *INFINI 1–18* is in a way magical, too. Drawing on concepts by contemporary theatre makers, he has been creating an ever-expanding collection of *infinis* at his workshop since 2016: diverse contributions to his quest for stage landscapes that are of relevance to us today. For the Wiener Festwochen, choreographer Amanda Piña has added an 18th part to the 17 existing ones thus far. As a result, the theatre machine runs at full speed for three and a half spectacular hours, showcasing one stunning setting after another. Without any actors whatsoever. And yet life itself drifts in through the doors opened out towards the city.

Künstlerische Leitung Jozef Wouters **Dramaturgie** Jeroen Peeters **Produktion** Decoratelier (Molenbeek), Damaged Goods (Brüssel) **Koproduktion** KVS – Koninklijke Vlaamse Schouwburg (Brüssel), Kunstenfestivaldesarts (Brüssel)

Uraufführungen
INFINI 1–15, Mai 2016, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel)
INFINI 1–18, Juni 2022, Wiener Festwochen

Mit Arbeiten von
Thomas Bellinck, Benny Claessens, Wim Cuyvers, Begüm Erciyas, Bryana Fritz, Rimah Jabr, Jisun Kim, Sis Matthé, Amanda Piña, Anna Rispoli, Rodrigo Sobarzo, Michiel Soete, Michiel Vandevelde, Rebekka de Wit, Jozef Wouters, Arkadi Zaides

Caroline Peters, Ledwald
DIE MASCHINE STEHT NICHT STILL

WELTPREMIERE

THEATER

Ort Theater Nestroyhof Hamakom

Termine 2. / 3. / 4. / 6. / 7. / 8. / 10. / 11. / 12. / 13. Juni, 20.30 Uhr

Sprache Deutsch

Preis 35 Euro

Publikumsgespräch 6. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

DE In Anlehnung an die 1909 veröffentlichte Science-Fiction-Kurzgeschichte *The Machine Stops* von E. M. Forster versammelt die Burgtheater-Schauspielerin Caroline Peters mit Ledwald eine Gruppe von Medienkünstler:innen um sich und erarbeitet zusammen mit ihnen ein dystopisches Nicht-Solo für eine Darstellerin & the machine. Peters, eine Präsenz par excellence auf Bühne und Bildschirm, wagt sich also auf neues Terrain. In Überspitzung der Lockdown-Situation entsteht auf der Bühne ein zutiefst emotionaler Dialog mit dem Videobild. Doch das Zusammenleben mit künstlicher Intelligenz, mit einer Bedürfnis-Befriedigungs-Maschine, befriedigt nicht mehr. Die vielen Möglichkeiten des virtuellen Raums markieren deutlich die reale Abgeschiedenheit und physische Distanz. Eine Sehnsucht nach Nähe und Berührung, nach Kommunikation ohne dazwischengeschaltete Projektion nimmt überhand. Ein Abend von und mit einer großen Schauspielerin, der sich an den Gegenüberstellung von Mensch und Maschine, Natur und Technik abarbeitet – und die die symbiotische Verwobenheit der Gegensätze spürbar werden lässt. Wo? Nur im Theater.

EN Drawing on the 1909 sci-fi short story *The Machine Stops* by E. M. Forster, Burgtheater actor Caroline Peters brings together a group of media artists under the name Ledwald to elaborate a dystopian non-solo for an actor & the machine. Here Peters, a presence *par excellence* on both stage and screen, is breaking new ground. Up on stage, a deeply emotional dialogue with the video image emerges, an exaggeration of the lockdown situation. Yet the fact of cohabiting with Artificial Intelligence, with a 'needs-satisfaction machine', has ceased to be just that: satisfying. The many possibilities afforded by the virtual space clearly stake out the real isolation and physical distance. Rampant is now the longing for closeness and touch, for communication that is not based on an intermediate projection. An evening by and with a great female actor that explores the contrasts between humankind and machine, nature and technology. And one that makes the symbiotic entanglement of opposites palpable. Where? At the theatre of course.

FESTWOCHEN COMMISSION

Konzept Caroline Peters, Ledwald **Text, Performance** Caroline Peters **Nach Motiven aus** *The Machine Stops* von E. M. Forster **Live-Kamera** Andrea Gabriel **Visuals** Eric Dunlap **Sounddesign, Licht** Lars Deutrich **Kostüm** Flora Miranda **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

MITTEN

LABOR

Termine 3. bis 6. Juni

Alle Infos und Anmeldung zu den Laboren ab April auf festwochen.at

DE Über 100 Künstler:innen aus aller Welt besuchen während der Festwochen die Stadt, präsentieren ihre Arbeiten und erleben die Reaktionen des Wiener Publikums. Wie lassen sich diese intensiven, aber flüchtigen Begegnungen vertiefen, die Inspiration des Austauschs auf konkretes gemeinsames Tun übertragen? Eine Antwort lautet: MITTEN. In thematisch unterschiedlich ausgerichteten Laboren teilen lokale Teilnehmer:innen und internationale Künstler:innen Zeit und Raum, Erfahrung und Wissen. „Come And Make Performance" mit der inklusiven Company **Back to Back Theatre** aus Australien, Tanzen ohne Tanz mit der marokkanischen Choreografin **Bouchra Ouizguen**. Die Welt verändern durch Geschichtenerzählen mit der südafrikanischen Schauspielerin und Aktivistin **Buhle Ngaba**, Weltuntergangsszenarien inklusive Chaosversprechung mit **El Conde de Torrefiel** und eine kollektive Besetzung weißer Opernhegemonie mit **Black Cracker** – das alles und viel mehr könnte sich bei MITTEN ereignen. Könnte. Denn was neue Bande(n) auf unbekanntem Gelände erfinden, hat keiner Produktökonomie zu folgen. Am Pfingstmontag wird nach drei gemeinsamen Arbeitstagen der Prozess nach außen geöffnet. Nicht um eine Präsentation (halb-)fertiger Ergebnisse, sondern um das Erleben gemeinsamen Denkens, Fühlens, Arbeitens soll es hier gehen – offen für ganz Wien.

EN Over the course of the festival, more than 100 artists from all over the world visit the city, presenting their work and experiencing the responses of the Viennese public. How can these intense yet fleeting encounters be deepened, and the inspiration drawn from these exchanges be translated into specific and shared activities? Well, one answer is MITTEN. In lab sessions revolving around a variety of themes, local participants and international artists get to share time and space, experience and knowledge. CAMP (Come And Make Performance) with the inclusive **Back to Back Theatre** company from Australia, and dance without dance with Moroccan choreographer **Bouchra Ouizguen**. Changing the world through storytelling with South African actor and activist **Buhle Ngaba**; apocalyptic scenarios including promises of chaos with **El Conde de Torrefiel**; and a collective occupation of white opera hegemony with **Black Cracker**: it – and more – could all happen with the MITTEN format. Why 'could'? Because whatever new ties and collectives come up with on territory unknown must not necessarily obey the conventions of product economics. On Whit Monday, after three days of collaboration, the entire process will be opened up to the outside. Not in order to showcase (half-)finished results, but to experience the act of thinking, feeling and working together – open to all of Vienna.

Mit Laboren von
Back to Back Theatre,
Bouchra Ouizguen,
Buhle Ngaba,
El Conde de Torrefiel,
Black Cracker u. a.

EL CONDE DE TORREFIEL ÜBEN DEN WELTUNTERGANG

DE Das Ende der Welt rückt immer näher, zumindest jener Welt, wie wir sie kennen. Menschen rufen nach einem Schlussstrich und Neubeginn. Tagtäglich werden von den Wissenschaften, den Massenmedien, von esoterischen Stimmen und von Prophezeiungen vergangener Kulturen Details, Geschichten, Bilder, Theorien und Statistiken hervorgeholt, die unsere Lebensrealität mit der Möglichkeit des Weltuntergangs würzen. Das Ende der Welt als Objekt der Begierde und als Spektakel, bei dem jede:r irgendwie dabei sein möchte.

Save the date, dabei sein ist alles!

EN The end of the world is drawing ever nearer, at least the world as we know it. The great human community is calling for a clean break and a new beginning. Day after day, academia and the sciences, the mainstream media, esoteric voices and the prophecies of past civilisations evoke details, stories, images, theories and statistics that colour the reality of our everyday lives with the eventuality of an apocalypse. The end of the world as an object of desire and a spectacle that no one dares to miss.

Save the date – Taking part is what counts!

Termin 6. Juni

Alle Infos ab April
auf festwochen.at

Situationen, die ausprobiert werden könnten / Potential rehearsal scenarios

1. Eine demokratische Abstimmung / *A democratic vote*
2. Eine friedliche Demonstration / *A peaceful demonstration*
3. Suche nach einer vermissten Person in einem Wald / *Search for a missing person in a forest*
4. Ein Erdbeben / *An earthquake*
5. Eine Schweigeminute bei einer Demonstration gegen den Klimawandel / *A minute's silence at a climate change demonstration*
6. Pogo / *Pogo*
7. Ein Touristenstrand im Sommer / *A tourist beach in summer*
8. Einstudierung von Choreografien / *Rehearsing choreographies*
9. Eine Landschaft nach einem Terroranschlag / *A landscape following a terrorist attack*
10. Stimmung nach dem Selbstmord einer Person durch Sprung aus dem zehnten Stock / *The atmosphere following the suicide of someone jumping from the 10th floor*
11. Sieg einer Fußballmannschaft / *A football team victory*
12. Feuer in einem Gebäude / *A fire inside a building*
13. Gewalttätige Konfrontation zwischen Polizei und Demonstrant:innen / *A violent clash between the police and demonstrators*
14. Flüchtende, die nach langem Unterwegssein an einem Strand ankommen / *Refugees reaching the shore after a long journey*
15. Eine politische Rede / *A political speech*
16. Ritual einer Sekte / *A sect ritual*
17. Roter Teppich / *A red carpet*

Lia Rodrigues
ENCANTADO

TANZ

Ort Odeon

Termine 6. / 8. Juni, 19 Uhr,
7. Juni, 20.30 Uhr

Dauer 60 Min.

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 7. Juni,
im Anschluss an die Vorstellung

DE Bakterien, Cashewnüsse und Avocados. Bienen, Algen, Mond und Sterne. Wenn Lia Rodrigues, eine der wichtigsten Choreograf:innen Südamerikas, mit ihrer Companhia de Danças vom Verzaubertsein erzählt, dann treffen sich die verschiedensten Wesen zu einem unwahrscheinlichen, also erstaunlichen Tanz. Bewegungen wandern von Körper zu Körper – Wasser wird Tausendfüßler wird Pilz. Verzaubert – encantado – kommt die Welt jenseits menschlichen Kategoriendenkens zu ihrem Recht. Nach der fulminanten und wütenden Prozession *Fúria* bei den Festwochen 2019 kehrt Rodrigues mit langjährigen Ensemble-Mitgliedern sowie jungen Tänzer:innen nach Wien zurück. Wie viele andere Arbeiten entwickelte die Choreografin auch *Encantado* in dem von ihr gegründeten Tanzzentrum in der Favela de Maré. Während Essen und Impfungen an die lokale Bevölkerung ausgegeben wurden, entstand im Proberaum ein energiegeladenes Tanzstück. Die darin dominierenden Leintücher der lokalen Märkte, in die sich nachts die wohnungslosen Menschen in Rios Straßen hüllen, werden zum Ausdruck von unvorstellbarer Lebenskraft.

EN Bacteria, cashew nuts and avocados. Bees, algae, the Moon and the stars. Whenever Lia Rodrigues, one of South America's foremost choreographers, brings tales of the enchanted with her Companhia de Danças, all manner of creatures emerge in an improbable and, therefore, all the more astonishing dance. Movements transition from one body to the next as water becomes centipede becomes mushroom. The world beyond human category-based thinking thus comes into its own *encantado*, i.e. enchanted. Following her stupendous and dazzling procession *Fúria* at the 2019 Wiener Festwochen, Rodrigues returns to Vienna with her long-standing ensemble members and a group of young dancers. The choreographer developed *Encantado*, like many other of her works, at the dance centre she founded in the Favela de Maré. While food and vaccinations were being distributed to the local population, in the rehearsal room a power-packed dance routine was emerging, its visually dominant colourful sheets from the local markets becoming the expression of unimaginable vital energy. These are in fact the very same sheets into which the homeless of Rio's streets wrap themselves at night.

Konzept, Choreografie Lia Rodrigues **Dramaturgie** Silvia Soter **Künstlerische Mitarbeit, Bilder** Sammi Landweer **Licht** Nicolas Boudier **Von und mit** Leonardo Nunes, Carolina Repetto, Valentina Fittipaldi, Andrey Da Silva, Larissa Lima, Ricardo Xavier, Joana Lima, David Abreu, Matheus Macena, Tiago Oliveira, Raquel Alexandre **Musik basierend auf** Gesängen der Guarani **Sound** Alexandre Seabra **Koproduktion** Companhia de Danças (Rio de Janeiro), Théâtre national de Chaillot (Paris), CENTQUATRE-PARIS, Festival d'Automne à Paris, Scène nationale Carré-Colonnes (Bordeaux), Théâtre Auditorium de Poitiers – Scène nationale, Scène nationale du Sud-Aquitain (Bayonne), La Coursive scène nationale de la Rochelle, L'empreinte Scène nationale Brive-Tulle, Théâtre d'Angoulême – Scène Nationale, Le Moulin du Roc – Scène nationale (Niort), Scène Nationale d'Aubusson, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel), Theaterfestival Basel, HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Festival Oriente Occidente (Rovereto), Theater Freiburg, OARA – Office Artistique de la Région Nouvelle-Aquitaine (Bordeaux), Julidans (Amsterdam), Teatro Municipal do Porto/DDD – Festival Dias da Dança

Uraufführung Dezember 2021, Festival d'Automne à Paris

Emmanuelle Huynh, Caty Olive, Iannis Xenakis, Sylvain Cambreling, Klangforum Wien
KRAANERG

WELTPREMIERE

MUSIK

Ort Halle G im MuseumsQuartier

Termine 7. / 8. / 9. Juni, 20.30 Uhr

Dauer 75 Min.

Preise 25 und 40 Euro

Publikumsgespräch 8. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

Einführung zur Musik mit Reinhold Friedl, 9. Juni, 20 Uhr

→ **We bear the light of the earth: Xenakis Birthday Party**, S. 96

FESTWOCHEN COMMISSION

DE Anlässlich des 100. Geburtstags von Iannis Xenakis – der griechische Komponist gehört zu den bedeutendsten und originellsten Erneuerern der Musik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – haben die Wiener Festwochen die französische Choreografin Emmanuelle Huynh eingeladen, dem ikonischen Werk *Kraanerg* mit ihrer eigenen künstlerischen Vision zu begegnen. Ursprünglich 1968 als Ballettmusik für 23 Instrumente und ein Tonband geschrieben, steht der aus zwei griechischen Worten zusammengesetzte Titel für die Hoffnungen einer revoltierenden Jugend auf eine Änderung politischer, sozialer und ideologischer Systeme. Unter der Leitung von Sylvain Cambreling setzt das Klangforum Wien die verdichteten Klangmassen in Bewegung, laut und wütend. Für ihre szenische Fassung arbeitet Huynh eng mit der Lichtdesignerin Caty Olive zusammen. Gemeinsam geben sie der außergewöhnlichen Komposition einen multidisziplinären Rahmen, ganz nach den Visionen von Xenakis. Ein Konzert voller Energie und Widerstand. Und zahlreicher Utopien.

EN Greek composer Iannis Xenakis ranks as a leading and original innovator of music in the second half of the 20th century and, to mark the 100th anniversary of his birth, the Wiener Festwochen have invited French choreographer Emmanuelle Huynh to apply her artistic vision to the iconic work *Kraanerg*. The work was originally composed in 1968 as ballet music for 23 instruments and analogue tape. The title, which is a compound of two Greek words, stands for the hopes of the youth movement at the time, rising up to bring about change in the prevailing political, social and ideological systems. Under the musical direction of Sylvain Cambreling, the Klangforum Wien unleashes its dense mass of sound, loud and furious. For this stage version, Huynh has collaborated closely with lighting designer Caty Olive. Together, they give the extraordinary composition a multidisciplinary framework, entirely in keeping with Xenakis's own visions. It is a concert packed with energy and rebellion. And filled with utopian ideas.

Konzept Emmanuelle Huynh, Caty Olive **Künstlerische Leitung, Choreografie** Emmanuelle Huynh **Mit Musik von** Iannis Xenakis **Musikalische Leitung** Sylvain Cambreling **Ensemble** Klangforum Wien **Licht, Bühne** Caty Olive **Musikalische Beratung** Makis Solomos **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen **In Zusammenarbeit mit** Plateforme Múa

Premiere Juni 2022, Wiener Festwochen

Pablo Fidalgo

LA ENCICLOPEDIA DEL DOLOR. TOMO I: ESTO QUE NO SALGA DE AQUÍ

THEATER

Ort Schauspielhaus Wien

Termine 8. / 9. / 10. / 11. Juni, 20.30 Uhr

Sprache Spanisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Preis 20 Euro

Publikumsgespräch 9. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

DE Im Jahr 2021 machte die Tageszeitung *El País* Aussagen von Betroffenen publik, die in den 60er-Jahren an einer galizischen Maristen-Ordensschule physische Gewalt und sexuellen Missbrauch erlitten hatten. Die Beendigung jahrzehntelangen Schweigens war ein befreiender Moment für den spanischen Dramatiker und Regisseur Pablo Fidalgo. Versiert im Umgang mit biografischen Erzählungen und deren Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge, ist es diesmal die eigene Vergangenheit als Schüler an diesem vorbelasteten Ort, die Fidalgo auf der Bühne thematisiert. In *Die Enzyklopädie des Schmerzes. Band I: Das bleibt unter uns* stellt er den Missbrauchsfall in den größeren politischen Kontext der Franco-Diktatur. Der Faschismus in Politik, Religion und Pädagogik wirkt bis in die Gegenwart nach und setzt sich im Schweigen über die Verbrechen fort. Konzentriert und unnachgiebig umkreist der Theaterabend Wunden, die nicht verheilen. Der junge, erfolgreiche Theatermacher Fidalgo entwickelt damit die wahrscheinlich persönlichste wie auch politischste seiner Arbeiten.

EN In 2021, the Spanish daily *El País* went public with the testimonies of victims who had suffered physical violence and sexual abuse at a Galician Marist Brothers school in the 1960s. The end of decades of silence was a liberating moment for the Spanish playwright and director Pablo Fidalgo. No stranger to addressing biographical narratives and the way they are embedded in social contexts, this time it is his own past as a pupil at this highly charged establishment that Fidalgo brings to the stage. In *The Encyclopaedia of Pain. Volume I: Mum's the Word*, he situates the abuse case within the larger political context of the Franco dictatorship. Fascism in politics, religion and education continues to reverberate right through to the present, lingering in the silence that cloaks the crimes. With unrelenting intensity this evening of theatre revolves around wounds that refuse to heal. Here the young and successful theatre maker develops what is arguably the most personal and most political of his works.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Text, Regie Pablo Fidalgo **Mit** Gonzalo Cunill **Licht** Carlos Marquerie **Künstlerische Mitarbeit** Amalia Area **Produktion** ElenaArtescenicas (Madrid) **Koproduktion** Wiener Festwochen, Fundación Teatro de la Abadía (Madrid), Festival Iberoamericano de Teatro (Cádiz) **In Zusammenarbeit mit** Teatro Jovellanos (Gijón), Los Barros (Carlos Marquerie, Elena Córdoba)

Uraufführung Juni 2022, Teatro de la Abadía (Madrid)

El Conde de Torrefiel
ULTRAFICCIÓN NR. 1 / FRACCIONES DE TIEMPO

THEATER

Ort tba

Termine 9. / 10. / 11. / 12. Juni, 21 Uhr

Sprache Deutsche und englische Projektionen

Dauer 70 Min.

Preis 25 Euro

→ El Conde de Torrefiel, **Una imagen interior**, S. 22

→ **MITTEN**, S. 70

→ **Visiting Artists**, S. 109

DE Während eine improvisierte Raveparty im Wald ihren Lauf nimmt. Während die Flugbegleiter:innen ihre Nervosität mit einem professionellen Lächeln maskieren. Und während 80 Menschen auf einem Boot von Tripoli in Richtung Italien hoffen. Während all das in keinerlei Verbindung miteinander zu stehen scheint, macht die verstreichende Zeit aus Disparatem etwas Gleichzeitiges. El Conde de Torrefiel, bestehend aus der Regisseurin Tanya Beyeler und dem Autor Pablo Gisbert, entwerfen mit *Ultrafiktion Nr. 1 / Zeitbruchstücke* ein Mosaik fragiler Geschichten. Doch die Rahmung „Bühne“ fehlt. Hier gibt es „Wiese“. Mitten in der Natur steht ein Screen und ertönt ein Sound. Dann bricht die Dämmerung herein und die gerade noch vertraute Umgebung erfährt im unwirklich wirklichen Grau eine neue Fragwürdigkeit. Die Künstlichkeit der Theatermittel rückt umso deutlicher in den Fokus. Die Fiktionalisierung der Realität setzt ein. Die Bäume beginnen zu tanzen. Das Theater passiert im eigenen Kopf.

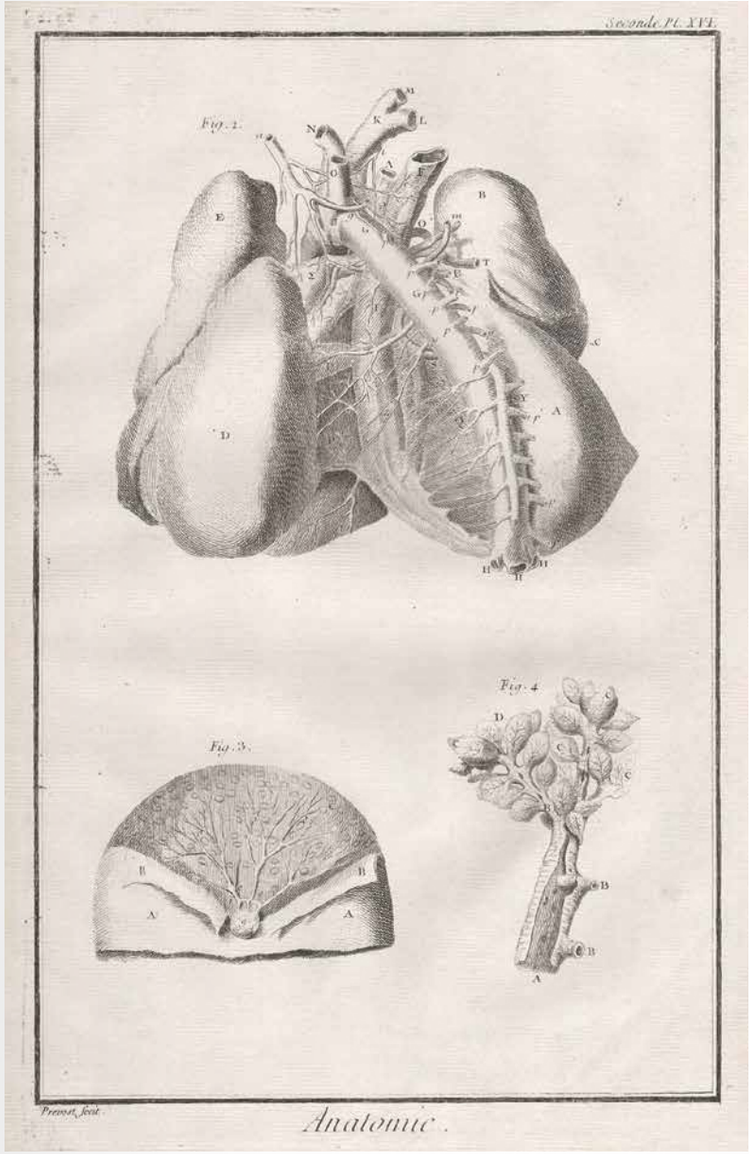
EN While an impromptu rave party is staged in a forest. While flight attendants seek to mask their nervousness with professional smiles. While 80 people on a boat from Tripoli to Italy harbour all manner of hopes. While all of this appears to be unconnected, the passage of time turns the disparate into something concurrent. With *Ultrafiction No. 1 / Time Fractions*, El Conde de Torrefiel, consisting of director Tanya Beyeler and author Pablo Gisbert, has pieced together a mosaic of fragile stories. And yet the ‘stage’, as a framing setting, is missing. Instead, there is a ‘meadow’. In the midst of nature stands a screen, and sound is heard. Then twilight falls, and surroundings familiar just a moment ago a moment ago become somehow unsettling in the unreal real grey. The artificiality of stage devices comes into focus all the more clearly. The transformation of reality into fiction sets in. Trees begin to dance. And it is in the mind that the theatrical plays out.

Konzept, Idee El Conde de Torrefiel **Regie, Text, Dramaturgie** Tanya Beyeler, Pablo Gisbert **Sounddesign** Rebecca Praga, Uriel Ireland **Schäfer** Francesco Baldacci **Produktion** Festival Santarcangelo, CIELO DRIVE SL **Mit Unterstützung von** ICEC – Generalitat de Catalunya, Institut Ramón Llull (Barcelona), INAEM – Ministerio de Cultura y Deporte (Spanien)

Uraufführung Juli 2021, Festival Santarcangelo

Sofia Jernberg, Christian Karlsen
HYMNS AND LAMENTS ONE

WELTPREMIERE



MUSIK

Ort Jugendstiltheater am Steinhof

Termine 9. / 10. Juni, 20.30 Uhr

Dauer ca. 60 Min.

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 10. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

DE Nach ihrem beeindruckenden Auftritt in Marlene Monteiro Freitas *Pierrot lunaire* 2021 laden die Wiener Festwochen Sofia Jernberg ein, ausgehend von der besonderen Vielseitigkeit ihres Gesangsrepertoires einen Konzertabend zu gestalten. Gemeinsam mit den Musiker:innen Okkyung Lee und Cory Smythe, mit Wiener Symphoniker:innen und in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Christian Karlsen entwickelt die schwedische Sängerin und Komponistin vielschichtige Neuarrangements von Hymnen und Klageliedern. Beginnend mit traditionellen Melodien aus Äthiopien, Korea und der Mongolei, wird der Abend mit Improvisationen fortgesetzt und geht schließlich in die Musik des barocken Meisterkomponisten Jean-Philippe Rameau über. Eine Begegnung zwischen klassischer westlicher Musik, avantgardistischen Elementen und Volksmusik, die den universellen Charakter archaischer Motive hervorhebt. Sich jeder musikalischen Kategorisierung und kulturellen Hierarchisierung entziehend, irritiert und berührt Jernberg mit ihrer bemerkenswerten Stimme und fordert beim Singen neue Welten heraus.

EN Following her stunning performance in Marlene Monteiro Freitas's *Pierrot lunaire* in 2021, the Wiener Festwochen have invited Sofia Jernberg to program a concert evening around her virtuoso vocal repertoire. Together with the musicians Okkyung Lee and Cory Smythe as well as members of the Vienna Symphony Orchestra, and in collaboration with conductor Christian Karlsen, the Swedish vocalist and composer elaborates new multi-layered arrangements of hymns and laments. The evening begins with traditional melodies from Ethiopia, Korea and Mongolia before continuing with improvisations and finally transitioning to the music of Baroque master composer Jean-Philippe Rameau. An encounter between classical western music, avant-garde elements and folk music that highlights the universal character of archaic motifs. Defying all musical categorisation and cultural hierarchies, Jernberg's vocal prowess disturbs and enchants in equal measure, evoking and defying new worlds.

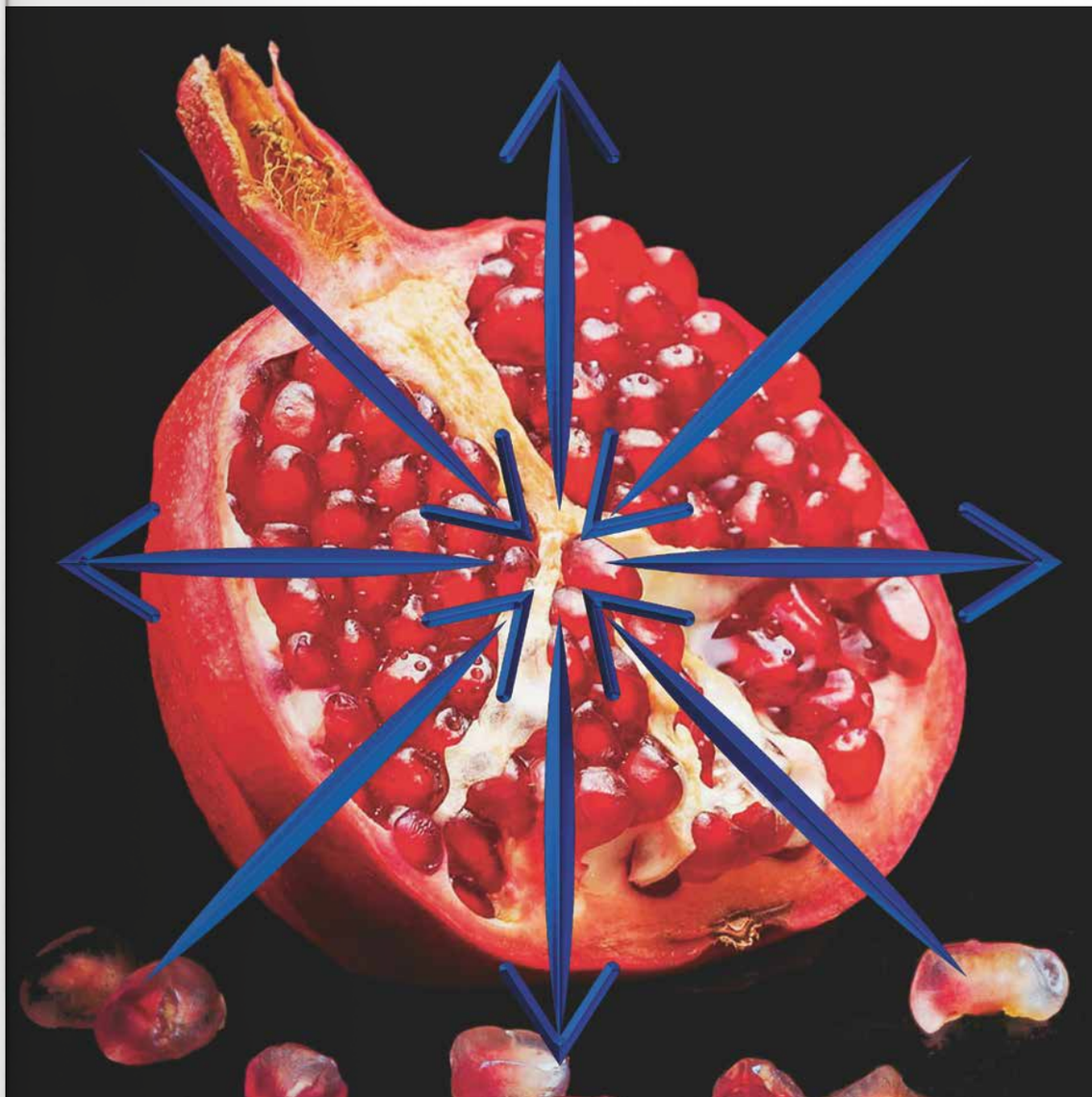
FESTWOCHEN COMMISSION

Konzept Sofia Jernberg **Musikalische Leitung** Christian Karlsen **Musik, Arrangements** Sofia Jernberg, Okkyung Lee, Cory Smythe **Choreografische Mitarbeit** Alma Söderberg **Violine** Claire Nyqvist, Nikolay Orininsky, Maiko Seyama, Ela Sojka, Agata Sikorska **Viola** Roman Bernhart, Vera Reigersberg **Cello** Zsofia Günther-Mésáros, Michael Günther **Kontrabass** Ernst Weissensteiner **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen, Monheim Triennale

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

Michiel Vandevelde
JOY 2022

WELTPREMIERE



THEATER

Ort Volkstheater

Termine 11. / 12. Juni, 20 Uhr

Sprache Deutsch und Englisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Preise 15 bis 40 Euro

Empfohlen ab 18 Jahren

→ **Talk** mit Michiel Vandevelde und VALIE EXPORT, S. 103

DE Sexualität, Intimität und Nicht-Normativität. In einer sinnlich-wilden Komposition aus Bewegung, Text und persönlichen Erfahrungen der Performer:innen ergründet der Choreograf Michiel Vandevelde gemeinsam mit Ensemble-Mitgliedern der Münchner Kammerspiele und Akteur:innen der Sexpositivity-Szene das heutige Verständnis von Sexualität. Wo stehen wir – Jahrzehnte nach der sexuellen Revolution der 1960er-Jahre? Wie können wir uns weiterhin für Befreiung einsetzen, sinnliche Praktiken jenseits normativer Klischees versuchen? Inspiriert von Carolee Schneemanns Performance *Meat Joy* von 1964, entfaltet sich auf der Bühne eine wandelbare Landschaft von Körpern, Farben und orgastischen Energien. Eine Reise durch persönliche und politische Geschichten der Sexualität, ein Manifest der Freuden und Schmerzen des intimen gemeinsamen Seins. Angesichts des Erstarkens rechtspopulistischer und reaktionärer Haltungen zu Sexualmoral, Geschlecht und Körperlichkeit zielt *Joy 2022* darauf ab, Ansichten über körperliches Vergnügen, Wünsche und Fantasien in ihrer Mehrperspektivität zu feiern.

EN Sexuality, intimacy and non-normativity. In a sensual and wild composition comprised of movement, text and the performers' personal experiences, choreographer Michiel Vandevelde is joined by the ensemble members of the Münchner Kammerspiele and protagonists from the sex positivity scene to explore our modern-day understanding of sexuality. Where do we now stand, decades after the sexual revolution of the 1960s? How can we continue to advocate liberation while essaying sensual practices beyond normative clichés? Inspired by Carolee Schneemann's 1964 performance *Meat Joy*, a changeable landscape of bodies, colours and orgasmic energies unfolds on stage. It is a journey through personal and political histories of sexuality, a manifesto of the joys and pains of shared intimacy. Given the rise of right-wing populist and reactionary attitudes to sexual morality, gender and physicality, *Joy 2022* aims to celebrate the multiple perspectives of views on physical pleasure, desires and fantasies.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Konzept, Choreografie, Bühne Michiel Vandevelde **Mit** Theresa „BiMän" Bittermann, Maia Ceres, Konstantin Kloppe, Jelena Kuljić, Kamill Lippa, Lotta Ökmen, Edith Saldanha, Lucy Wilke **Kostüm** Ester Manas **Licht** Stephan Mariani **Sounddesign** Senjan Jansen / senstudio, Michiel Vandevelde **Dramaturgie** Mehdi Moradpour **Beratung Awareness** Carolin Stöckle **Grafikdesign** Ward Heirwegh **Mitarbeit Bühne** Leonard Mandl **Produktion** Münchner Kammerspiele **Koproduktion** Wiener Festwochen

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

Nataša Rajković
ASTRONAUT WITTGENSTEIN

WELTPREMIERE

THEATER

Ort Kaisermühlenbucht

Termine 12. / 13. / 14. / 16. / 17. / 18. Juni, 19.30 Uhr

Sprache Deutsch

Preis 20 Euro

Publikumsgespräch 14. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

DE „Die Welt ist alles, was der Fall ist.“ (Ludwig Wittgenstein). Ein Weitgereister fällt in die Neue Donau. Er fühlt sich ein bisschen desorientiert. Zufällige Begegnungen mit ungewöhnlichen Passant:innen zerstreuen die Verwirrtheit des Heimatlosen nicht. Vielleicht trägt dieser Kaspar Hauser ein Geheimnis des Zukünftigen mit sich. Vielleicht ist er ein Abtrünniger seiner eigenen Mission. Vielleicht ein romantischer Nihilist. Auf Einladung der Wiener Festwochen bespielt die Dramatikerin und Regisseurin Nataša Rajković die Kaisermühlenbucht. Für das ortsspezifische Theaterereignis greift die prägende, kroatische Theatermacherin auf die gegebene und gebaute Natur von Wiens größtem Freizeitpark zurück und lädt sie mit großen Fragen auf: Was ist natürlich? Was künstlich? Wie geht Veränderung? Was macht die Zeit aus ihr? Und: Wie können Unbekannte miteinander kommunizieren? Subtil verwebt sich die Geschichte von *Astronaut Wittgenstein* mit den Radfahrenden und Rollerskater:innen, den Schwimmer:innen und Sonnenbadenden der Umgebung. So wie die Donau vor sich hinfließt, fließt der Strom der Gedanken und reißt nicht ab.

EN ‘The world is everything that is the case.’ (Ludwig Wittgenstein). A traveller from afar plunges into the New Danube. He feels rather disorientated. Chance encounters with unusual passers-by are not helpful in dispelling the distant drifter’s confusion. Perhaps this Kaspar Hauser character carries within him a secret about what lies ahead. Perhaps he is a renegade on the run from his own personal mission. Perhaps he is a romantic nihilist. At the invitation of the Wiener Festwochen, playwright and director Nataša Rajković is to perform in the setting of the Kaisermühlenbucht. For this site-specific theatre event, the influential Croatian theatre maker draws on the natural and artificial surroundings of Vienna’s largest recreation area, charging it with big questions: What is natural? What is artificial? How does change work? How does time affect it? And: how can strangers communicate with one another? The story of *Astronaut Wittgenstein* subtly blends with the cyclists and the roller skaters, the swimmers and the sunbathers all around. And just as the Danube flows along, so does inexorably the stream of our thoughts.

FESTWOCHEN COMMISSION

Text, Regie Nataša Rajković **Szenografie, Interventionen** Davor Sanvincenti **Produktionsdramaturgie** Silvija Stipanov **Mit** Performer:innen aus Wien **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

Tina Satter / Half Straddle

IS THIS A ROOM: REALITY WINNER VERBATIM TRANSCRIPTION

THEATER

Ort Halle G im MuseumsQuartier

Termine 13. / 14. / 15. Juni, 20.30 Uhr, 16. Juni, 15 und 20.30 Uhr

Sprache Englisch mit deutschen Übertiteln

Dauer 70 Min.

Preise 20 und 30 Euro

DE 2017 wurde die Sprachanalystin Reality Winner für die Weitergabe von geheimdienstlichen Informationen über russische Eingriffe in die US-Präsidentschaftswahl zu einer unverhältnismäßig langen Gefängnisstrafe verurteilt. Die ursprüngliche Einvernahme durch das FBI fand in ihrem Haus statt und wird im gefeierten Doku-Drama *Is This A Room* auf der Bühne Wort für Wort wiederholt. Der Regisseurin Tina Satter und ihrer New Yorker Company Half Straddle gelingt damit ein Thriller. Pur und konzentriert umgesetzt, tritt in dieser Gesprächssituation das komplexe Powerplay exemplarisch hervor. Institution, Ehre, Patriotismus, Gender – alles wird zu einer Frage von Macht, und das in dem Moment, in dem das Leben der jungen Frau nach und nach zusammenbricht. Brillantes psychologisches Schauspiel bis in die Fingerspitzen macht klar: Fiktion ist krass, Realität krasser.

EN In 2017, speech analyst Reality Winner was handed a disproportionately long prison sentence for leaking intelligence information about Russian interference in the US presidential elections. The original FBI interrogation, which took place at her house, is re-enacted word for word on stage in the acclaimed docudrama *Is This A Room*. Director Tina Satter and her New York company Half Straddle have succeeded in creating a thriller. In this pure and concentrated production, the complex power play is reflected in an exemplary way through the interview situation. Institutions, honour, patriotism, gender – everything becomes a question of power, at the very moment in time when the young woman's life is beginning to unravel. This brilliant psychological drama packs a punch, making it crystal-clear that while fiction is harsh, reality is even harsher.

Konzept, Regie Tina Satter / Half Straddle **Mit** Becca Blackwell, Will Cobbs, Katherine Romans, Pete Simpson **Bühne** Parker Lutz **Kostüm** Enver Chakartash **Licht** Thomas Dunn **Sounddesign** Lee Kinney, Sanae Yamada **Mit Musik von** Sanae Yamada **Design Puppen** Amanda Villalobos **Produktion** Half Straddle

Uraufführung Jänner 2019, The Kitchen (New York)

Marlene Monteiro Freitas
IDIOTA

TANZ

Ort MAK

Termine 15. / 16. / 17. Juni, 20 und 22 Uhr

Preis 25 Euro

DE Marlene Monteiro Freitas hat sich als eines der großen, eigenwilligen Talente des letzten Jahrzehnts herauskristallisiert. Seit 2014 präsentieren die Wiener Festwochen regelmäßig ihre kraftvollen Arbeiten. Von den erstaunlichen Gruppenstücken *Bacantes – Prelúdio para uma Purga* (2019) und *Mal – Embriaguez Divina* (2020) bis hin zu ihrer ersten Inszenierung von musikalischem Repertoire mit *Pierrot lunaire* (2021) schafft sie vehement beeindruckende Werke. Bevor die Künstlerin 2023 in Wien zum ersten Mal eine Oper inszenieren wird, präsentiert sie sich in diesem Jahr mit einem Gegenstück zur großen Bühne: einem intimen Solo. Inspiriert von Arbeiten des kapverdischen Malers Alex Silva (1974–2019) und der mythologischen Figur der Pandora ist *idiota* im Ausstellungskontext verortet, eine Performance in einer Vitrine, in Pandoras Box. Als Überbringerin der Übel der Welt bekannt, als akzeptable Antwort auf die uralte Frage, warum Menschen krank werden und sterben, verkörpert Pandora jedoch auch die Fruchtbarkeit. Umgeben von Kunstwerken, von Geschichte, Wissen, Zivilisation und Evolution verliert Marlene Monteiro Freitas' *idiota* die Orientierung. Verletzliche Präsenz und Bewegungen wie unter Zwang lassen eine noch unbekannte Form von Autonomie erahnen.

EN Marlene Monteiro Freitas has emerged as one of the great idiosyncratic talents of the last decade. The Wiener Festwochen have been featuring her powerful works on a regular basis since 2014. From her astonishing group pieces *Bacantes – Prelúdio para uma Purga* (2019) and *Mal – Embriaguez Divina* (2020) to her first-ever staging of musical repertoire with *Pierrot lunaire* (2021), she is renowned for creating passionately stunning works. Before she puts on an opera for the first time, in Vienna in 2023, the artist takes to the stage this year with a counterpart to her big production, namely an intimate solo. Inspired by works by Cape Verdean painter Alex Silva (1974–2019) and the mythological figure of Pandora, *idiota* is situated in an exhibition context, a performance within a showcase, specifically Pandora's box. Known for letting loose all curses on humankind, not only is Pandora perceived as a reasonable answer to the age-old question of why people fall ill and die, she also personifies fertility. Surrounded by artworks, history, knowledge, civilisation and evolution, Marlene Monteiro Freitas's *idiota* loses her bearings. A vulnerable presence and movements executed as if under constraint are suggestive of a form of autonomy as yet unknown.

FESTWOCHEN COPRODUCTION

Regie, Performance Marlene Monteiro Freitas **Raum** Marlene Monteiro Freitas, Miguel Figueira, Yannick Fouassier **Licht** Yannick Fouassier **Sounddesign** Rui Antunes **Kostüm** Marlene Monteiro Freitas, Marisa Escaleira **Produktion** P.OR.K (Lissabon) **Koproduktion** Wiener Festwochen, CNAD – Centro Nacional de Arte, Artesanato e Design (Mindelo), Kunstenfestivaldesarts (Brussels) **Distribution** Key Performance (Stockholm)

Uraufführung Mai 2022, Kunstenfestivaldesarts (Brüssel)

Christiane Jatahy
DEPOIS DO SILÊNCIO

WELTPREMIERE

THEATER

Ort Odeon

Termine 15. / 16. / 17. / 18. Juni, 20.30 Uhr

Sprache Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 16. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

→ **Talk** mit Christiane Jatahy und Itamar Vieira Júnior, S. 103

FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Im neuen und finalen Teil ihrer Trilogie über Gewalt beschäftigt sich die brasilianische Theatermacherin Christiane Jatahy mit der Verwobenheit von Rassismus und Kapitalismus. Vom transatlantischen Sklavenhandel bis zur aktuellen Politik eines Jair Bolsonaro scheint sich kaum etwas verändert zu haben: Es gibt diejenigen, die Land, Freiheit und Identität besitzen, und diejenigen, deren Existenz keinen Wert hat. Im preisgekrönten Roman *Torto Arado* des Autors Itamar Vieira Júnior, Ausgangspunkt des Stücks, kämpfen die Protagonistinnen gegen solch eine Weltordnung und für die Möglichkeit von Veränderung. Jatahy begibt sich mit ihren Schauspielerinnen tief hinein in die Geschichte Brasiliens und damit auch in jene der europäischen Profiteure. Um in *Nach der Stille* von der unaufgelösten und bis heute andauernden kolonialen Gewalt zu erzählen, verbindet sie in überraschender Weise die Kunstformen Theater und Film und lässt Wirklichkeit und Fiktion einander überlagern. Im Diskurs um strukturellen Rassismus und geopolitische Realitäten hat sich die Theatermacherin ihren festen Platz in Europas Theaterlandschaft erobert. Ihre Erzählungen sind Widerstand.

EN In the new and final part of her trilogy on violence, Brazilian theatre maker Christiane Jatahy looks at how racism and capitalism are interwoven. From the transatlantic slave trade to the contemporary politics of the likes of Jair Bolsonaro, little if anything appears to have changed. There are those who possess land, freedom and their own identity, and those whose existence is of no value. In the award-winning novel *Torto Arado* by Itamar Vieira Júnior, the source material for the play, the female protagonists are engaged in a struggle against such a world order – and for an opportunity for change. Jatahy and her actors delve deep into Brazil's history and, by extension, into that of European profiteers, too. To tell the story of the unresolved colonial violence that endures to this day, in *After the Silence* she blends a surprising mix of two art forms, theatre and film, allowing reality and fiction to overlap. Within the discourse on structural racism and geopolitical realities, the theatre maker has firmly established her place in Europe's theatre landscape. Her stories are those of resistance.

Künstlerische Leitung, Text Christiane Jatahy **Nach dem Buch** *Torto Arado* von Itamar Vieira Júnior **Künstlerische Mitarbeit, Bühne, Licht** Thomas Walgrave **Mit Musik von** Vitor Araujo, Aduni Guedes **Sounddesign** Gabriel Dangelo **Videosystem** Julio Parente **Mitarbeit Text** Ana Maria Gonçalves, Tatiana Salem **Mit** Lian Gaia, Juliana França, Gal Pereira, Aduni Guedes **Film mit** Bewohner:innen der Orte Remanso und Iúna (Brasilien) **Produktion** Cia Vertice de Teatro (Rio de Janeiro), Axis productions **Koproduktion** Wiener Festwochen, CENTQUATRE-PARIS, Odéon-Théâtre de l'Europe (Paris), ArtsEmerson (Boston), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), Temporada Alta – Festival de tardor de Catalunya (Salt), Théâtre Dijon Bourgogne – CDN, Théâtre National Wallonie-Bruxelles, Piccolo Teatro de Milano, DeSingel (Antwerpen), Schauspielhaus Zürich, Centro Dramático Nacional (Madrid), Théâtre populaire romand La Chaux-de-fonds – Centre neuchâtelois de arts vivants, Riksteatern (Norsborg)

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

Mónica Calle
SÓ EU TENHO A CHAVE DESTA PARADA SELVAGEM

WELTPREMIERE

THEATER

Ort Jugendstiltheater am Steinhof

Termine 16. / 17. / 18. Juni, 20.30 Uhr

Preise 20 und 30 Euro

Publikumsgespräch 17. Juni, im Anschluss an die Vorstellung

FESTWOCHEN COPRODUCTION

DE Nachdem sie schon 2019 mit dem überraschenden *Ensaio para uma Cartografia* und einem starken Ensemble von 12 Performerinnen bei den Wiener Festwochen zu Gast war, führt die engagierte Regisseurin Mónica Calle ihre Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Musik und Körper in ihrer neuen Arbeit fort. Ausgangsmaterial für *Ich allein habe den Schlüssel zu dieser wilden Parade* – die Zeile stammt aus einem Gedicht von Arthur Rimbaud – ist die Videoaufnahme einer Orchesterprobe von Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* mit Leonard Bernstein. Choreografisch greift Calle zwar auch auf die Setzungen von Vaslav Nijinsky und Pina Bausch zurück, überführt diese aber in eine ebenso besessene wie genüssliche Wiederholung von Scheitern, Irrtum und nächstem Versuch. In ihrer akribischen Suche nach dem Vollkommenen in der Unvollkommenheit unterstützt sie dieses Mal ein ausschließlich männlicher Cast aus portugiesischen und Wiener Schauspielern, Tänzern, Musikern und Sängern unterschiedlichster Backgrounds. Sie verausgaben sich, als gäbe es kein Entkommen, nur die endgültige Erschöpfung des Einzelnen. Aber sofort nimmt die Bewegung im Kollektiv wieder Fahrt auf, der Zyklus beginnt von vorn.

EN Following up on her guest appearance at the 2019 Wiener Festwochen with the astonishing *Ensaio para uma Cartografia* and a strong ensemble of 12 female performers, activist director Mónica Calle continues her exploration of the relationship between music and body in her new work. The source material for *I alone have the key to this savage parade* – the line is from a poem by Arthur Rimbaud – is an orchestra rehearsal recording of Igor Stravinsky's *The Rite of Spring* with Leonard Bernstein. In terms of choreography, while Calle has been inspired in part by settings created by Vaslav Nijinsky and Pina Bausch, she has chosen to transpose them into a repetitive sequence of failure, error and renewed attempt that is as obsessive as it is enjoyable. In her painstaking quest for perfection in imperfection, this time she is supported by an all-male cast comprised of Portuguese and Viennese actors, dancers, musicians and singers from all sorts of backgrounds. They exhaust themselves as if there were no escape, merely the ultimate exhaustion of the individual. Then the movement instantly gathers momentum once again within the collective, and the cycle begins anew.

Regie Mónica Calle **Mit** Afonso Gaspar, Guilherme Barroso, José Miguel Vitorino, Luís Elgris, Miguel Ferrão Lopes, René Mussenga Vidal, Rui Dias Monteiro, Tiago Mansilha u. a. **Licht** Daniel Worm **Produktion** Casa Conveniente / Zona Não Vigiada **Koproduktion** Wiener Festwochen, Teatro Municipal do Porto **Residency** Rota Clandestina (Setúbal) **Mit Unterstützung von** Fundação GDA (Lissabon), Câmara Municipal de Setúbal

Uraufführung Juni 2022, Wiener Festwochen

WE BEAR THE LIGHT OF THE EARTH: XENAKIS BIRTHDAY PARTY

MUSIK

Termin 18. Juni

ab 14 Uhr:
Workshops und Vorträge
Eintritt frei

ab 18 Uhr:
musikalisches Programm

Preis 25 Euro

Alle Infos zum Programm
ab April auf festwochen.at

→ Emmanuelle Huynh, Caty Olive, Iannis Xenakis, Sylvain Cambreling, Klangforum Wien, **Kraanerg**, S. 76

Symposium
Xenakis – Back to the Roots
19. bis 21. Mai, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
alle Infos auf mdw.ac.at

DE Zum 100. Geburtstag des Komponisten Iannis Xenakis kuratiert der Musiker, Komponist und Direktor des Ensembles zeitkratzer, Reinhold Friedl, ein großes Fest. Der Nachmittag beginnt mit Workshops und Vorträgen im Belvedere 21. Dabei würdigt die Architektur des Ortes selbst den einflussreichen Komponisten und Architekten, der Verräumlichungskonzepte für die Musik ins Zentrum seines Schaffens stellte. Der ausgewiesene Xenakis-Experte Friedl lädt zum Parkour durch eine weite Klangwelt ein – ausufernd, übergriffig, lautstark, immersiv, multimedial, berauschend: ein raumbezogenes Ritual. Das musikalische Programm umfasst die elektroakustischen Werke des großen Klang-Arrangeurs, legt außerdem Xenakis' Inspirationsquellen wie beispielsweise japanische Biwa-Musik offen und unterstreicht die zeitgenössische Relevanz seiner Innovationen mit Ausflügen in experimentellen Hip-Hop, Club-Sounds und Noise-Musik. Zum Sonnenaufgang erklingt das Meisterwerk *Persepolis*: „Wir tragen das Licht der Erde". Bäm!

EN To mark the 100th anniversary of the birth of the composer Iannis Xenakis, Reinhold Friedl, musician, composer and director of the ensemble zeitkratzer, is curating a celebration on a grand scale. The afternoon begins with workshops and lectures at Belvedere 21, the architecture of the venue itself paying tribute to the influential composer and architect who placed spatialisation concepts for music at the very core of his work. As an acknowledged Xenakis expert, Friedl invites us to join him on a journey through a vast world of sound – unbridled, effusive, loud, immersive, multimedia and intoxicating: a spatial ritual. The programme of music features the electro-acoustic works of the great sound arranger, revealing Xenakis's sources of inspiration such as Japanese biwa music and underlining the contemporary relevance of his innovations with excursions into experimental hip-hop, club sounds and noise music. The dawn is met with a performance of the masterpiece *Persepolis*: 'We bear the light of the earth'. Wham!

Kuratiert von Reinhold Friedl **Mit Musik von** Iannis Xenakis, *La Légende d'Eer*, *Concret PH*, *Bohor*, *Persepolis* **Ein Auftragswerk und eine Produktion von** Wiener Festwochen **Kooperation** Belvedere 21 **In Zusammenarbeit mit** mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

EXTRAS

FESTWOCHEN BAR

Ort Cafe-Restaurant Resselpark

Alle Infos ab April auf festwochen.at

DE Die Festwochen Bar am Karlsplatz ist der Treffpunkt für all jene, die an einem lauen Sommerabend in guter Gesellschaft einen Drink genießen, plaudern und einander begegnen möchten. Ein Hotspot mitten in der Stadt für Festwochen Besucher:innen, Künstler:innen und Kurzentschlossene. Der Ort, an dem sich das Festivaltreiben bis spätabends fortsetzt. Die Festwochen feiern!

EN The Festwochen Bar on Karlsplatz is the place to meet for all those keen to enjoy a drink, a chat and a get-together in good company on a warm summer's evening. A hotspot right in the heart of the city for Festwochen visitors, artists, and the spontaneous. A place, where the festival's hustle and bustle moves up a gear until late in the evening. It's where the Festwochen like to unwind!

LECTURE PERFORMANCE

Slavs and Tatars
TRANSLITERATIVE TEASE

Ort brut nordwest

Termin 3. Juni, 19 Uhr

Sprache Englisch

Dauer 45 Min.

Eintritt frei

→ Slavs and Tatars, **Pickle Bar**, S. 38

Ein Auftragswerk von
Manifesta 10
(St. Petersburg)

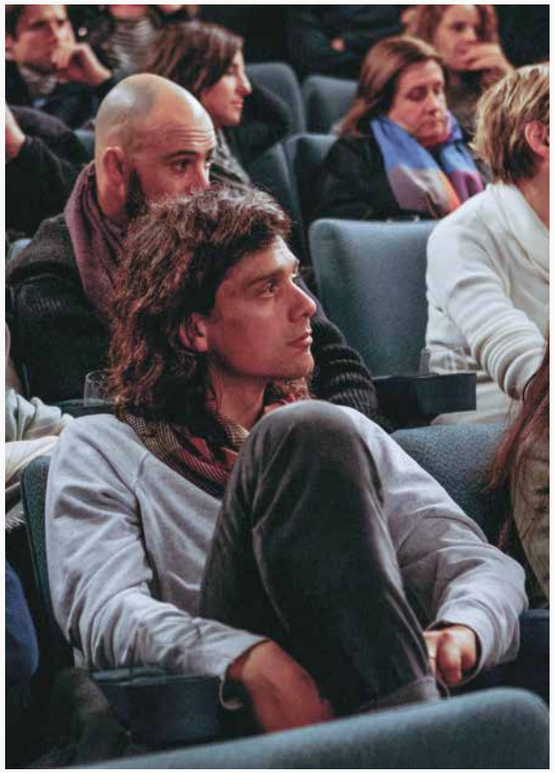
DE Begleitend zur *Pickle Bar* präsentieren Slavs and Tatars mit dieser Lecture Performance Vertiefungen in ihre künstlerischen Investigationen von Sprache. *Transliterative Tease* untersucht das Potenzial der Transliteration, der Umwandlung von Schriften, als Strategie des Widerstands und der Erforschung von Identitätspolitiken, Kolonialismus und Glauben. Zu allen Zeiten hat der Vormarsch der Alphabete jenen von Imperien begleitet: das Arabische den Islam, das Latein den römischen Katholizismus und das Kyrillische die orthodoxe Kirche, später den Kommunismus. In *Transliterative Tease* geht es nicht um die Emanzipation von Völkern oder Nationen, sondern um die der Laute von ihrer Schrift.

EN Alongside the *Pickle Bar* this lecture performance by Slavs and Tatars presents an in-depth look at their artistic explorations of language. *Transliterative Tease* investigates the potential of transliteration, the conversion of scripts, as a strategy of resistance and research into notions of identity politics, colonialism and faith. The march of alphabets has always accompanied that of empires: Arabic and Islam, Latin and Roman Catholicism, Cyrillic and the Orthodox Church and, subsequently, communism. *Transliterative Tease* is about the emancipation not of peoples and nations, but of sounds from their scripts.

TALKS

DE In den Talks treten Künstler:innen und Expert:innen aus anderen Wissensgebieten ins Gespräch, um Perspektiven zu erweitern und einer unsicheren Zukunft konkrete Visionen entgegenzusetzen. Vielfältige künstlerische Positionen werden in einen größeren Kontext gesetzt und mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen verknüpft.

EN For the Talks, artists and experts from other fields of knowledge engage with each other. They look to broaden perspectives and offer concrete visions in the face of an uncertain future. A diverse array of artistic positions is placed within a wider context and linked with current social discourses.



Romeo Castellucci und Marcello Neri

Ort tba
Termin 1. April, 18 Uhr
Sprache Deutsch und Italienisch mit deutscher Übersetzung
Eintritt frei

DE **Marcello Neri** ist Theologe und Professor für Ethik und Deontologie und beschäftigt sich insbesondere mit der Verknüpfung von Religion und Kunst. Dabei ist er auch ein scharfer Beobachter des Werks von Regisseur **Romeo Castellucci**. Die Premiere von *Requiem* in Wien – eine Totenmesse inszeniert als Feier des Lebens – nehmen die beiden zum Anlass, um vorab über lebensbejahende Spiritualität, Tod als Neuanfang und vielfältige Aspekte von Gemeinschaft zu sprechen.

EN **Marcello Neri** is a theologian and professor of ethics and deontology, focusing in particular on the link between religion and art. In this regard, he is also a keen observer of the work of director **Romeo Castellucci**. The premiere of *Requiem* in Vienna – a funeral mass staged as a celebration of life – is an opportunity, ahead of the performance, for these two interlocutors to talk about life-affirming spirituality, death as a new beginning, and various aspects of community.

→ Romeo Castellucci, Wolfang Amadeus Mozart, Raphaël Pichon, Pygmalion, **Requiem**, S. 14

Michiel Vandevelde und VALIE EXPORT

Ort Volkstheater, Rote Bar
Termin 12. Juni, 18 Uhr
Sprache Deutsch und Niederländisch mit deutscher Übersetzung
Eintritt frei

DE Im Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Aktivismus hinterfragt der belgische Choreograf **Michiel Vandevelde** die herrschenden Verhältnisse, versucht sie herauszufordern und zu verändern. In *Joy 2022* untersucht er Sexualmoral und Normativität in Zeiten zunehmend reaktionärer Haltungen. Auch im Werk von **VALIE EXPORT** – feministische Ikone und eine der wichtigsten Künstler:innen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst – steht der Körper oft auf radikale Weise im Mittelpunkt. Aus unterschiedlichen Generationen und Praxen kommend, diskutieren die beiden über Verbindungslinien ihrer Arbeit und darüber, wie man die Zukunft herausfordert.

EN Within the field of tension created by art and activism, Belgian choreographer **Michiel Vandevelde** considers the prevailing conditions, seeking to challenge and change them. In *Joy 2022*, he examines sexual morality and normativity in times of increasingly reactionary attitudes. The human body is often radically the focal point in the work of **VALIE EXPORT**, feminist icon and foremost artist of conceptual media, performance and film art. Coming from different generations and practices, the two artists discuss the lines that connect their respective works and how to challenge the future.

→ Michiel Vandevelde, **Joy 2022**, S. 84

Christiane Jatahy und Itamar Vieira Júnior

Ort Odeon
Termin 16. Juni, 19 Uhr
Sprache Portugiesisch mit deutscher Übersetzung
Eintritt frei

DE Der international beachtete Roman *Torto Arado* von **Itamar Vieira Júnior** thematisiert die Auslöschung von Schwarzen, Indigenen und Quilombola Communities, die in seinem Heimatland Brasilien seit Jahrhunderten um ihr Recht auf Land kämpfen. Für die Theatermacherin **Christiane Jatahy** war der Roman Ausgangspunkt für ihr neues Stück *Depois do silêncio*. Im Gespräch diskutieren die beiden über die Fortschreibung kolonialen Denkens und Handelns in der Gegenwart, sprechen über ihre Strategien einer widerständigen künstlerischen Praxis und wie Fiktion zur wirksamen Vorlage für Veränderung werden kann.

EN The internationally acclaimed novel *Torto Arado* by **Itamar Vieira Júnior** looks at the extinction of Black, Indigenous and Quilombola communities, who for centuries have been fighting for their right to land ownership in his home country of Brazil. For theatre maker **Christiane Jatahy**, the novel was the starting point for a new play: *Depois do silêncio*. In their conversation, the two discuss the way colonial thinking and action are perpetuated into the present; they talk about their strategies for a resistant artistic practice, and how fiction can become an effective template for change.

→ Christiane Jatahy, **Depois do silêncio**, S. 92

GUIDED BY ARTISTS

DE Im Rahmen von Guided by Artists laden Künstler:innen der Wiener Festwochen zu ganz persönlichen Führungen ein. Diese künstlerischen Expeditionen in die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, das Archiv des Musikvereins sowie zu den Glockentürmen der Stadt eröffnen einen einzigartigen Einblick in einen künstlerischen – in diesem Jahr durchwegs musikalischen – Kosmos und bieten die Gelegenheit, die Stadt und ihre Sammlungen (neu) zu entdecken.

EN As part of the Guided by Artists programme, artists of the Wiener Festwochen invite visitors to join them in very personal guided tours. These artistic field trips will lead to the Paintings Gallery of the Academy of Fine Arts Vienna, to the archives of the Musikverein as well as the city's bell towers. The tours offer a unique insight into an artistic – and this year thoroughly musical – universe and the opportunity to (re)discover the city and its collections.

In Kooperation mit
Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien, Musikverein, Domkirche St. Stephan

Geoffroy Jourdain

Ort Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien
Termine 17. Mai, 21.30 und 22.30 Uhr
Sprache Englisch
Eintritt frei

Anmeldung ab 21. April
auf festwochen.at

DE Der Dirigent und Chorleiter **Geoffroy Jourdain** – mit der Produktion *t u m u l u s* dieses Jahr bei den Festwochen zu sehen – lädt zu einer besonderen sinnlichen Erfahrung in die Akademie der bildenden Künste Wien. Während die Gemäldegalerie spätabends im Dunkeln liegt, hallen Klänge durch den Raum. Zu ausgesuchten Arbeiten stellt der Künstler musikalische Bezüge her, lenkt den Blick der Betrachter:innen gezielt auf einzelne Details der Werke und lässt sie so in einem neuem Licht erscheinen.

EN Conductor and choirmaster **Geoffroy Jourdain**, whose production *t u m u l u s* can be seen at this year's Wiener Festwochen, is extending an invitation to enjoy a highly sensory experience at the Academy of Fine Arts. With the Picture Gallery plunged in darkness late in the evening, sounds resonate throughout its space. The artist establishes musical references to selected works and directs the viewer's gaze specifically at individual details of the artworks, literally casting them in a new light.

→ François Chaignaud, Geoffroy Jourdain, **t u m u l u s**, S. 16

Tarek Atoui

Ort Musikverein
Termin 2. Juni, 16 Uhr
Sprache Englisch
Eintritt frei

Anmeldung ab 21. April
auf festwochen.at

DE Als Inspiration für seine neu gestalteten, außergewöhnlichen Instrumente, die er im Rahmen seines Projekts *Souffle Continu* in Workshops und Konzerten präsentiert, diente dem bildenden Künstler und Musiker **Tarek Atoui** die Sammlung historischer Instrumente aus dem Archiv des Musikvereins, eine der fünf bedeutendsten Musiksammlungen der Welt. In einer Führung mit dem Künstler begegnet die Gruppe gemeinsam ausgewählten Exponaten einer faszinierenden Sammlung die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind.

EN Visual artist and musician **Tarek Atoui** has taken the collection of historical instruments from the archive of the Musikverein, one of the five most significant collections of its kind in the world, as the inspiration for his new and unusual instrumental creations, presented in workshops and concerts as part of his *Souffle Continu* project. During the guided tour in the artist's company, visitors have the opportunity to admire selected exhibits from a fascinating collection not usually accessible to the public.

→ Tarek Atoui, **Souffle Continu**, S. 40f

Damian Rebgetz

Ort Stephansdom u. a.
Termine 5. Juni, 10 und 16.30 Uhr
Sprache Englisch
Eintritt frei

Anmeldung ab 21. April
auf festwochen.at

DE In seiner neuen Arbeit *We had a lot of bells* lässt der Performer, Sänger und Regisseur **Damian Rebgetz** das Publikum an seiner Faszination für den Klang und die kommunikative Funktion von Glocken teilhaben. Die einzigartige Stadt-Tour beginnt, passend zum Pfingstsonntag, im Glockenturm des Stephansdoms, den der Künstler für seine Recherche besucht hat. Anschließend erkundigt die Gruppe an weiteren Orten im Stadtgebiet ein faszinierendes Universum der Klänge, Klingeln und Glocken.

EN In his new work *We had a lot of bells*, performer, singer and director **Damian Rebgetz** invites the public to share in his fascination with the sounds and communicative function of bells. As befits Whit Sunday, this unique tour of the city begins in the bell tower of St. Stephen's Cathedral, which the artist visited as part of his research. The tour group then goes on to explore a fascinating universe of sounds, bells, and bell ringing at other locations throughout the city.

→ Damian Rebgetz, **We had a lot of bells**, S. 60

Festwochen Campus

DE Der Festwochen Campus – in Kooperation mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, seit vielen Jahren fester Bestandteil der Festwochen – wagt einen Neustart. Und der hat es in sich! Gleich fünf Universitäten aus Wien und Berlin beherbergt der Campus dieses Jahr. Insgesamt bis zu 100 Studierende besuchen die Aufführungen des Festivals. Drum herum bietet ihnen der Festwochen Campus vielfältige Formate: In Gesprächen, Vorträgen und Workshops, u. a. mit Kate McIntosh, Nataša Rajković, Gisèle Vienne und Jozef Wouters, reflektieren sie das Erlebte und machen praktische Erfahrungen.

EN The Festwochen Campus – an integral part of the Festwochen for many years through its cooperation with the Department of Theatre, Film and Media Studies at the University of Vienna – is making a fresh start. And what a reboot it is! Indeed, this year, the Campus is playing host to no fewer than five universities from Vienna and Berlin. Up to 100 students in total will attend the festival performances, with the Festwochen Campus offering a vast array of formats. In talks, lectures and master classes featuring, among others, Kate McIntosh, Nataša Rajković, Gisèle Vienne and Jozef Wouters, they will get to reflect on their festival experiences and gain a wide range of practical insights.

In Kooperation mit
Akademie der bildenden Künste Wien,
Freie Universität Berlin,
Max Reinhardt Seminar,
Universität für angewandte Kunst Wien,
Universität Wien

In the Field

DE Zur dritten Ausgabe des Stipendienprogramms *In the Field* treffen sich erneut angehende Kunst- und Kulturschaffende aus Österreich, der Slowakei, Ungarn, Tschechien, Slowenien und Kroatien in Wien. Entlang des Festivalprogramms nehmen 15 Stipendiat:innen ästhetische und strukturelle Fragen zeitgenössischer Kunstproduktion ins Visier und beforschen zehn Tage lang das internationale Feld sowie den lokalen Kontext. *In the Field* setzt auf überregionale Vernetzung und Wissenstransfer und bringt junge Menschen aus einem Umkreis von 300 km rund um Wien in Austausch miteinander und mit der Stadt. 2022 wird das Format von der in Wien lebenden Dramaturgin und Kuratorin Eva Wolfesberger (brut Wien) geleitet.

EN Aspiring artists and cultural workers from Austria, Slovakia, Hungary, the Czech Republic, Slovenia and Croatia are set to reconvene in Vienna once again for the third edition of the *In the Field* scholarship programme. Concurrently with the festival programme, the 15 scholarship recipients will take a closer look at aesthetic and structural issues pertaining to contemporary art production and, over a period of ten days, explore both the international scene and the local context. *In the Field* focuses on supra-regional networking and knowledge transfer, bringing together young people from a 300 km radius around Vienna for exchanges with one another and the city itself. The 2022 programme is to be coordinated by Vienna-based dramaturge and associate curator Eva Wolfesberger (brut Wien).

In Kooperation mit
brut Wien

Mit Unterstützung von
Erste Bank

FESTWOCHEN PODCAST

DE Auch dieses Jahr bietet der Festwochen Podcast spannende Hintergrundgespräche mit den Künstler:innen der Wiener Festwochen. Mit den Journalistinnen **Nada El-Azar** und **Clarissa Stadler** sprechen sie über ihre künstlerische Arbeit und fördern Wissenswertes, Persönliches und Überraschendes zu Tage. Wer sind die Künstler:innen hinter dem Festwochen Programm und was sind ihre Geschichten? Was beschäftigt sie und wie sind ihre Arbeiten entstanden? Neue Folgen gibt es wöchentlich jeden Dienstag vor und während der Festwochen auf festwochen.at/podcast und überall, wo man Podcasts hören kann.

EN This year again, the Festwochen podcast offers captivating background discussions with Wiener Festwochen artists. They will be talking to journalists **Nada El-Azar** and **Clarissa Stadler** about their artistic work and reveal interesting, personal and surprising facts about their stagings. Who are the artists behind the Festwochen programme and what are their stories? What issues are they exploring and how did their works come about? New weekly episodes are available every Tuesday in the run-up to and during the Festwochen, at festwochen.at/podcast and wherever podcasts can be listened to.

VISITING ARTISTS

DE 2022 laden die Festwochen erneut drei Künstler:innen ein, den Aufenthalt rund um die Präsentation ihrer künstlerischen Arbeiten auszudehnen, in Wien zu verweilen, in die Stadt einzutauchen und von ihr bereichert zu werden. Eingebunden in das Festival und seine Dynamik, treten die Visiting Artists – **Tanya Beyeler** und **Pablo Gisbert** vom spanischen Kollektiv El Conde de Torrefiel und die südafrikanische Autorin und Schauspielerin **Buhle Ngaba** – in Austausch mit der Stadt und ihren Bewohner:innen, mit der lokalen Kunstszene sowie anderen internationalen Gästen. Damit wird dem hochtourigen Festivalrhythmus von Anreise – Premiere – Abreise bewusst ein Zeitraum für Begegnungen und den Aufbau wechselseitiger Beziehungen entgegengesetzt.

EN In 2022, the Wiener Festwochen are once again inviting three artists to prolong their residency coinciding with the presentation of their artistic works in order to stay in Vienna and immerse themselves in the city and be enriched by it. Incorporated into the festival and its dynamics, the Visiting Artists – **Tanya Beyeler** and **Pablo Gisbert** from the Spanish collective El Conde de Torrefiel and South African author and actor **Buhle Ngaba** – get to interact with the city and its inhabitants, the local art scene, and other international guests. It means the usual frenetic festival rhythm with its succession of arrivals, premieres and departures is deliberately offset with more time for encounters and establishing mutual relationships.

Achtung, Spoiler: Mit dem

FEST WOCHEN CLUBTICKET

siehst Du bereits die Generalprobe.

Wer die Festwochen mag, wird das Festwochen Clubticket lieben: Ermäßigung auf alle Karten, Einladung zu einer Generalprobe und Bühnenführung, Clubgespräch mit dem Intendanten und vieles mehr.

Für 2022 gibt es das Clubticket wieder in zwei Varianten:
ICH, für eine Person, um 35 Euro,
oder **WIR** für Sie und Ihre Begleitung um 60 Euro.

Jetzt online bestellen auf **festwochen.at**

FESTWOCHEN CLUBTICKET
Vorteile, die nicht abreißen.

FESTWOCHEN SERVICE

T +43 1 589 22 22
Mo – Fr (werktags), 10 – 15 Uhr
2. bis 12. Mai: Mo – Fr, 10 – 17 Uhr
ab 13. Mai: täglich 10 – 19 Uhr
service@festwochen.at

KARTEN

Ab 26. Februar 2022, 10 Uhr, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Karten online, telefonisch mit Kreditkarte sowie an der Tageskasse zu kaufen.

Corona Info
Aufgrund der derzeitigen Situation kann es noch zu COVID-19-bedingten Maßnahmen und Änderungen im Programm kommen. Pro Vorstellung können maximal vier Karten von einer Person erworben werden, um den Gesundheitsbehörden gegebenenfalls das Contact-Tracing zu erleichtern. Alle wichtigen Informationen rund um Ihren Kartenkauf sowie unser COVID-19 Präventionskonzept finden Sie auf festwochen.at/faq

ONLINE
www.festwochen.at

Für am selben Abend stattfindende Vorstellungen ist der Kartenkauf bis zur Öffnung der Abendkasse möglich.

TELEFONISCH MIT KREDITKARTE
T +43 1 589 22 11

26. Februar: 10 – 17 Uhr
27. Februar: 10 – 15 Uhr
28. Februar bis 29. April:
Mo – Fr (werktags), 10 – 15 Uhr
2. bis 12. Mai: Mo – Fr, 10 – 17 Uhr
ab 13. Mai: täglich 10 – 19 Uhr

Für am selben Abend stattfindende Vorstellungen ist der Kartenkauf bis 16 Uhr möglich. Für Vorstellungen, die vor 19 Uhr beginnen, können bis 14 Uhr Karten gekauft werden.

AN DEN KASSEN
Tageskasse der Wiener Festwochen
Lehárgasse 3a, 1060 Wien
T +43 1 589 22 456

26. / 27. Februar: 10 – 18 Uhr
28. Februar bis 30. April:
Mo – Sa (werktags), 10 – 18 Uhr
ab 2. Mai: Mo – Sa, 10 – 18 Uhr
So geschlossen

zusätzlich von 2. Mai bis 18. Juni:
Tageskasse im Foyer der Halle E+G im MuseumsQuartier
Museumsplatz 1, 1070 Wien
täglich 10 – 18 Uhr

Karten für die Produktionen sind nach Verfügbarkeit (zzgl. Gebühren) ab 27. Februar auf erstebank.at/ticketing (ermäßigt für Kund:innen der Erste Bank und Sparkasse in George), sowie bei den oeticket-Vertriebsstellen, auf oeticket.com oder unter +43 900 94 96 096 erhältlich.

print@home
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jedes print@home Ticket für den einmaligen Zutritt zur Veranstaltung gültig ist. Die Person, die als erste den Ausdruck vorzeigt, erhält Zutritt. Es ist nicht relevant, dass Sie sich als Käufer:in ausweisen können.

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC
Karten erhalten Sie beim Belvedere 21, S. 30

ABENDKASSEN

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Restkarten an der Abendkasse
Bei ausverkauften Vorstellungen wird mit Öffnung der Abendkasse eine Abendkassenwarteliste angelegt.
Ab 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die Restkarten entsprechend der Reihung auf dieser Liste ausgegeben. Pro Person wird nur ein Name aufgenommen und eine Karte ausgegeben, eine Vorreservierung ist nicht möglich.

Nacheinlass
Bitte beachten Sie: Wenn Sie zu spät kommen, ist – je nach Produktion – ein Einlass nach Vorstellungsbeginn nicht immer möglich.

Verbot von Foto-, Bild-, Film- und Tonaufnahmen
Ohne Genehmigung sind während der Veranstaltungen Foto-, Bild-, Film- und Tonaufnahmen untersagt. Bei Zuwiderhandeln ist der Publikumsdienst berechtigt, Handys, Kameras, Tablets oder sonstige Apparate für Bild- und Tonaufnahmen bis zum Ende der Veranstaltung einzuziehen.

Hinweis zum Datenschutz
Bei einer Bestellung (Karten, Programmbuch, Newsletter) stimmen Sie zu, dass erfasste persönliche Daten für die Bearbeitung Ihrer Bestellung verwendet und gespeichert werden. Sie erklären sich außerdem einverstanden, dass Ihre Daten zu Zwecken des Marketings für Veranstaltungen der Wiener Festwochen und zu Ihrer Information verwendet werden. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, mit Ausnahme der beschränkten Weitergabe an Mitveranstalter:innen und Lieferant:innen zum Zwecke der Vertragsabwicklung. Ein Widerruf dieser Zustimmung ist jederzeit schriftlich per Post oder per E-Mail (service@festwochen.at) möglich.

Um den Gesundheitsbehörden gegebenenfalls das Contact-Tracing zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, können im Falle einer Ansteckung mit COVID-19 auf Verlangen der zuständigen Gesundheitsbehörden personenbezogene Kontaktdaten an diese weitergegeben werden.

YOUNG AND ARTSY

WIENER FEST WOCHEN U30

Alle unter 30 bekommen 30 % Ermäßigung!
30 % discount for everyone under 30!

Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr erhalten im **Webshop** und beim **telefonischen Kartenkauf** mit Kreditkarte ca. 30 % Ermäßigung auf Eintrittskarten der Wiener Festwochen. An den Abendkassen sind nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu 9 bzw. 16 Euro erhältlich. Beim Kauf ist ein gültiger Ausweis bzw. Nachweis vorzulegen.

FESTWOCHEN SERVICE

T +43 1 589 22 22
Mo – Fr (werktags), 10 – 15 Uhr
2. bis 12. Mai: Mo – Fr, 10 – 17 Uhr
ab 13. Mai: täglich 10 – 19 Uhr
service@festwochen.at

ERMÄSSIGUNGEN

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

Beim Online-Kauf können keine ermäßigten Karten gebucht werden. Ausgenommen sind die Ermäßigungen Festwochen Clubticket und U30.

Festwochen Clubticket
Mit dem Festwochen Clubticket ICH und dem Festwochen Clubticket WIR erhalten Sie ca. 15 % Ermäßigung für eine (ICH) bzw. zwei (WIR) Karte(n) pro Produktion. Das Festwochen Clubticket sowie die damit ermäßigten Karten sind online, beim telefonischen Kartenkauf mit Kreditkarte und an den Kassen erhältlich. Das Festwochen Clubticket ICH kostet 35 Euro, das Festwochen Clubticket WIR 60 Euro (jeweils gültig bis 30. November 2022).

U30, Arbeitslose und Senior:innen
Im Vorverkauf erhalten Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und Arbeitslose ca. 30 % Ermäßigung, Senior:innen (ab 60 Jahren) ca. 15 % Ermäßigung. An den Abendkassen erhalten diese nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten zu 9 bzw. 16 Euro. Beim Kartenkauf bzw. der Abholung der Karten ist ein Nachweis vorzulegen.

Schulgruppen
Für Schulgruppen werden nach Verfügbarkeit ermäßigte Karten angeboten. Informationen wie Kartenpreise, Ermäßigungen etc. erhalten Sie beim Festwochen Service. Zusätzlich bieten wir zu allen Produktionen Vor- und Nachbesprechungen an. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an outreach@festwochen.at

Inhaber:innen eines Behindertenpasses
Im Vorverkauf erhalten Inhaber:innen eines Behindertenpasses ca. 30 % Ermäßigung. Wir bitten Sie, die Karten bis eine Woche vor der Vorstellung telefonisch oder per E-Mail beim Festwochen Service zu bestellen.

♿ Rollstuhlplätze
Die mit ♿ gekennzeichneten Spielorte auf S. 148 verfügen über genehmigte Rollstuhlplätze bzw. einen barrierefreien Zugang. Rollstuhlplätze (6 Euro / Begleitperson 6 Euro) können bis eine Woche vor der Vorstellung telefonisch oder per E-Mail beim Festwochen Service bestellt werden.
Bitte geben Sie die gewünschten Veranstaltungen und Termine sowie Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

Hunger auf Kunst & Kultur
Wenn Sie einen Kulturpass besitzen, erhalten Sie aus einem beschränkten Kartenkontingent kostenlose Eintrittskarten gegen Vorlage Ihres Kulturpasses und eines Lichtbildausweises.
Für die Vorstellungen von *Requiem* können Sie die Karte ausschließlich am 26. März ab 10 Uhr an der Tageskasse der Wiener Festwochen reservieren.
Für die Produktionen der Wiener Festwochen, die von 13. Mai bis 18. Juni stattfinden, können Sie Ihre kostenlosen Eintrittskarten (maximal sechs) am 7. und 8. Mai von 10 bis 18 Uhr an der Tageskasse im Foyer der Halle E+G im MuseumsQuartier reservieren.
Diese reservierten Karten können an der Abendkasse bis spätestens 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.
Je nach Verfügbarkeit erhalten Sie auch an den Abendkassen ermäßigte Karten zu 9 bzw. 16 Euro.

AK Wien, DER STANDARD, Erste Bank, Ö1, Stadt Wien – Büchereien
Mit Ihrer AktivKarte der AK Wien, DER STANDARD Abovorteilskarte, Erste Bank Debitkarte, Ö1 Club-Karte oder Büchereikarte der Stadt Wien – Büchereien erhalten Sie beim telefonischen Kartenkauf mit Kreditkarte und an den Tageskassen ca. 10 % Ermäßigung für max. zwei Karten pro Produktion. Bitte geben Sie die Mitgliedsnummer an bzw. legen Sie die entsprechende Karte vor.

U30
Alle unter 30 bekommen 30 % Ermäßigung!

VERBUNDEN IM ABGANG

Festwochen Weine aus biologischem und biodynamischem Weinbau in den Sorten **Gemischter Satz 2021** und **Komposition 2020 (rot)** vom Weingut Zahel aus Wien.

Ab April exklusiv in allen **WEIN & CO** Filialen in Wien und unter weinco.at erhältlich.

In Kooperation mit

WEIN & CO

ZAHEL
Wein aus Wien

FESTWOCHEN SERVICE

T +43 1 589 22 22
Mon–Fri (workdays), 10am–3pm
2 to 12 May: Mon–Fri, 10am–5pm
from 13 May: daily 10am–7pm
service@festwochen.at

TICKETS

Tickets go on sale at 10am on 26 February 2022. You can buy your tickets online, by phone with a credit card, or at our box office.

Corona info
Given the current situation the programme may be subject to change and to Covid-19 measures.
A max. of 4 tickets per customer is available for each performance, to facilitate contact tracing by the health authorities if necessary.
All the important information relating to your ticket purchases and our Covid-19 prevention concept can be found at festwochen.at/faq

ONLINE
www.festwochen.at

Tickets for performances the same evening can be booked until the evening box office opens.

BY PHONE WITH A CREDIT CARD
T +43 1 589 22 11

26 February: 10am–5pm
27 February: 10am–3pm
28 February to 29 April:
Mon–Fri (workdays), 10am–3pm
2 to 12 May: Mon–Fri, 10am–5pm
from 13 May: daily 10am–7pm

Tickets for performances the same evening can be booked until 4pm. Tickets for performances starting before 7pm can be booked until 2pm.

AT THE BOX OFFICES
Wiener Festwochen Box office
Lehárgasse 3a, 1060 Vienna
T +43 1 589 22 456

26 / 27 February: 10am–6pm
28 February to 30 April:
Mon–Sat (workdays), 10am–6pm
from 2 May: Mon–Sat, 10am–6pm
closed Sundays

plus: from 2 May to 18 June:
Box office in the foyer of Halle E+G at the MuseumsQuartier
Museumsplatz 1, 1070 Vienna
open daily 10am–6pm

Subject to availability, tickets for the productions can also be purchased from 27 February (service charges apply) at erstebank.at/ticketing (discounts apply for customers of Erste Bank and Sparkasse using the George online banking platform) as well as at all oeticket outlets, at oeticket.com or at +43 900 94 96 096.

print@home
Please note that each print@home ticket is valid for a single admission to the performance. The first person to present the printout will be granted admission and does not need to identify themselves as the purchaser of the ticket.

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR SCHWARZE UNTERHALTUNG UND BLACK MUSIC
Tickets are available at Belvedere 21, p. 30

EVENING BOX OFFICES

The evening box offices open one hour before the start of the performance.

Remaining tickets at the evening box office
If a performance is sold out, the evening box office will draw up a waiting list when it opens. 15 minutes before the performance is due to begin, any remaining tickets will be sold according to the order on the list. Only one name can be added to the list per person, and only one ticket is issued per name; pre-booking is not possible.

Late admissions
Please note that, depending on the production, you may not be admitted to the auditorium if you arrive late.

No photos, videos or audio recordings
Unauthorised photographic, video or audio recording of the performances is not permitted. In the event of non-compliance, ushers will have the right to confiscate any mobile phones, cameras, tablets or other recording devices until after the performance.

Note on data protection
When placing an order (tickets, programme, newsletter), you agree that the personal data you share with us will be used to process your order and then stored. You also agree that your data may be used for marketing purposes and to keep you up to date with Wiener Festwochen events. Your personal data will not be disclosed to third parties, except for limited disclosure to co-organisers and suppliers for the purposes of contract execution. You can revoke your consent at any time by sending a written revocation by post or email (service@festwochen.at).

To enable and/or facilitate contact tracing by the health authorities where required, personal data may be transmitted to the relevant health authorities at their request in the event of a Covid-19 infection.

twing

WIENER
FEST
WOCHEN

Stadt Wien | Wiener Wasser

Für alle Festwochen Künstler:innen heißt es heuer:
Einfach den Wasserhahn aufdrehen und bestes Wiener Trinkwasser genießen. Natürlich aus der Twing Trinkflasche – für ein nachhaltiges Miteinander. Für unser Publikum auch an den Tageskassen der Wiener Festwochen erhältlich.

twing.at
wien.gv.at/wienwasser

FESTWOCHEN SERVICE

T +43 1 589 22 22
Mon–Fri (workdays), 10am–3pm
2 to 12 May: Mon–Fri, 10am–5pm
from 13 May: daily 10am–7pm
service@festwochen.at

DISCOUNTED TICKETS

Only one discount can be applied to each ticket.

Discounted tickets cannot be booked online, with the exception of the Festwochen Clubticket and U30 discounts.

Festwochen Clubticket
The Festwochen Clubticket ICH and Festwochen Clubticket WIR entitle you to a discount of approx. 15 % on one (ICH) or two (WIR) ticket(s) per production. The Festwochen Clubtickets and any discounted tickets purchased using the Clubtickets are available online, by phone with a credit card or at our box offices. The Festwochen Clubticket ICH and WIR cost EUR 35 and EUR 60 respectively (valid in each case until 30 November 2022).

U30, unemployed persons and senior citizens
Persons up the age of 29 and unemployed persons will receive a discount of approx. 30 % on their advance bookings; senior citizens (aged 60 and up) can save approx. 15 % on the ticket price. You can purchase discounted tickets for EUR 9 or EUR 16 respectively at the evening box offices, subject to availability. Please present an ID / proof of eligibility when purchasing these tickets.

U30
30 % discount for everyone under 30!

School groups
We offer discounted tickets for school groups, subject to availability. The Festwochen Service is happy to provide information on ticket prices, discounts, etc. We also offer pre- and post-performance discussions for school groups. If you are interested, please email outreach@festwochen.at

Disability ID card holders
Holders of a disability ID card are eligible for a discount of approx. 30 % on their advance bookings. Please contact the Festwochen Service by phone or email at least one week before the performance to book your tickets.

♿ Wheelchair spaces
Venues marked ♿ on page 148 provide legally approved wheelchair spaces or have barrier-free access.
Please contact the Festwochen Service by phone or email to book your wheelchair space (EUR 6 / companion EUR 6) at least one week before the performance.
Please specify which events you would like to see on which days, giving your name, address, telephone number and email address.

Hunger auf Kunst & Kultur
A limited number of free tickets is available to holders of a ‘Kulturpass’; please show your Kulturpass and a photo ID.
If you would like to purchase a ticket to a *Requiem* performance, you may do so at the Wiener Festwochen box office on 26 March only, from 10am.
For Wiener Festwochen productions scheduled for 13 May to 18 June, you can book your free admission tickets (maximum of six tickets) on 7 and 8 May from 10am to 6pm at the box office in the foyer of Halle E+G at MuseumsQuartier.
You can collect these reserved tickets from the evening box office no later than 45 minutes before the start of the performance. Holders of a Kulturpass can also purchase discounted tickets at the evening box offices for EUR 9 or EUR 16, subject to availability.

AK Wien, DER STANDARD, Erste Bank, Ö1, Stadt Wien – Büchereien
If you have an AK AktivKarte, a DER STANDARD Subscribers Card, an Erste Bank debit card, an Ö1 Club card, or a Stadt Wien – Büchereien library card, you are eligible for a discount of approx. 10 % on tickets you purchase by phone with a credit card or at the box offices, limited to two tickets per production. Please present the relevant card or state your membership number.

FEST WOCHEN

Nada El-Azar und **Clarissa Stadler** im Gespräch mit Künstler:innen der Wiener Festwochen.

PODCAST

Wöchentlich jeden Dienstag vor und während der Festwochen auf **festwochen.at/podcast** und überall dort, wo Sie Podcasts hören.

VERANSTALTUNGEN BEI FREIEM EINTRITT / EVENTS WITH FREE ADMISSION

Dank AK Wien

Eröffnung Wiener Festwochen → S. 10

Eröffnung *Österreichisches Museum für Schwarze Unterhaltung und Black Music* → S. 30

Pickle Bar, nach den Performances → S. 38
adO/Aptive reading group → S. 38

Souffle Continu Sound Picknick → S. 40
Souffle Continu Workshops → S. 42

Ausgewählte Programmpunkte von MITTEN → S. 70

We bear the light of the earth: *Xenakis Birthday Party*, Workshops und Vorträge → S. 96

EXTRAS
Transliterative Tease → S. 101
Talks → S. 102
Guided by Artists → S. 104

Zusätzlich werden zu zahlreichen Produktionen Publikumsgespräche und Einführungen zur Musik angeboten. / Audience discussions and introductions to the music will also be offered for many of the productions.

DIE WIENER FESTWOCHEN DANKEN IHREN PARTNERN

Hauptsponsoren

Vermehrt Schönes!
Das *Mehr*WERT Sponsoringprogramm
der Erste Bank

Nicht ohne unsere Unterstützung!
Das Kultursponsoringprogramm
der Wiener Städtischen

Sponsoren

Partner der Wiener Festwochen
Ermöglicht Veranstaltungen bei freiem Eintritt

A Passion to Care
Hotel- und Kooperationspartner der Wiener Festwochen

Die große Kunst des Understatements

Kultur- und Biergenuss auf höchster Stufe:
Stiegl, die führende Privatbrauerei Österreichs,
ist Kooperationspartner der Wiener Festwochen –
und stolz drauf

Öffentliche Förderer

Kooperationspartner

Hotel- und Gastronomiepartner

Mobilitätspartner

Medienpartner

Das *Mehr*WERT Sponsoringprogramm
www.sponsoring.erstebank.at

Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch die Wiener Festwochen.
Als Hauptsponsor.**

ERSTE

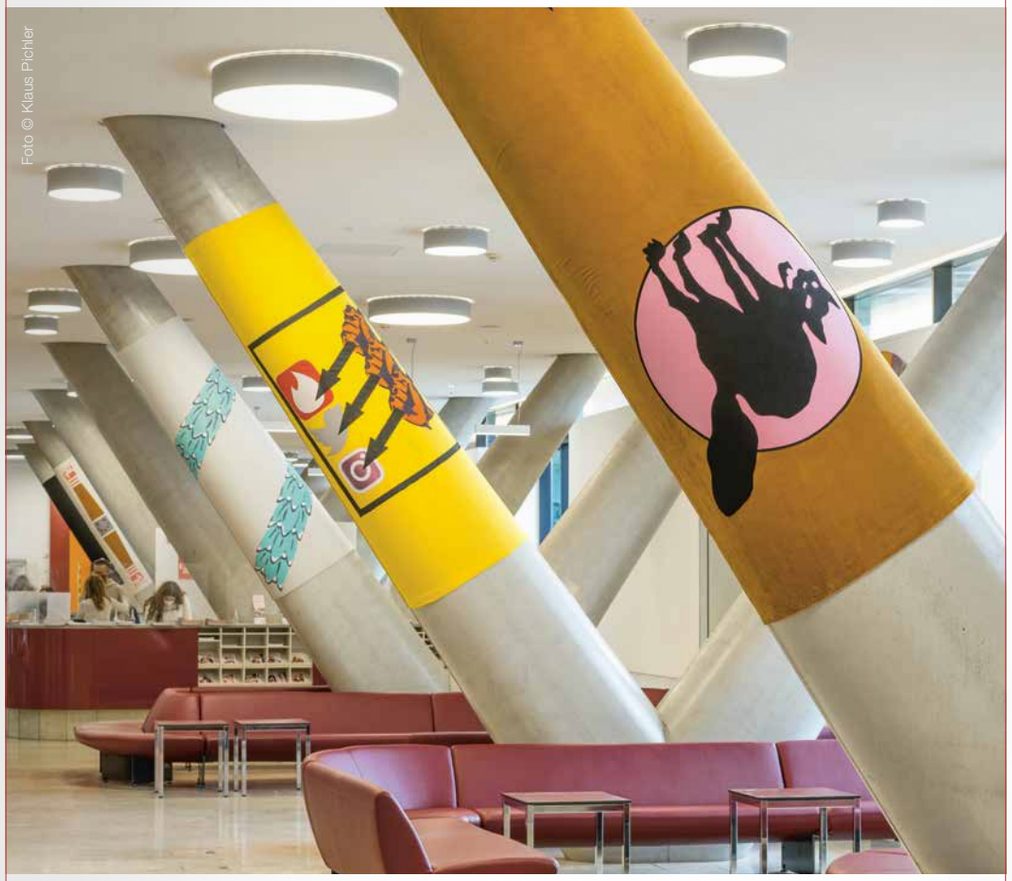
Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

AK
KUNSTPROJEKTE



Siegfried Zaworka, Knochenjob, AK Kunstprojekt 2021/22

kultur.arbeiterkammer.at

AK WIEN

TANZEND DURCH DIE STRASSEN

DU UND ICH UND DER REST DER WELT

fm4.orf.at
#radiofm4

ORF WIE WIR.

radio FM4

VOLVO

Deus ex machina.

DER NEUE VOLVO C40 RECHARGE.
100 % ELEKTRISCH.

Leistung pur: Das verspricht das erste rein elektrische Volvo Crossover-Modell mit integriertem Google Assistant und bis zu 444 km Reichweite. Jetzt Probefahrt vereinbaren.

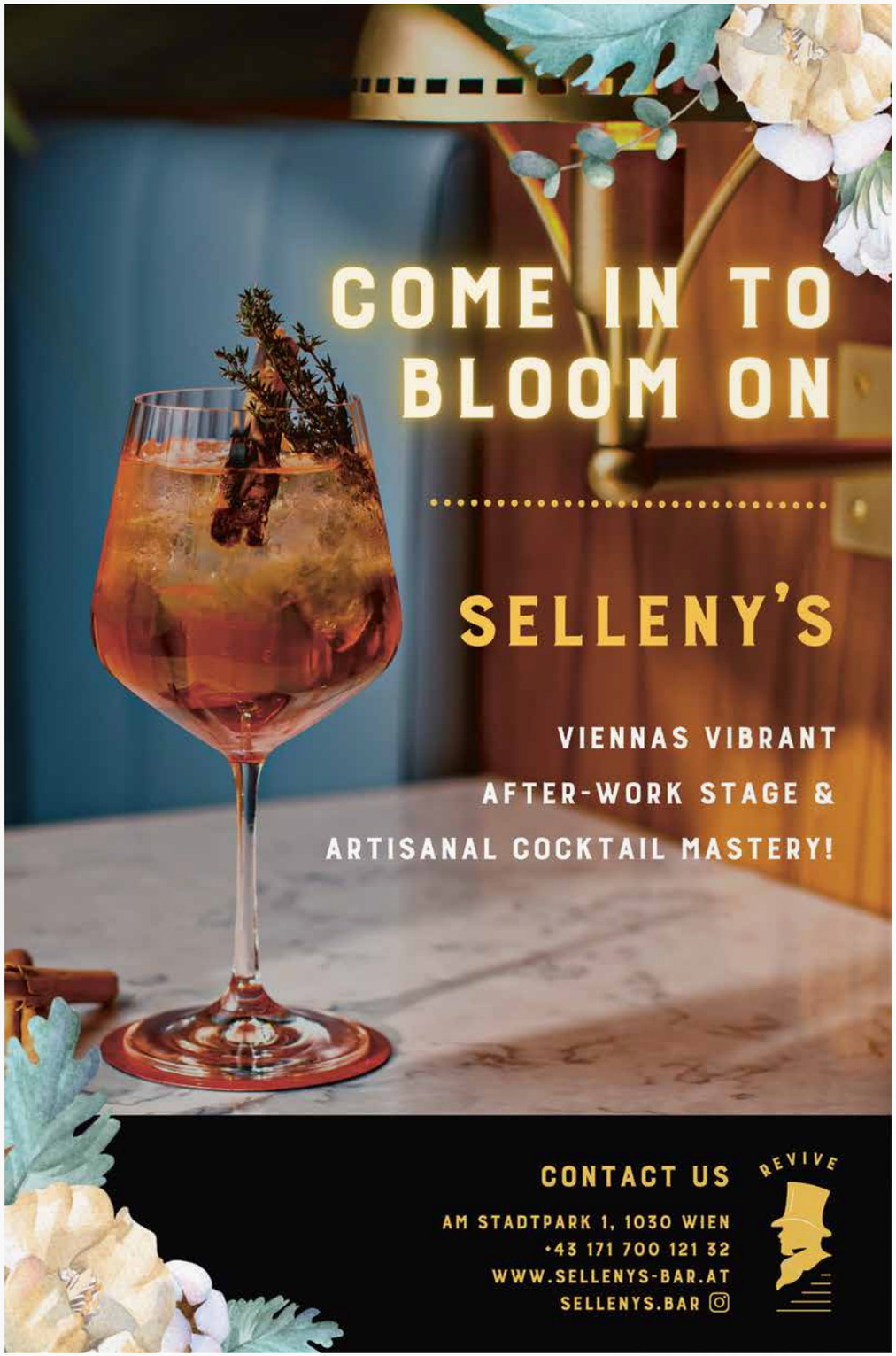
MEHR AUF VOLVOCARS.AT

Stromverbrauch: 20,7 – 22,3 kWh/100 km, CO_2-Emission: 0 g/km, Reichweite: 415 – 444 km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. Zahlen basieren auf vorläufigen Zielwerten. Endgültige Fahrzeugzertifizierung steht noch aus. Abweichungen zwischen den Angaben und den amtlichen Werten sind möglich. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Stand: Jänner 2022.

Wut Wut Wut
Wut Wut Wut
Wut Mut Wut
Wut Wut Wut
Wut Wut Wut

Für alle, die nicht
die Nerven verlieren.
Unbequemer Journalismus.
Jede Woche.

Hol mich hier raus, FALTER!


COME IN TO
BLOOM ON
SELLENY'S
VIENNAS VIBRANT
AFTER-WORK STAGE &
ARTISANAL COCKTAIL MASTERY!
CONTACT US
AM STADTPARK 1, 1030 WIEN
+43 171 700 121 32
WWW.SELLENYS-BAR.AT
SELLENYS.BAR
REVIVE

A STAR ALLIANCE MEMBER
Stolzer Partner der Wiener Festwochen
Austrian
In besonderen Zeiten besonders gut aufgehoben fühlen.
#FeelsLikeAustrian
Austrian
THE CHARMING WAY TO FLY

MAK – Museum für angewandte Kunst

MAK

JOSEF HOFFMANN

Fortschritt durch Schönheit

Josef Hoffmann, Tisch für das Wohnzimmer der Wohnung Dr. Hermann und Lydia Wittgenstein, ausgeführt von der Wiener Werkstätte, 1905; MAK, H 2082; © Wolfgang Woessner/MAK

Bis 19.6.2022

MAK.at

Kooperationspartner dz:'angewandte Universität für angewandte Kunst Wien University of Applied Arts Vienna

MQ

I'MQ CURIOUS.
I'MQ ORIGINAL.
I'MQ INSPIRED.
I'MQ YOURS.

Der Raum für Ideen und Inspiration.
Für Dich, für Wien, für die Welt.

MuseumsQuartier Wien
→ mqw.at

Generalsponsor des MQ
WIENER STADTWERKE

Gefördert von
Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien | Kultur

ZUM THEATER OHNE THEATER.

Mit deinem **EDDI Bike Abo** radelst du schon **ab €24,90** monatlich sorgenfrei zu den Vorstellungen der **Wiener Festwochen.**

EDDI BIKE

eddibike.com

Stolzer Mobilitätspartner
der Wiener Festwochen

EDDI Bike eddibike

Ö1 Club.
In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf **oe1.ORF.at/club**

Ö1 CLUB

MUSIKVEREIN
FESTIVAL
7. MAI - 17. JUNI 2022
A

LET'S MEET
IN PARIS NEXT
AUTUMN!
Sept – Dec 2022
FESTIVAL D'AUTOMNE À PARIS
51e édition
Theatre
Dance
Music
Visual arts
Cinema
50 venues
More than 80 events
festival-automne.com
MINISTÈRE DE LA CULTURE
Liberté
Égalité
Fraternité
PRÉFET DE LA RÉGION D'ÎLE-DE-FRANCE
VILLE DE PARIS
îledeFrance
DANCE REFLECTIONS BY VAN CLEEF & ARPELS
Marlene Monteiro Freitas, Pierrot lunaire © Wiener Festwochen, Nurith Wagner-Strauss

Dieses Programmbuch ist FSC und EU Ecolabel zertifiziert. Zudem wird der Versand folienfrei abgewickelt. / This programme book is FSC and EU Ecolabel certified and shipped without the use of packaging film.

TEXT- UND BILDNACHWEIS / TEXT AND PHOTO CREDITS

1	Anton Chekhov, *The Cherry Orchard*. English language version by Simon Stephens. Bloomsbury Publishing, London 2014
	Iannis Xenakis, *Architect, Composer, Visionary. The Drawing Center's Drawing Papers Volume 88*. The Drawing Center, New York City 2010
15	Pascal Victor
17	Smith
19	Ulla von Brandenburg
23	Javier Tortosa
25	Philippe Parreno
27	Markus Selg
31	ÖMSUBM
33	Philip Frowein
35	Susanna Hofer
37	Shaun Oelf
39	Slavs and Tatars
41	Tarek Atoui, *Organ Within*, Courtesy by Solomon R. Guggenheim, New York, 2019
43	Tarek Atoui, *Organ Within*, Courtesy by Solomon R. Guggenheim, New York, 2019
45	Rolf Arnold
47	Karla Kalife
49	Estelle Hanania
51	Tina Frank
53	Christophe Raynaud de Lage
55	Luca Mattei
57	Maya Legos
59	Tala Hadid
61	Matthias Heschl
63	Jeff Busby
65	Sabina Bösch
67	Phile Deprez
69	Frank Dehner
71	Rachel Israela / Connected Archives
73	5xinc / iStock.com
75	Sammi Landweer
77	Yves Le Peillet
79	Amalia Area
81	Claudia Borgia, Lisa Capasso
83	*Anatomie – XVI Details des arteres de la poitrine*. Artist unknown. From Denis Diderot and J. Le R. D'Alembert, *Encyclopedie, ou dictionnaire raisonne des sciences, des arts et des metiers*, Paris 1762 – 1773
85	Ward Heirwegh
87	Davor Sanvincenti
89	Paula Court, Courtesy The Kitchen
91	Marlene Monteiro Freitas
93	Itamar Vieira Juniór
95	Bruno Simão
97	Reinhold Friedl
101	Yuula Benivolski
102	Antenna / unsplash
104	Inés Bacher
106	Inés Bacher
107	Elodie Grethen
108	Davis Sanchez / pexels
109	Mario Zamora, Marguerite van Eeden

Die Wiener Festwochen haben sich bis Redaktionsschluss intensiv bemüht, die Inhaber:innen der Abbildungsrechte ausfindig zu machen. Personen und Institutionen, die möglicherweise nicht erreicht wurden und Rechte an der verwendeten Abbildung beanspruchen, werden gebeten, sich nachträglich mit den Wiener Festwochen in Verbindung zu setzen.

TEAM

Geschäftsführung
Christophe Slagmuylder
Artemis Vakianis

Johanna Niederwieser
(Assistenz der Geschäftsführerin)

Künstlerische Leitung
Christophe Slagmuylder (Intendant)

Kolja Burgschuld
(Referent des Intendanten)
Margit Moisl (Programmkoordinatorin)

Programmdramaturgie
Tarun Kade
Carolina Nöbauer
Iris Raffetseder (Leitung)
Bernhard Staudinger

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Matthias Kieber
Almud Krejza
Stefanie Preißler
Sarah Preyer
Anne Zimmermann (Leitung)
Almuth Habacher (karenziert)

Outreach und Community Building
Kolja Burgschuld

Marketing und strategische Partnerschaften
Silvia Bruni (Leitung Sponsoring)
Joachim Kapuy (Leitung Marketing und strategische Partnerschaften)
Sabina Preindl
Mariam Togola

Kartenvertrieb und Service
Birgit Frank-Robert
Petra Jannaschk (Leitung)
Andreas Körner
Wolfgang Springer
Johannes Wimberger
Michaela Zimbelius (Leitung)

Verträge
Melanie Jamnig (Leitung)
Chiara Juchem
Bettina Kletzer

Produktion
Martina Forster
Andrea Hradelovics
Monika Kalitzke (Supervisor Übertitel und Übersetzungen)
Ela Monaco (Leitung)
Tanita Müller (Assistenz)
Isabel Öhlinger
Claudia Purschke
Petra Torky
Peter Walz

Hotel- und Reiseorganisation
Johanna Niederwieser

Technik
Manfred Bachl (Technische Leitung Spielstätten)
Doris Jaindl (Leitung Tontechnik)
Gabriele Kaiba (Technische Leitung Spielstätten)
Andreas Lendais (Leitung Lichttechnik)
Roman Streuselberger (Technische Leitung Spielstätten)
Gert Tschuden (Leitung Videotechnik)
Andreas Walter (Leitung)
Verena Wardy (Assistenz)

Organisation und Leitung Publikumsdienst
Andreas Gabriel

IT
Elias Gassner
Ludwig Zeininger (Leitung)

Rechnungswesen
Gabriele Möser
Wolfgang Möser (Leitung)
Karin Seybold
Nora Waller-Graf

Empfang
Birgit Frank-Robert
Karin Slamanig

Reinigung
Manda Zečević

Aufsichtsrat
Erich Becker
Melanie Jamnig
Petra Jannaschk
Isabel Öhlinger
Robert Reiter
Viktoria Salcher (Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Rudolf Scholten (Vorsitzender)

Das gesamte Team der Wiener Festwochen 2022 finden Sie auf festwochen.at

IMPRESSUM / IMPRINT

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Wiener Festwochen GesmbH,
Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien

T +43 1 589 22 0
F +43 1 589 22 49
festwochen@festwochen.at
www.festwochen.at

Geschäftsführung
Christophe Slagmuylder
Artemis Vakianis

Künstlerische Leitung
(für den Inhalt verantwortlich)
Christophe Slagmuylder (Intendant)

Creative Direction & Design
Rosebud Design GmbH

Herstellung
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
2540 Bad Vöslau

Redaktion
Kolja Burgschuld
Theresa Luise Gindlstrasser (Texte)
Tarun Kade
Matthias Kieber
Andreas Körner
Almud Krejza
Carolina Nöbauer
Stefanie Preißler
Iris Raffetseder
Christophe Slagmuylder
Wolfgang Springer
Bernhard Staudinger
Johannes Wimberger
Michaela Zimbelius
Anne Zimmermann

Übersetzung
Stephen Grynwasser
Monika Kalitzke
Sigrid Szabó (Vorwort)

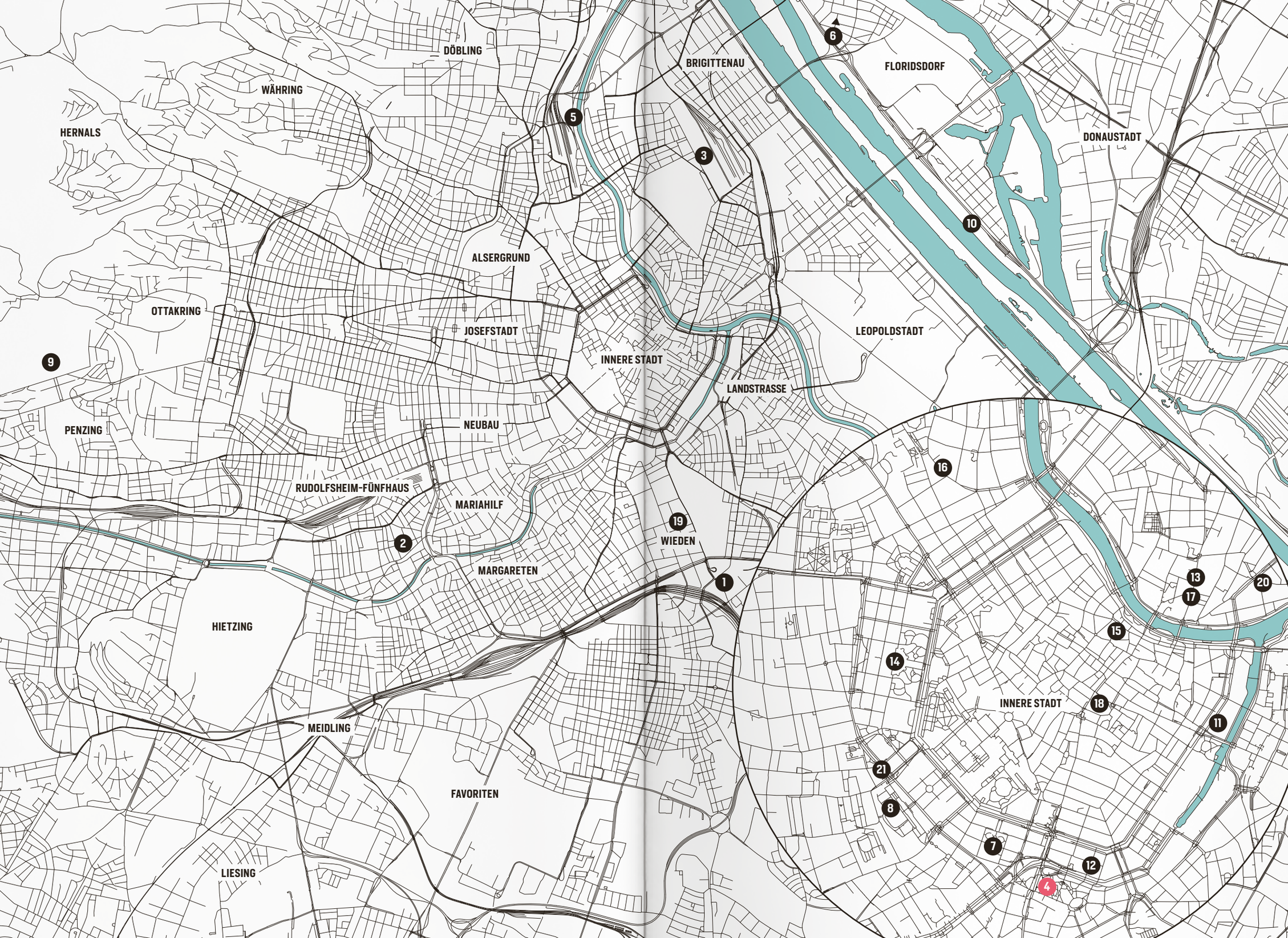
Lektorat
Monika Kalitzke
Sprachservice.at

WIENER
FEST
WOCHEN

Stadt Wien | Kultur

Gefördert von der Stadt Wien Kultur

Planungsstand 4. Februar 2022
Änderungen vorbehalten


DÖBLING
WÄHRING
HERNALS
BRIGITTENAU
FLORIDSDORF
DONAUSTADT
ALSERGRUND
OTTAKRING
JOSEFSTADT
INNERE STADT
LEOPOLDSTADT
LANDSTRASSE
PENZING
NEUBAU
RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS
MARIAHILF
WIEDEN
MARGARETEN
HIETZING
INNERE STADT
MEIDLING
FAVORITEN
LIESING
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

SPIELORTE / VENUES

1 BELVEDERE 21 ♿
Arsenalstraße 1, 1030 Wien
D, O, 18 Quartier Belvedere, 69A Arsenal

2 BRICK-15 ♿
Herklotzgasse 21, 1150 Wien
U6, 6, 18 Gumpendorfer Str., 57A Fünfhausgasse

3 BRUT NORDWEST ♿
Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien
5 Nordwestbahnstraße, 5A Wasnergasse

4 CAFE-RESTAURANT RESSELPARK / FESTWOCHEN BAR ♿*
Wiedner Hauptstr. 1, 1040 Wien
U1, U4, 1, 62, 4A Karlsplatz

5 dasWERK ♿*
Stadtbahnbögen 331–333, Spittelauer Lände 12, 1090 Wien
U4, U6, D, 35A, 37A Spittelau

6 FUSSBALLVEREIN 1210 WIEN ♿
Jedlersdorfer Platz 25, 1210 Wien
30, 31, 32A Brünner Str./ Hanreiterg.

7 GEMÄLDEGALERIE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN ♿*
Schillerplatz 3, OG1, 1010 Wien
U1, U4, 62, 4A Karlsplatz, D, 1, 2, 7, 2A, 59A Oper, Karlsplatz

8 HALLE E+G IM MUSEUMSQUARTIER ♿
Museumsplatz 1, 1070 Wien
U3, 49, 48A Volkstheater

9 JUGENDSTILTHEATER AM STEINHOF ♿
Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien
47A, 48A Klinik Penzing

10 KAISERMÜHLENBUCHT ♿
1220 Wien
Neue Donau neben Kaisermühlenbrücke
92A Harrachgasse

11 MAK ♿
Stubenring 5, 1030 Wien
U3, 2, 74A Stubentor

12 MUSIKVEREIN ♿*
Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
U1, U4, 62, 4A Karlsplatz, D, 1, 2, 71 Oper, Karlsplatz

13 ODEON ♿
Taborstraße 10, 1020 Wien
U1, U4, 1, 2A Schwedenplatz, U2 Taborstraße, 2 Gredlerstraße, 5A Karmeliterplatz

14 RATHAUSPLATZ ♿
1010 Wien
D, 1, 71 Rathausplatz, 2 Rathaus / Parlament

15 RUPRECHTSKIRCHE ♿
Ruprechtsplatz, 1010 Wien
U1, U4, 1, 2, 2A Schwedenplatz, 1A, 3A Hoher Markt

16 SCHAUSPIELHAUS WIEN ♿
Porzellangasse 19, 1090 Wien
D, 40A Bauernfeldplatz

17 SPITZER ♿
Taborstraße 10, Innenhof links, 1020 Wien
U1, U4, 1, 2A Schwedenplatz, U2 Taborstraße, 2 Gredlerstraße, 5A Karmeliterplatz

18 STEPHANSDOM
Stephansplatz, 1010 Wien
U1, U3, 1A, 2A, 3A Stephansplatz

19 THEATER AKZENT ♿
Theresianumgasse 18, 1040 Wien
U1 Taubstummengasse, D Plößlgasse, 13A Belvederegasse

20 THEATER NESTROYHOF HAMAKOM ♿
Nestroyplatz 1, 1020 Wien
U1, 5A Nestroyplatz

21 VOLKSTHEATER ♿
Arthur-Schnitzler-Platz 1, 1070 Wien
U3, 49, 48A Volkstheater

FESTWOCHEN SERVICE
T +43 1 589 22 22

* Nähere Informationen für Rollstuhlfahrer:innen beim Festwochen Service

WIENER
FEST
WOCHEN

Wiener Festwochen, Österreichische Post AG, SP 12Z039456 S

Hauptsponsoren

ERSTE

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP

Fördergeber

Stadt Wien | Kultur